



GESCHÄFTSBERICHT 2022/2023



DIE ZUKUNFT
IM BLICK.



GESCHÄFTSBERICHT

2022|2023



Vorwort	5
Ansprechpartner	6
Gremien	8
Impressum	116

1. Gesamtwirtschaftliche Lage	12
1.1 2022: Deutsche Wirtschaft erholt sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen	14
1.2 2023: Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute – Inflation im Kern hoch – Angebotskräfte jetzt stärken	16
1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich	18

2. Status quo und Perspektiven der Bau- und Rohstoffindustrie	20
2.1 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick	22
2.2 Entwicklung der Hochbaugenehmigungen	25
2.3 Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe	26



3. Entwicklung der Branchen von vero 28

Transportbetonindustrie und Betonförderer	30
Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz)	36
Natursteinindustrie	38
Naturwerksteinindustrie	40
Asphaltindustrie	42
Betonbauteileindustrie	44
Recycling	50
Schieferindustrie	54
Ziegelindustrie	56

4. Aus der Arbeit des Verbandes 62

4.1 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik	64
4.2 Technik	67
4.3 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	70
4.4 Veranstaltungen	76

5. Aus den Ländern 84

5.1 Schleswig-Holstein/Hamburg	87
5.2 Niedersachsen	91
5.3 Nordrhein-Westfalen	96
5.4 Hessen	102
5.5 Rheinland-Pfalz	107
5.6 Saarland	113



„Wir haben in Deutschland keine
verknappten Rohstoffe. Wir haben eine
Genehmigungsverknappung.“

Raimo Bengler, 9. Februar 2023, Der BauUnternehmer



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freunde des Verbandes,

nach turbulenten Jahren, geprägt durch Lockdowns, wurde es 2022 nicht ruhiger. Der Krieg hinterließ auch innerhalb der Bau- und Rohstoffindustrie seine Spuren, aber darüber hinaus führte der Ausstieg aus wesentlichen Energieträgern zu einer Energiekrise von historischem Ausmaß, welche die Inflation antreibt, Vertrauen untergräbt, die Kaufkraft schmälert und wirtschaftliche Risiken erhöht.

Vor diesen Herausforderungen steht auch die Bau- und Rohstoffindustrie. Parallel wachsen die Anforderungen an die Branche: Laut Koalitionsvertrag für den Bund sollen jährlich bis zu 400.000 neue Wohnungen entstehen. Hierdurch steigen die Bedarfe. Diese überdurchschnittliche Nachfrage kann trotz bereits forcierten Baustoffrecyclings nur durch die Gewinnung erheblicher Mengen an Primärrohstoffen gedeckt werden.

Um diesen bestehenden Bedarfen an mineralischen Rohstoffen auch zukünftig zuverlässig gerecht zu werden, ist die Gewährleistung der Versorgungssicherheit eine wesentliche Grundlage. Die Verfügbarkeit heimischer Rohstoffe sichert die regionale Versorgung und den Bestand der Lieferketten – eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung, für die Energie- und Verkehrswende, für den Erhalt sowie die Sanierung von Straßen oder Brücken, aber auch für die Schaffung neuen Wohnraums. Mit Ihnen gemeinsam werden wir dafür kämpfen, dass die Grundlage für den Erhalt der Versorgungssicherheit, sprich Sie, unsere Mitgliedsunternehmen, gestärkt aus dieser Situation hervorgehen.

Der Verband steht Ihnen dabei weiterhin zur Seite und wird Sie unterstützen, wo Hilfe benötigt wird. Scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen, denn nur gemeinsam können wir Ihnen helfen und Sie in diesen außergewöhnlichen Zeiten unterstützen.

Gehen wir diese Herausforderungen an – gemeinsam und für die Zukunft!

Herzlichst

Raimo Bengert
 Hauptgeschäftsführer

Christian Strunk
 Präsident



RAIMO BENDER

// Hauptgeschäftsführer
ra-benger@vero-baustoffe.de



DR. HENDRIK SCHULTE-WREDE

// Stellv. Hauptgeschäftsführer
Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt
Geschäftsstelle Duisburg
hendrik.schulte-wrede@vero-baustoffe.de



HENDRIK WIEHE

// Stellv. Hauptgeschäftsführer
Geschäftsführer Tarif- und Arbeitsrecht
hendrik.wiehe@vero-baustoffe.de



RITA HÖWNER

// Assistentin d. Hauptgeschäftsführers
bis 08.05.2023
rita.hoewner@vero-baustoffe.de



JAN CHRISTIAN JANSSEN

// Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt
Geschäftsstelle Kiel
jan.janssen@vero-baustoffe.de



EMEL ÖZTÜRK

// Assistentin d. Hauptgeschäftsführers
ab 08.05.2023
emel.oeztuerk@vero-baustoffe.de



DR. STEFAN LÖBENS

// Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt
Geschäftsstelle Hannover
stefan.loebens@vero-baustoffe.de



ALEXANDER GROß

// Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt
Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland
alexander.gross@vero-baustoffe.de



FRANK SCHNITZLER

// Geschäftsführer
Wirtschaftspolitik BBT
frank.schnitzler@vero-baustoffe.de



KIM WALTER

// Leiterin
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
kim.walter@vero-baustoffe.de

**SABINE WIEHE**

// Stellv. Geschäftsführerin
Tarif- und Arbeitsrecht
sabine.wiehe@vero-baustoffe.de
(in Elternzeit)

**ISABEL PISCHNER**

// Ass. jur. Tarif- und Arbeitsrecht
isabel.pischner@vero-baustoffe.de

**STEFAN JANSSEN**

// Geschäftsführer Technik
stefan.janssen@vero-baustoffe.de

**JAN-CHRISTOPH HORSTKOTTE**

// Ass. jur. Tarif- und Arbeitsrecht
jan-christoph.horstkotte@vero-baustoffe.de

**DIRK LEYENDECKER**

// Buchhaltung
dirk.leyendecker@vero-baustoffe.de

**BARBARA GRUNEWALD**

// Geschäftsführerin Technik
barbara.grunewald@vero-baustoffe.de

**BETTINA KOLODZEY**

// Sekretariat
bettina.kolodzey@vero-baustoffe.de

**BIRGIT KÖNIG**

// Buchhaltung
birgit.koenig@vero-baustoffe.de

**THOMAS LASOGGA**

// Hausmeister
thomas.lasogga@vero-baustoffe.de

**KERSTIN JÄCKEL**

// Sekretariat
kerstin.jaeckel@vero-baustoffe.de

Gremien

Ehrenvorsitzender

Michael Schulz

Vorsitzender

Christian Strunk

Fachgruppe Gesteinskörnungen

Stellvertretende Vorsitzende

Jacob Andreae

Landesgruppe Niedersachsen

Thilo Juchem

Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Franz-Bernd Köster

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Robert Lindemann-Berk

Fachgruppe Quarz

Ralf Linden

Fachgruppe Transportbeton

Weitere Vorstandsmitglieder

Rainer Brings

Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer

Christoph Hagemeier

Landesgruppe Hessen

Michael Hüging-Holemans

Fachgruppe Gesteinskörnungen

Ralph Lang

Landesgruppe Hessen

Dr. Christian Lange

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Carsten Simme

Fachgruppe Quarz

Nico Steudel

Fachgruppe Gesteinskörnungen

Michael Stoll

Fachgruppe Recycling

Thomas Theilmeier

Fachgruppe Betonbauteile

Volker Wandhoff

Landesgruppe Schleswig-Holstein

Till Wegener

Landesgruppe Niedersachsen

Beirat

Dr. Jürgen Aretz

Dr. Paul Páez-Maletz

Jacob Andreae

Thomas Perterer

Armin Bast

Max Pescher

Frank Conrads

Janna von Pupka

Mirco Curic

Karsten Richter

Burkhard Ebel

Werner Schaurte-Küppers

Dr. Burkhard Ebeling

Thomas Schlütting

Berthold Heuser

Sven Schrothe

Christoph Kaufmann

Peter Graf von Spee

Stefan Krane

Michael Weber

Manfred Kruse

Ferdinand Wesling

Ingo Rüdiger Lothmann

David Tigges

Fachgruppe Gesteinskörnungen Nord-West

Michael Schulz	Ehrenvorsitzender
Werner Schaurte-Küppers	Vorsitzender
Michael Hüging-Holemans	Stellv. Vorsitzender
Nico Steudel	
Volker Wandhoff	

Fachgruppe Betonbauteile NRW

Thomas Theilmeier	Vorsitzender
Manfred Kruse	Stellv. Vorsitzender
Dr. Thomas Böcke	
Paul-Martin Großkopf	
Stefan Hück	
Petra Kronenberg	
Dr. Michael Metten	

Fachgruppe Recyclingbaustoffe

Berthold Heuser	Vorsitzender
Dr. Andreas Bechmann	Stellv. Vorsitzender
Guido Dahmen	
Frank Grasmehr	
Christoph Hols	
Dietmar Lakenberg	
Bernd Nein	
Sebastian Scheel	
Michael Stoll	

Fachgruppe Mörtel Nord-West

Michael Lazik	Stellv. Vorsitzender
Dirk Riether	Stellv. Vorsitzender
Heribert Schumacher	Stellv. Vorsitzender

Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer

Ralf Linden	Vorsitzender
Rainer Brings	Stellv. Vorsitzender
Michael Lazik	Stellv. Vorsitzender
Ingo Rüdiger Lothmann	Stellv. Vorsitzender
Thomas Schlütting	Stellv. Vorsitzender
Alexander Boschmann	
Martin Hostadt	
Stefan Krane	
Oliver Mählmann	
Willi Müller-Gebühr	
Werner Schaurte-Küppers	

Fachgruppe Kies, Sand, Quarz

Robert Lindemann-Berk	Vorsitzender
Werner Schaurte-Küppers	Vorsitzender
Dr. Christian Barrmeyer	Stellv. Vorsitzender
Dr. Paul Páez-Maletz	

**Entgelttarifkommission – Nordrhein-Westfalen
(Alt-wbn-Tarifverträge)**

Franz-Bernd Köster	Vorsitzender
Christian Canjé	
Tobias Griesse	
Christoph Kaufmann	
Dr. Christian Lange	
Andre Menger	
Heiko Sykora	
Carsten Teschner	

**Entgelttarifkommission – Bremen/Hamburg/
Niedersachsen/Schleswig-Holstein
(Alt-wbn-Tarifverträge)**

Andreas Goedecke
Carsten Teschner
Till Wegener
Mirko Wiese

**Entgelttarifkommission – Rheinland-Pfalz/Saarland
(Alt-wbn-Tarifverträge)**

Stephan Bast
Thilo Juchem
Bennet Krings
Ekkehard Metz
Carsten Teschner

**Entgeltrahmentarifkommission – Tarifgebiet
Nordwestdeutschland (Alt-wbn-Tarifverträge)**

Christian Canjé
Andreas Goedecke
Franz-Bernd Köster
Carsten Teschner
Till Wegener
Mirko Wiese

**Entgeltrahmentarifkommission – Tarifgebiet
Rheinland-Pfalz/Saarland (Alt-wbn-Tarifverträge)**

Stephan Bast
Thilo Juchem
Ekkehard Metz
Carsten Teschner

**Tarifkommission Betonbauteile
(Alt-wvb-Tarifverträge)**

Thomas Bald
Timothy Hurmann
Manfred Kruse

**Tarifkommission der Landbaggereien, Mörtel- und
Transportbetonwerke sowie Betonförderer NW
(Alt-wvb-Tarifverträge)**

Alexander Boschmann
Klaus Busch
Henrik Franke
Yvonne Hensing
Thomas Jackel
Ralf Linden
Joachim Pöllmann

**Tarifkommission Nord
(Alt-wvb-Tarifverträge)**

Albrecht Gohr
Dr. Werner Heidorn
Thomas Jackel
Mathias Jakob
Ralf Meineke
Horst à Tellinghusen

**Tarifkommission Rheinstromkiesbaggereien
(Alt-wvb-Tarifverträge)**

Harry Clasen
Frank Kessler
Christian Strunk



GESAMT- WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1 | Gesamtwirtschaftliche Lage

1.1 2022: Deutsche Wirtschaft erholt sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Das Statistische Bundesamt hat die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2022 veröffentlicht.

Danach ist die deutsche Volkswirtschaft im letzten Jahr preisbereinigt um 1,9 % gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg auf rund 3.858 Mrd. Euro. Damit konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen (starke Energiepreiserhöhungen und allgemeine Inflation, anhaltende Material- und Lieferengpässe, Corona-Pandemie, Fachkräftemangel) gut behaupten und weiter erholen.

Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019; sie waren auf der Nachfrageseite die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 %.

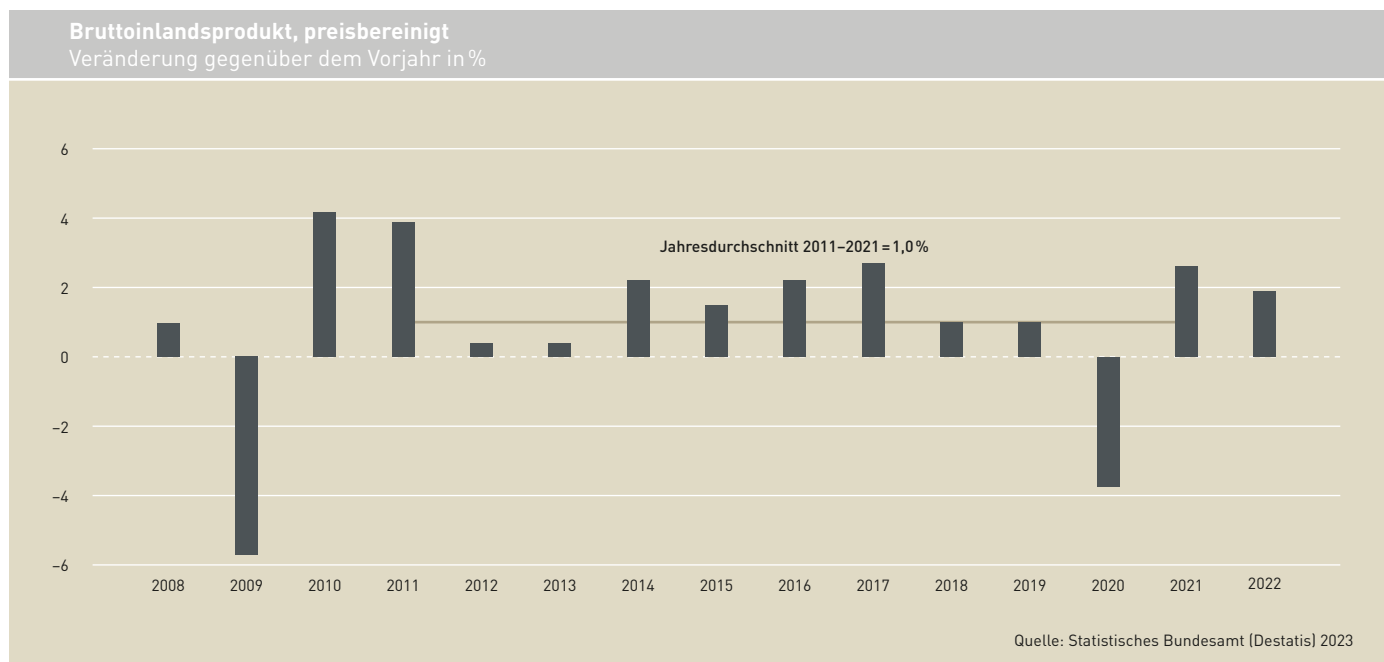
In Ausrüstungen (vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge) wurden 2022 preisbereinigt 2,5 % mehr investiert als im Vorjahr.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Bauinvestitionen stiegen auf rund 476 Mrd. Euro. Dies entspricht vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Baupreise einer nominalen Veränderung gegenüber dem Vorjahr von 14,2 %; real sind die Bauinvestitionen um 1,6 % gesunken. Dabei erhöhte sich der Wohnungsbau um 13,3 % auf rund 293 Mrd. Euro (real: -2,0 %); der öffentliche Bau nahm um 16,4 % auf 57 Mrd. Euro zu (real: 0,4 %), der Wirtschaftsbau um 15,4 % auf 126 Mrd. Euro (real: -1,7 %). Die schwache Entwicklung im Bau ist vor allem auf fehlende Baumaterialien sowie eine sinkende Nachfrage aufgrund der hohen Baupreise und steigender Bauzinsen zurückzuführen.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 101,6 Mrd. Euro. Das waren knapp 33 Mrd. Euro weniger als im Jahr 2021. Die Entlastungen des Staatshaushalts durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen wurden von neuen Belastungen durch die Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine überlagert. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2022 eine Defizitquote von 2,6 %.



1.2 2023: Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute – Inflation im Kern hoch – Angebotskräfte jetzt stärken

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben im April 2023 ihr Frühjahrsgutachten mit dem Titel „Inflation im Kern hoch – Angebotskräfte jetzt stärken“ vorgelegt.

Die Institute haben ihre Prognose für den Anstieg der Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr auf 0,3% angehoben. Im Herbst hatten sie noch mit einem Rückgang um 0,4% gerechnet. Der konjunkturelle Rückschlag im Winterhalbjahr 2022/2023 dürfte damit deutlich glimpflicher ausgefallen sein als noch im Herbst befürchtet. Dabei unterstellen die Wirtschaftsforscher eine nur langsam zurückgehende Inflationsrate von 6,9% im vergangenen Jahr auf 6,0% in diesem Jahr, eine restriktive Geldpolitik und eine gesicherte Energieversorgung auf hohem Preisniveau.

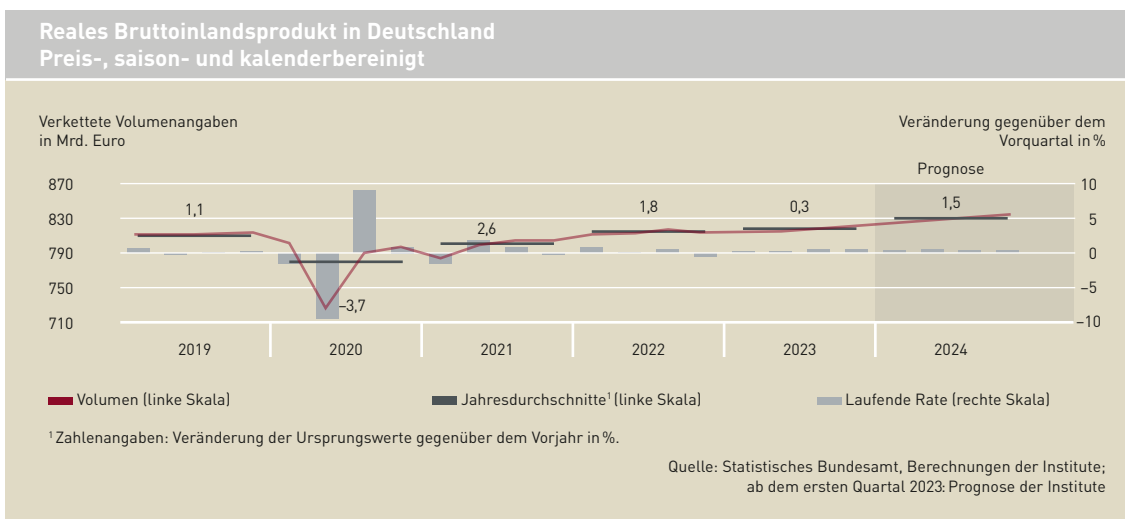
Für 2024 erwartet die Gemeinschaftsdiagnose eine weitere Stabilisierung der deutschen Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte, ausgehend vom niedrigen Niveau, um real +1,5% zulegen. Der Verbraucherpreisanstieg wird sich auf +2,4% abschwächen.

Die Binnennachfrage bleibt 2023 verhalten. Insbesondere der private Konsum wird sich angesichts der hohen Inflation weiter abschwächen. Die Institute rechnen mit einem realen Rückgang von -0,2%. Auch der staatliche Konsum

geht zurück. Die Investitionen in Ausrüstungen nehmen trotz der ungünstigen Zinssituation zu (2023: +1,9%, 2024: +3,2%). Dabei sind allerdings das niedrige Ausgangsniveau infolge der Corona-Krise und der deutliche Anstieg der öffentlichen Ausrüstungsinvestitionen (z. B. Verteidigung) zu berücksichtigen.

Der Außenhandel, der 2022 von energiepreisgetriebenen starken Zuwächsen der Importe geprägt war, normalisiert sich. Die Exporte dürften mit +0,6% geringfügig steigen, die Importe mit -0,2% leicht zurückgehen.

In Bezug auf den Preisauftrieb gehen die Institute von weiterhin deutlichen Zuwächsen aus: Da sich die Preise auf breiter Front erhöhen und zunehmend auch eine Umwälzung steigender Lohnkosten zu erwarten ist, dürfte die Inflationsrate 2023 6,0% betragen. Die Tarifverdienste werden mit +4,9% voraussichtlich zwar nominal deutlich steigen, aber hinter der Inflationsrate zurückbleiben.



Der Arbeitsmarkt dürfte sich weiterhin stabil entwickeln. Für die Erwerbstätigkeit erwarten die Wirtschaftsforscher 2023 einen Zuwachs von 330.000 Personen im Jahresdurchschnitt auf 45,9 Mio., wobei das Plus insbesondere auf Zuwanderer zurückgeht. Bei der Arbeitslosenquote ist ein geringfügiger Anstieg auf 5,4 % (2022: 5,3 %) zu erwarten.

In Bezug auf die Baukonjunktur gehen die Institute aufgrund der Zinswende von einer deutlichen Abschwächung aus. Die Institute gehen von einem Rückgang der Bauinvestitionen in diesem Jahr um 4,9 % sowie um 1,2 % im Jahr 2024 aus. Die Einbußen im Wohnungsbau werden mit 6,7 % im Jahr 2023 und 2,4 % im Jahr 2024 wohl am größten sein. Die Investitionen im Wirtschaftsbau werden in diesem Jahr wohl um 1,3 % und im Jahr 2024 um 0,2 % zurückgehen. Der öffentliche Nichtwohnbau dürfte hingegen, angesichts des niedrigen Niveaus zum Jahreswechsel, in diesem Jahr um 4,1 % zurückgehen und im nächsten Jahr um 2,6 % ausgeweitet werden.

Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2020	2021	2022	2023	2024
Reales Bruttoinlandsprodukt¹	-3,7	2,6	1,8	0,3	1,5
Erwerbstätige² (1.000 Personen)	44.915	44.980	45.570	45.900	45.963
Arbeitslose (1.000 Personen)	2.695	2.613	2.418	2.483	2.405
Arbeitslosenquote BA³ (in %)	5,9	5,7	5,3	5,4	5,3
Verbraucherpreise⁴	0,5	3,1	6,9	6,0	2,4
Lohnstückkosten^{4,5}	2,8	0,7	3,3	6,4	4,0
Finanzierungssaldo des Staates⁶					
in Mrd. Euro	-147,6	-134,3	-101,3	-90,8	-39,9
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	-4,3	-3,7	-2,6	-2,2	-0,9
Leistungsbilanzsaldo					
in Mrd. Euro	238,7	265,0	145,1	232,2	257,5
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	7,0	7,4	3,8	5,7	6,0

¹ Preisbereinigt. Veränderung gegenüber Vorjahr in %.

² Inlandskonzept.

³ Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit).

⁴ Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

⁵ Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde, bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde.

⁶ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010).

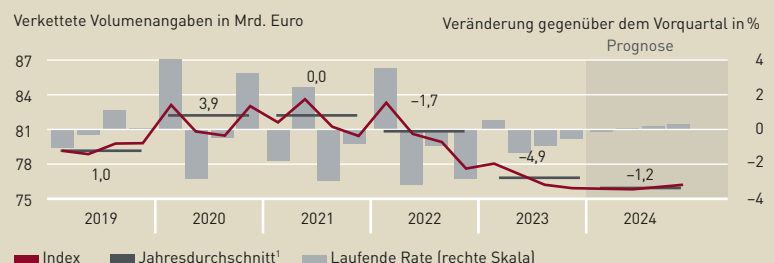
Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank; 2023 und 2024: Prognose der Institute

Reale Bauinvestitionen

	2022 Anteile in %	2021 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt	2022	2023	2024
Wohnungsbau	61,6	0,6	-2,2	-6,7	-2,4
Nichtwohnbau	38,4	-0,9	-1,0	-2,2	0,7
Gewerblicher Bau	26,4	0,1	-1,0	-1,3	-0,2
Öffentlicher Bau	12,0	-2,9	-1,1	-4,1	2,6
Bauinvestitionen	100,0	0,0	-1,7	-4,9	-1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2023 und 2024: Prognose der Institute

Bauinvestitionen Preis-, saison- und kalenderbereinigter Verlauf



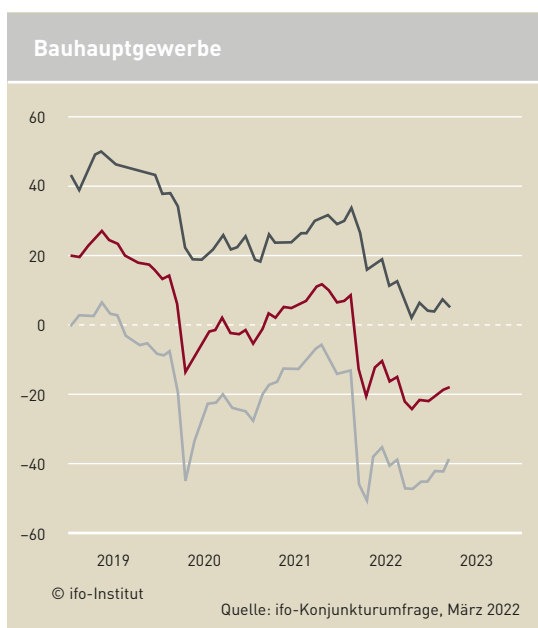
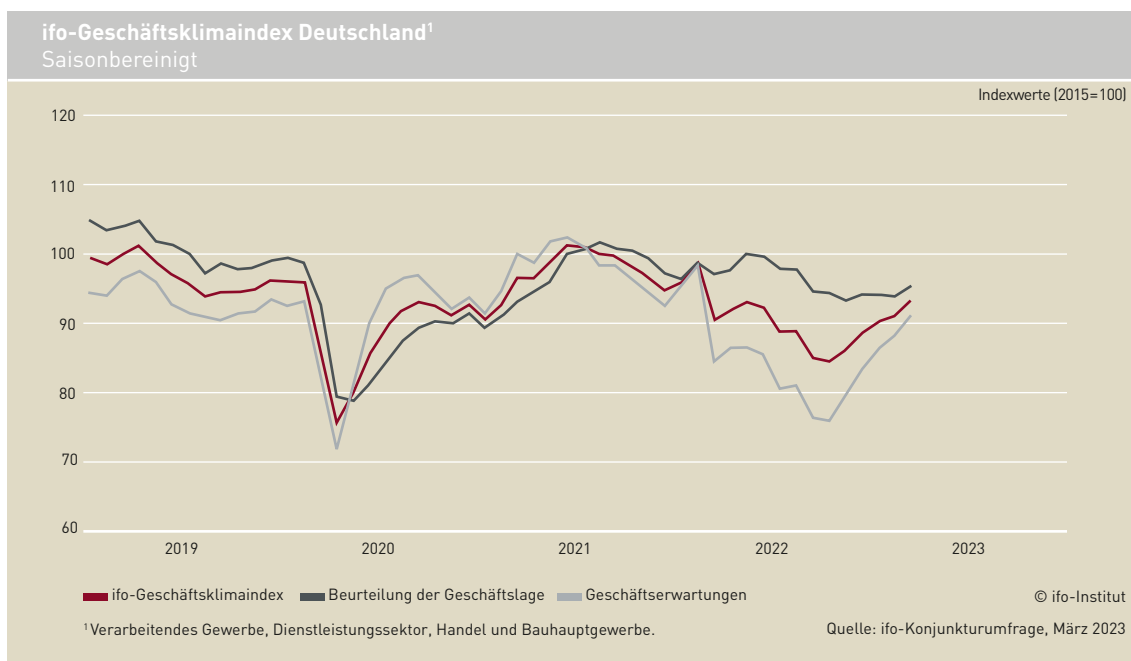
Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen der Institute; ab dem ersten Quartal 2023: Prognose der Institute

1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich

ifo-Geschäftsklima Deutschland – Stimmung der Unternehmen verbessert sich

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich gebessert. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im März 2023 auf 93,3 Punkte gestiegen, nach 91,1 Punkten im Februar. Dies ist der fünfte Anstieg in Folge. Treiber der Aufwärtsentwicklung

waren vor allem die Erwartungen der Unternehmen. Aber auch die laufenden Geschäfte beurteilten die Firmen etwas besser. Trotz der Turbulenzen bei einigen internationalen Banken stabilisiert sich die deutsche Konjunktur.



Auch im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima verbessert. Dies war auf weniger pessimistische Erwartungen zurückzuführen. Die Bau-firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage jedoch etwas schlechter.

1.3 Konjunkturprognosen im Vergleich

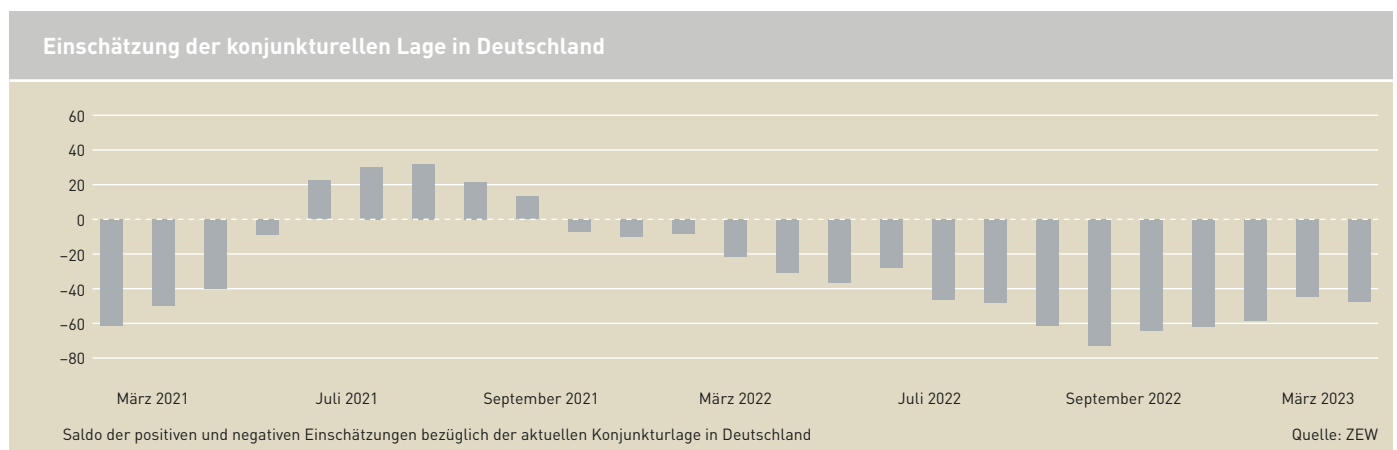
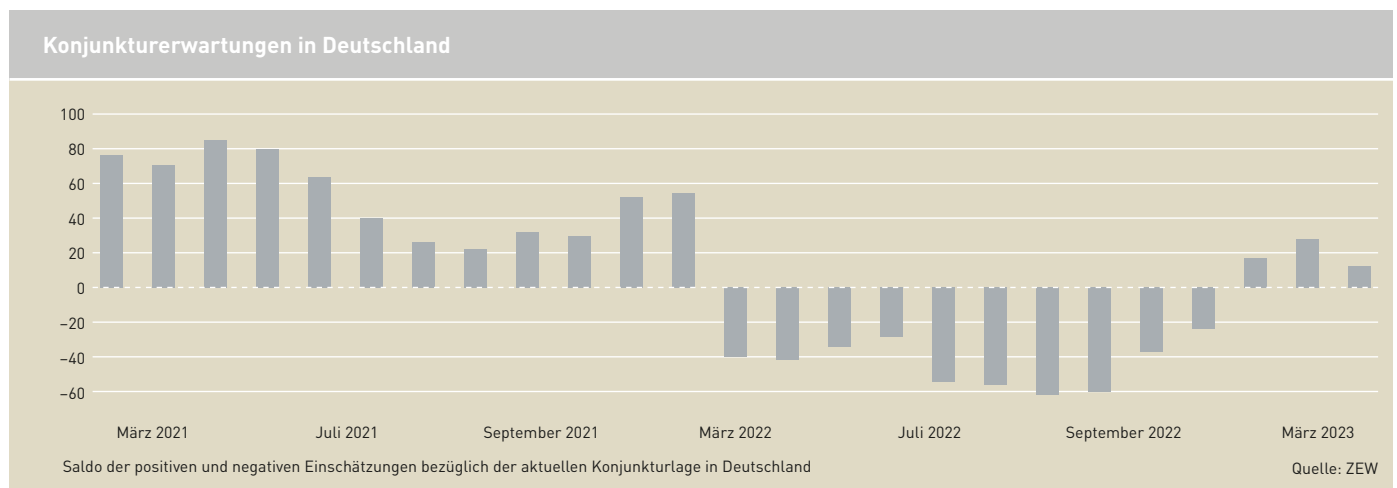
ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland – Erwartungen gehen spürbar zurück

Der auf Unternehmensbefragungen basierende ifo-Geschäftsklimaindex ist ein vielbeachteter Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland. Ein alternativer Ansatz ist die Befragung von rund 350 Finanzexperten aus Banken, Versicherungen und großen Industrieunternehmen, die das ZEW (Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) durchführt und aus der es monatlich den Indikator ZEW-Konjunkturerwartungen ableitet.

Die ZEW-Konjunkturerwartungen gehen in der aktuellen Umfrage vom März 2023 spürbar zurück. Sie liegen mit 13,0 Punkten 15,1 Punkte unterhalb des Wertes vom Vormonat. Damit ist die Serie monatlicher Zunahmen des Indikators zwischen Oktober 2022 und Februar 2023 unterbrochen. Die Erwartungen liegen aber noch im positiven Bereich. Die Einschätzung

der konjunkturellen Lage für Deutschland verschlechtert sich geringfügig. Sie liegt aktuell bei -46,5 Punkten und somit 1,4 Punkte unter dem Wert des Vormonats.

Ursächlich für die Verschlechterung des wirtschaftlichen Ausblicks ist die hohe Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten. Durch die notwendigen Rettungsaktionen für die Silicon Valley Bank und die First Republic Bank in den USA sowie die Credit Suisse in der Schweiz hat das Vertrauen in die Stabilität des Finanzsektors weltweit gelitten. Andere Sektoren der deutschen Wirtschaft werden nur geringfügig anders eingeschätzt als im Februar. Dies zeigt, dass die Verschlechterung des wirtschaftlichen Ausblicks nur durch die schlechtere Einschätzung für Banken und Versicherungsunternehmen verursacht wird.





STATUS QUO UND PERSPEKTIVEN DER BAU- UND ROHSTOFF- INDUSTRIE

2 | Status quo und Perspektiven der Bau- und Rohstoffindustrie

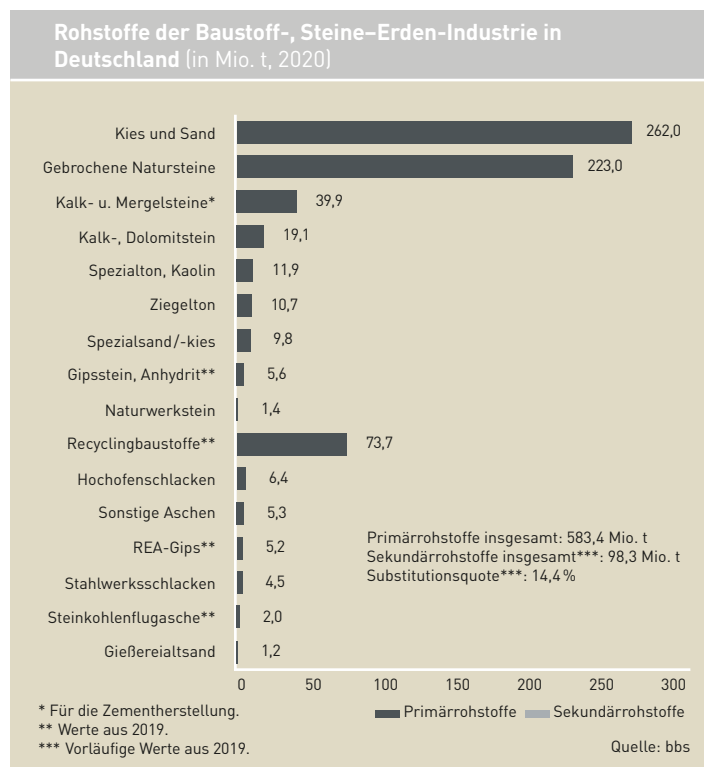
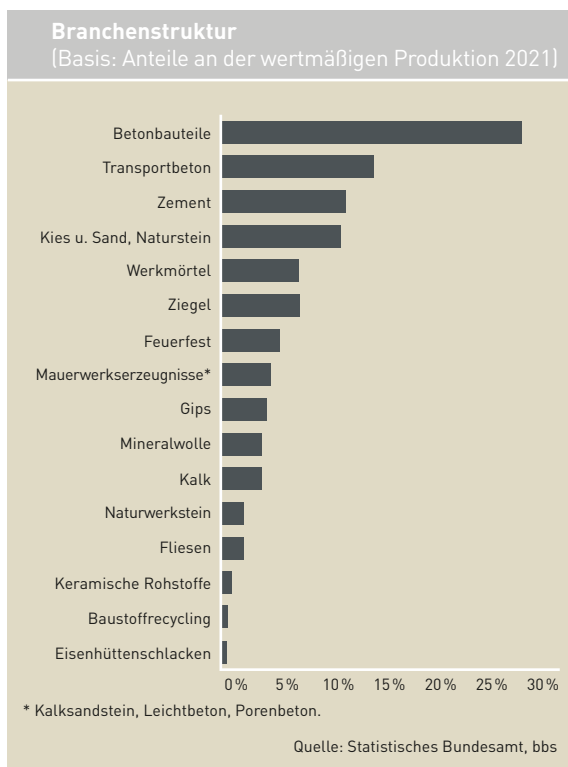
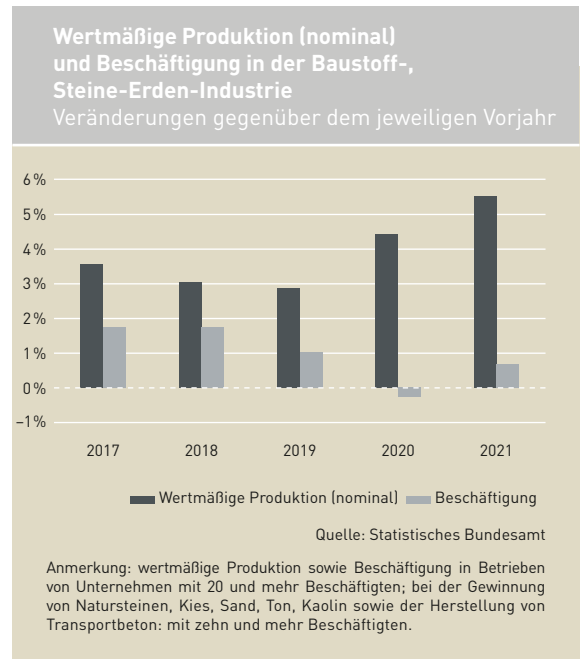
2.1 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bau- und Rohstoffindustrie im Überblick

ÜBERBLICK 2021

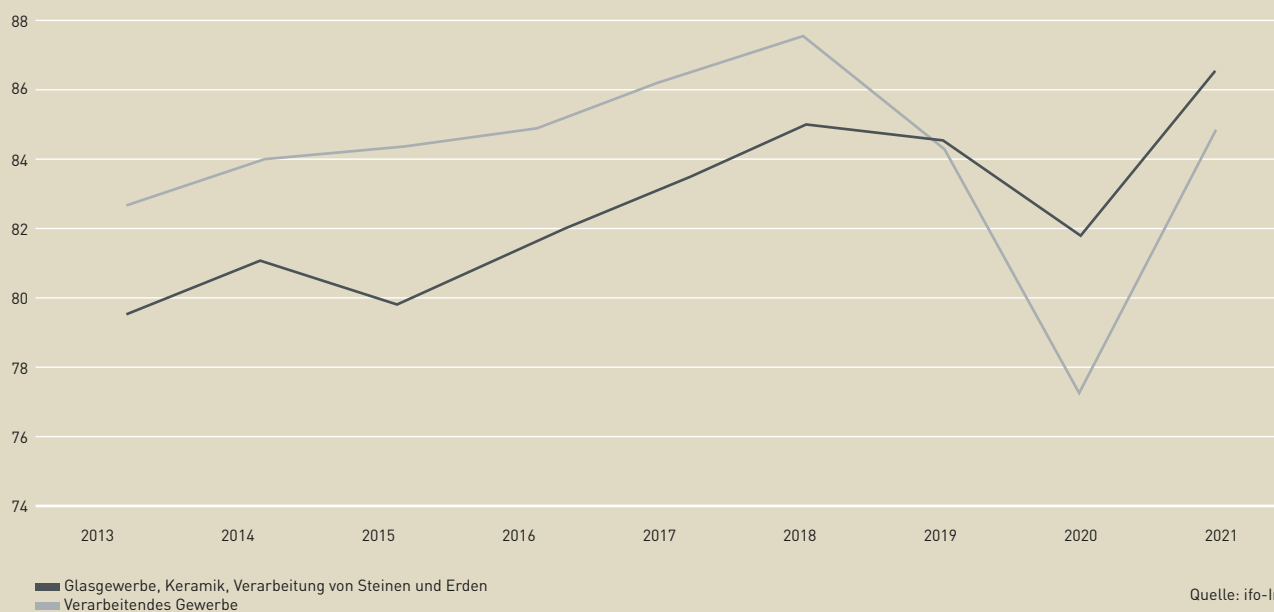
- Betriebe: **3.400***
- Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte: **148.500**
- Umsatz: **39 Mrd. Euro**
- Erzeugerpreise: **+3,3%**
- Wertmäßige Produktion: **+1,7% (real)**

* Ohne Betriebe von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten; bei der Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin sowie der Herstellung von Transportbeton: mit weniger als zehn Beschäftigten.

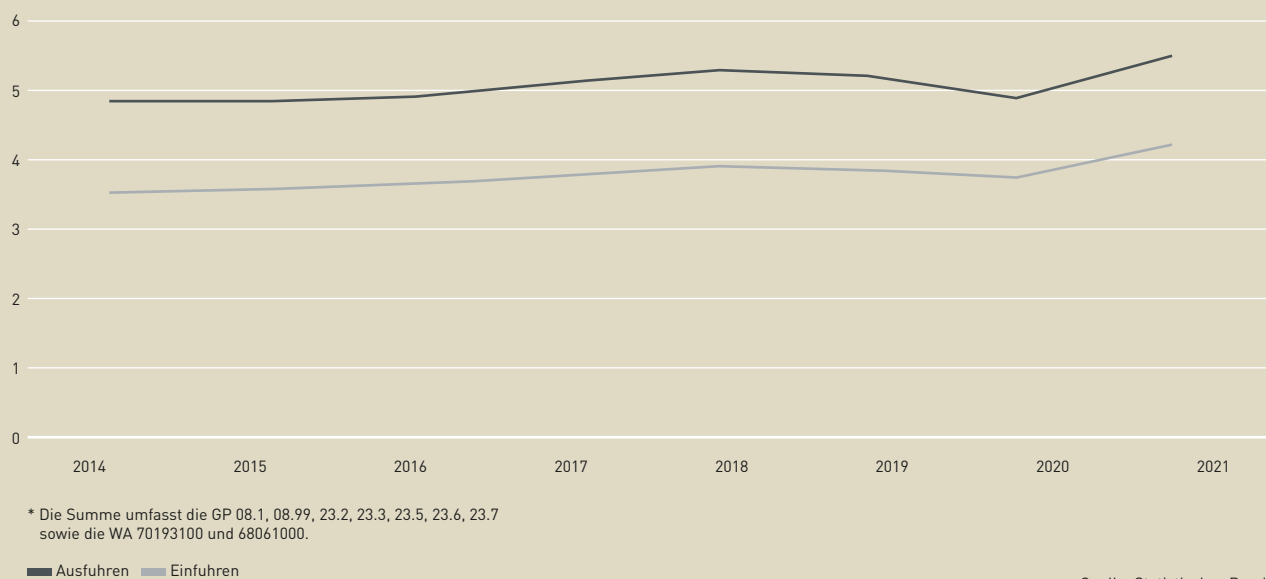
Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit;
Umsatz: Hochrechnung bbs



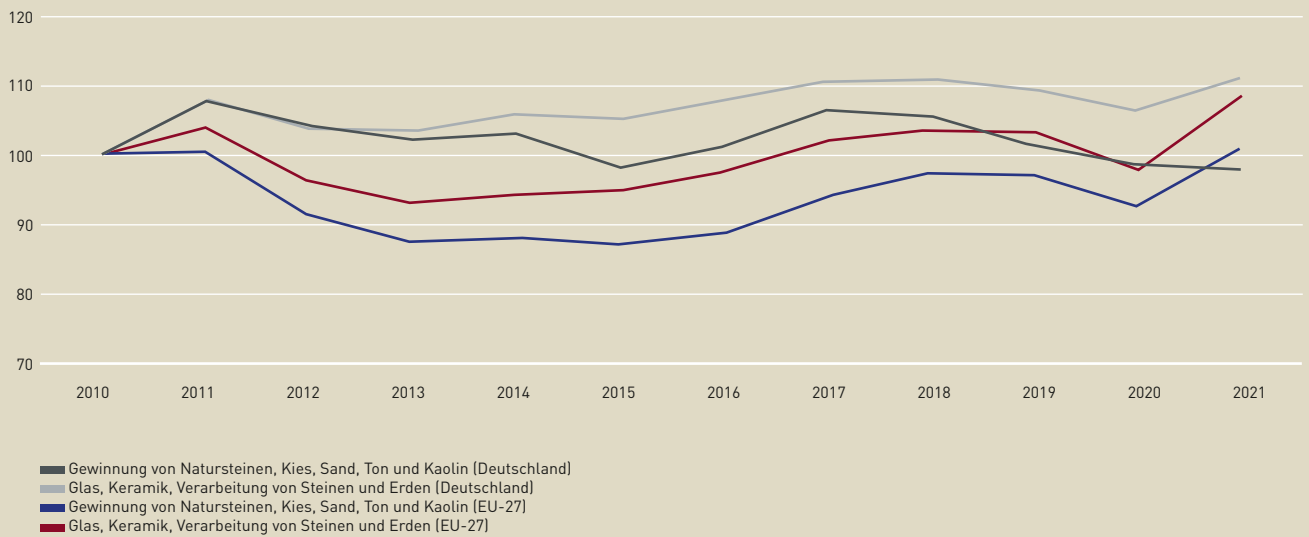
Kapazitätsauslastung in der Baustoff- sowie Steine-Erden-Industrie (in Prozent)



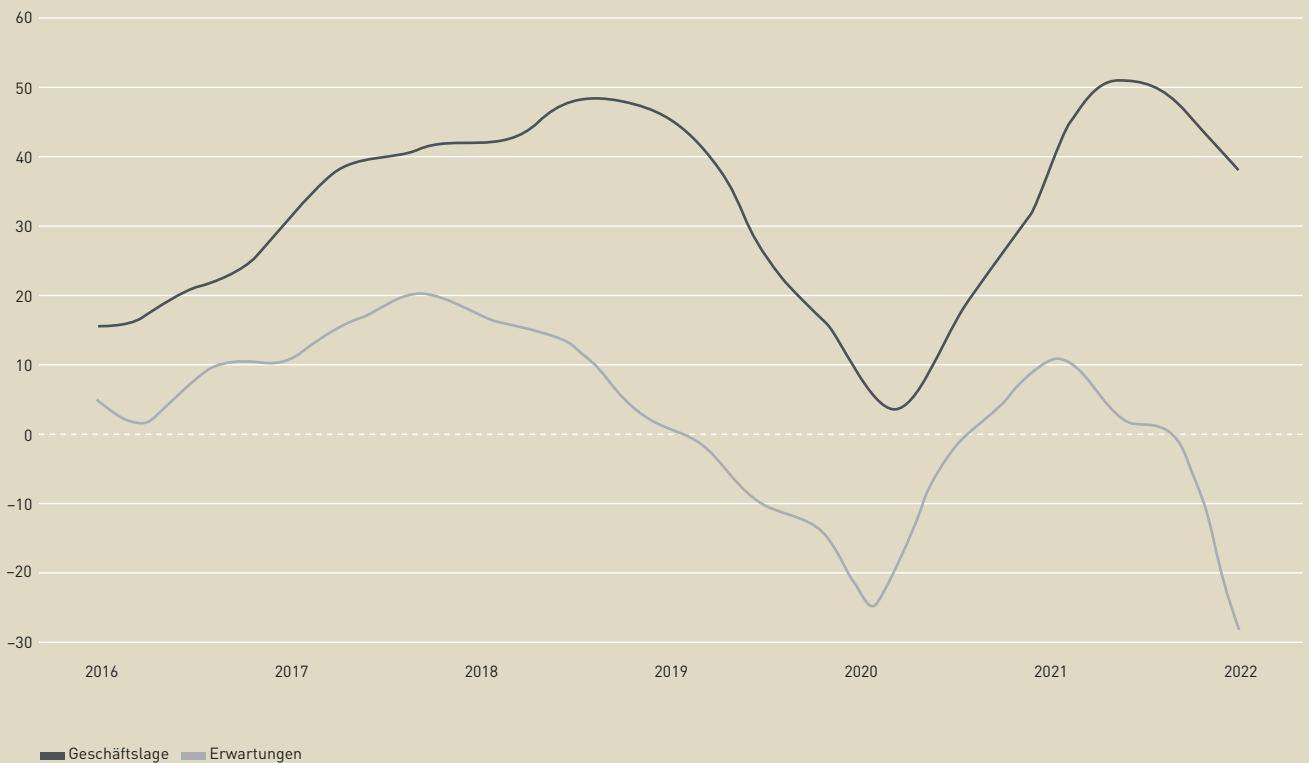
Entwicklung der wertmäßigen Ausfuhren und Einfuhren von Baustoff- sowie Steine-und-Erden-Erzeugnissen* in Mrd. Euro (in jeweiligen Preisen)



Wertmäßige Produktion in der EU-27 und in Deutschland
(real; 2010=100)



ifo-Konjunkturtest Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Saldo in Prozentpunkten)



2.2 Entwicklung der Hochbaugenehmigungen

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m³ umbauter Raum) nahmen von Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um –3,7% ab.

Der Wohnungsbau verringerte sich um –9,4 % und der Nichtwohnbau nahm um +0,5 % zu.

In den von unserem Verband betreuten Ländern entwickelten sich von Januar bis Dezember 2022 die Hochbaugenehmigungen gesamt wie folgt:

Bremen	+26,2 %
Hamburg	+19,5 %
Hessen	–8,1 %
Niedersachsen	–0,9 %
Nordrhein-Westfalen	+2,1 %
Rheinland-Pfalz	–4,7 %
Saarland	+51,1 %
Schleswig-Holstein	–6,2 %

Im Wohnungsbau war die Entwicklung in den von unserem Verband betreuten Bundesländern wie folgt:

Bremen	+1,8 %
Hamburg	–6,8 %
Hessen	–7,1 %
Niedersachsen	–18,4 %
Nordrhein-Westfalen	–5,1 %
Rheinland-Pfalz	–11,5 %
Saarland	–3,6 %
Schleswig-Holstein	–11,8 %

Im Nichtwohnbau stellt sich die Entwicklung der Baugenehmigungen wie folgt dar:

Bremen	+33,4 %
Hamburg	+90,7 %
Hessen	–8,8 %
Niedersachsen	+12,7 %
Nordrhein-Westfalen	+7,6 %
Rheinland-Pfalz	+1,9 %
Saarland	+103,3 %
Schleswig-Holstein	–0,9 %

2.3 Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verringerten sich die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland von Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum real um –9,7%.

Der Hochbau verringerte sich real um –15,2% und der Tiefbau nahm um –3,0% ab.

Der Wohnungsbau nahm real um –16,5% ab, im Straßenbau war ein Minus von –6,1% zu verzeichnen.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich von Januar bis Dezember 2022 um +1,0% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der nominale baugewerbliche Umsatz erhöhte sich von Januar bis Dezember 2022 um +10,0%.

Für die von unserem Verband betreuten Bundesländer sind für den Wohnungsbau reale Veränderungsdaten und für die übrigen Sparten nominale Veränderungsdaten angegeben (jeweils Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum):

Wohnungsbau		
	Bremen	–36,6 %
	Hamburg	+3,0 %
	Hessen	–9,8 %
	Niedersachsen	–18,3 %
	Nordrhein-Westfalen	–11,5 %
	Rheinland-Pfalz	–23,9 %
	Saarland	–13,9 %
	Schleswig-Holstein	–16,1 %

Wirtschaftsbau		
	Bremen	+23,6 %
	Hamburg	+24,5 %
	Hessen	–15,7 %
	Niedersachsen	+21,7 %
	Nordrhein-Westfalen	+4,8 %
	Rheinland-Pfalz	+9,9 %
	Saarland	–20,9 %
	Schleswig-Holstein	+10,9 %

Öffentlicher Hochbau		
	Bremen	-22,7 %
	Hamburg	+32,9 %
	Hessen	+22,1 %
	Niedersachsen	+38,6 %
	Nordrhein-Westfalen	-0,9 %
	Rheinland-Pfalz	+35,1 %
	Saarland	+19,1 %
	Schleswig-Holstein	+11,3 %

Straßenbau		
	Bremen	-33,5 %
	Hamburg	+10,1 %
	Hessen	+1,2 %
	Niedersachsen	+2,6 %
	Nordrhein-Westfalen	+3,6 %
	Rheinland-Pfalz	+16,5 %
	Saarland	+11,2 %
	Schleswig-Holstein	+27,6 %

Sonstiger Tiefbau		
	Bremen	-12,9 %
	Hamburg	+286,3 %
	Hessen	-12,7 %
	Niedersachsen	+28,3 %
	Nordrhein-Westfalen	+11,1 %
	Rheinland-Pfalz	+10,4 %
	Saarland	-4,6 %
	Schleswig-Holstein	+5,5 %

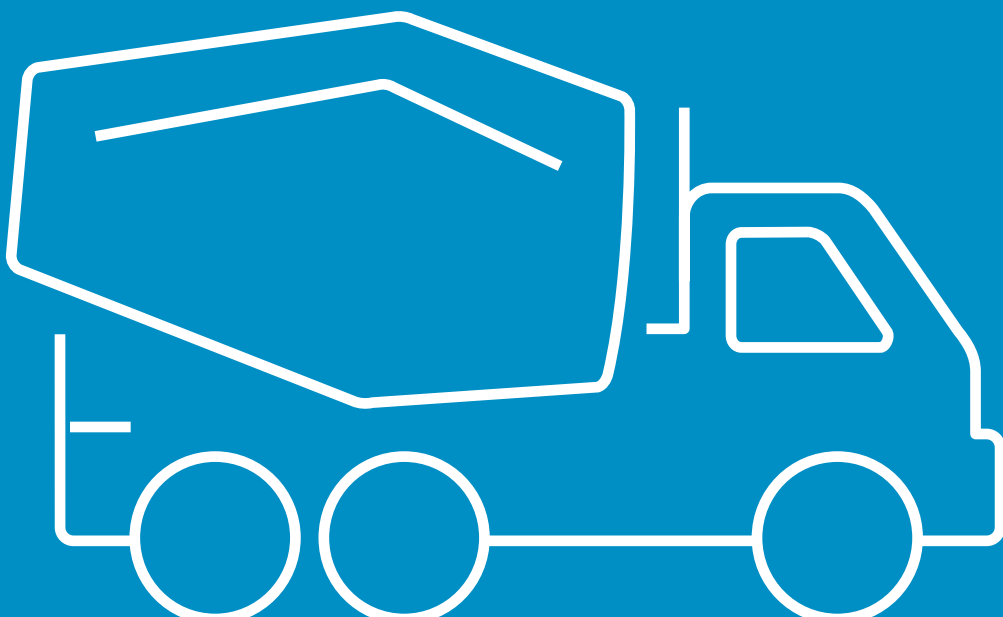


ENTWICKLUNG DER BRANCHEN VON VERO

3 | Entwicklung der Branchen von vero Transportbetonindustrie und Betonförderer



IN 2022 REDUZIERTES SICH DIE PRODUKTION
DER TRANSPORTBETONINDUSTRIE UM -2,4 %
AUF 52,9 MIO. M³.



RALF LINDEN



Vorsitzender der
Fachgruppe
Transportbeton

Die Entwicklung der Transportbetonindustrie in den einzelnen von vero betreuten Ländern ist nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Transportbeton			
	2021	2022	Abweichung in %
Schleswig-Holstein			
Menge in 1.000 m ³	2.200	2.135	-3,0
Wert in 1.000 Euro	180.840	202.910	+12,2
Hamburg			
Menge in 1.000 m ³	1.300	1.350	+3,8
Wert in 1.000 Euro	101.040	124.820	+23,5
Niedersachsen/Bremen			
Menge in 1.000 m ³	4.740	4.670	-1,5
Wert in 1.000 Euro	411.670	451.870	+9,8
Nordrhein-Westfalen			
Menge in 1.000 m ³	9.120	8.950	-1,9
Wert in 1.000 Euro	705.520	794.040	+12,5
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland			
Menge in 1.000 m ³	7.060	6.935	-1,8
Wert in 1.000 Euro	551.380	596.410	+8,2

Forschung

vero beteiligt sich an verschiedenen Forschungsprojekten, um einerseits das Angebot an verwendbaren Gesteinskörnungen für den Einsatz in Beton zu erweitern und andererseits im europäischen Kontext die Verwendung der bisher eingesetzten Gesteine auch bei zukünftig geänderten Prüfverfahren sicherzustellen.

Effizientere Nutzung regional verfügbarer stofflicher Ressourcen für Beton

Gesteinskörnungen, die gemäß Alkali-Richtlinie hinsichtlich ihrer Alkali-Kieselsäure-Reaktivität (AKR) aktuell als „weitere Gesteinskörnungen“ in die Alkaliempfindlichkeitsklasse E III-S (alkali-reaktiv) eingestuft werden, sind in bestimmten Fällen von der Verwendung ausgeschlossen oder dürfen nur in Verbindung mit vorbeugenden Maßnahmen eingesetzt werden. Das Forschungsprojekt „Differenzierung von E-III-S-Gesteinskörnungen und Ableitung beton-technischer Maßnahmen“ des VDZ hatte zum Ziel, die Klasse E III-S durch die Ableitung entsprechender Grenzwerte in zwei Klassen feiner zu unterteilen. Für die so als „mäßig alkali-reaktiv“ identifizierten Gesteinskörnungen werden entsprechend abgestimmte vorbeugende Maßnahmen vorgestellt. Das Forschungsprojekt wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Der weitere Umgang mit den Ergebnissen und mögliche Regelwerksänderungen werden derzeit diskutiert.

Bewährte Gesteinskörnungen für Beton – sichere Einstufung ohne Ausschluss

Die sichere Einstufung „weiterer Gesteinskörnungen“ hinsichtlich ihrer Alkali-Kieselsäure-Reaktivität erfolgt in Deutschland durch einen Betonversuch mit Nebelkammerlagerung bei 40 °C und einer Laufzeit von mindestens neun Monaten. Neben diesem Referenzverfahren wurde vor einigen Jahren ein international häufig angewendeter Betonversuch bei 60 °C über Wasser und einer nur fünfmonatigen Laufzeit in das technische Regelwerk aufgenommen. Ergebnisse aus verschiedenen deutschen und europäischen Projekten zeigen jedoch, dass bewährte Gesteinskörnungen im 60 °C-Betonversuch zum Teil schlechter eingestuft werden als mit dem Referenzverfahren. Ziel des vom Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) initiierten Forschungsvorhabens ist daher, die derzeit gültigen Bewertungskriterien auf Grundlage einer erweiterten Datenbasis anzupassen. Die Arbeiten sind im Zeitplan und werden im Sommer 2022 abgeschlossen.

Das Projekt ist sowohl im Interesse der Mitglieder aus dem Bereich Recyclingbaustoffe als auch der Mitglieder des Bereichs Transportbeton, da hier mengenmäßig relevante sortenreine Altbetonmengen betroffen sind, die zur Herstellung rezyklierter Gesteinskörnungen für Beton prädestiniert sind.

Die Herausforderung asbesthaltiger Bestandteile betrifft darüber hinaus nicht nur den Bereich Straßenbau, sondern einen erheblichen Teil aller Betonbauwerke, die in den Nachkriegsjahrzehnten bis zum Verbot der Verwendung von Asbest errichtet worden sind. Hier sind im Hochbau häufig zusätzlich u. a. asbesthaltige Putze anzutreffen. Auf Bund-, Länder- und Verbänderebene wird daher an Lösungsmöglichkeiten mit dem Ziel gearbeitet, dass ausschließlich rechtsicher als „asbestfrei“ deklarierte rezyklierte Gesteinskörnungen dem Markt wieder zugeführt werden dürfen (vgl. Kapitel 3 „Recycling“ des Geschäftsberichtes).

Überarbeitung der DIN 1045-2 Beton – wichtiger Schritt zur besseren Ressourcennutzung

Im Juli 2022 ist der lang erwartete Normentwurf der überarbeiteten DIN 1045-2 „Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 2: Beton“ erschienen. DIN 1045-2 ist Teil eines Normenpaketes, das in weiteren überarbeiteten Teilen die Planung, Bemessung und Konstruktion (DIN 1045-1), die Bauausführung (DIN 1045-3), die Fertigteilherstellung (DIN 1045-4) sowie neu eingeführte Betonbauqualitätsklassen (DIN 1045-1000) behandelt. Hintergründe für die umfassende Überarbeitung des Regelwerks sind insbesondere Veränderungen in der Betontechnik, die die Robustheit des Betons beeinflussen. So sind vor allem die zunehmende Vielfalt in den Ausgangsstoffen, Modifikationen in den Betonen und Veränderungen in der Einbautechnik bei der Konzeption von Betonen zu berücksichtigen. Neben der grundlegenden Überarbeitung der DIN 1045-2 hinsichtlich des technischen Standes und der Einarbeitung verschiedener Richtlinien des DAfStb (Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e. V.), die in den letzten Jahren entstanden waren, wurden daher Zuordnungen zu den im Teil 1000 der Normenreihe eingeführten Betonklassen vorgenommen.

Vor dem Hintergrund der zurzeit intensiv geführten Diskussionen um die Schonung natürlicher Ressourcen durch den vermehrten Einsatz von Sekundärrohstoffen wurden weitreichende Öffnungen im Hinblick auf deren verwendbare Anteile vorgenommen. So werden wiedergewonnene Gesteinskörnungen aus der Aufbereitung von Restbeton zukünftig als nicht getrennt aufbereitete gewaschene oder gebrochene Gesteinskörnungen allgemein bei Betonen bis zu einer Festigkeitsklasse C 25/30 (ohne LP) mit bis zu 25 Vol.-% als separate Korngruppe zugeführt werden können. Höhere Anteile werden bei Beachtung weiterer Vorgaben ebenfalls ermöglicht. Rezyklierte Gesteinskörnungen aus der Bauschuttaufbereitung dürfen zukünftig bis zu 25 Vol.-% ohne erweiterte Eignungsprüfung eingesetzt werden – zudem ist keine Kennzeichnung auf dem Lieferschein mehr erforderlich. Die Verwendung rezyklierter

Gesteinskörnungen mit Anteilen > 25 Vol.-% wurde präzisiert. Die maximale Zugabe von 45 Vol.-% bleibt zwar bestehen, wurde jedoch auf weitere Anwendungsgebiete ausgeweitet. Darüber hinaus wird der Einsatz von feinen rezyklierten Gesteinskörnungen des Typs 1 („Betonbrechsand“) in bestimmten Anteilen ermöglicht. Damit könnte das bisherige Problem des Verbleibs von Brechsand, der in großen Mengen bei der Aufbereitung von Bauschutt für rezyklierte Gesteinskörnungen für Beton anfällt, teilweise gelöst werden. Die regelmäßige Verwendung von feinen rezyklierten Gesteinskörnungen des Typs 2 („Bauwerksbrechsand“) bleibt dagegen ausgeschlossen, hier ist weiterhin nur die Verwendung über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) möglich.

Es konnten jedoch auch technisch begründete Erleichterungen bei Anforderungen sowohl an rezyklierte als auch an natürliche Gesteinskörnungen erreicht werden, die zu einer besseren Nutzung vorhandener Lagerstätten natürlicher Gesteinskörnungen führen werden. So sind zukünftig beispielsweise höhere Feinanteile bei feinen Gesteinskörnungen zulässig. Bei Gesteinskörnungen für Innenbauteile werden keine Anforderungen mehr an den Frost-Tau-Widerstand gestellt, da diese keinem Frostangriff ausgesetzt sind. So kann hier zusätzlich auf bisher ausgeschlossene Gesteinskörnungen zurückgegriffen werden. Die sachlich unbegründete Einführung von Regelanforderungen an den Widerstand gegen Zertrümmerung grober Gesteinskörnungen wurde aus dem Entwurf wieder gestrichen. Diese hätten eine deutliche Verschärfung des Regelwerkes bedeutet und bewährte Gesteinskörnungen wie bestimmte runde Kiese von der Verwendung ausgeschlossen.

Die Einspruchsphase zu den Entwürfen der DIN-1045-Reihe wurde im Januar 2023 abgeschlossen, letzte Abstimmungen erfolgen im Frühjahr 2023. Die Normenteile könnten daher im Sommer 2023 veröffentlicht werden.

Mitgliederversammlung der Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer am 17. Oktober 2022 in Düsseldorf

Unter Leitung des im Mai 2021 neu gewählten Vorsitzenden der Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer, Herrn Ralf Linden, folgten der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung 37 Personen.

Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Transportbeton-/Betonförderer-Industrie berichteten Raimo Bengler, vero, und Frank Schnitzler, vero.

Christopher Vogl, Holcim Zement, gab einen spannenden Einblick in den Zement von morgen – CO₂- und Klimaneutralität.

Zur Zukunft des Recyclingbetons konnte Corinna Schumacher, Emsland Transportbeton, einen Überblick geben.

Jan-Christoph Horstkotte, vero, brachte den Teilnehmern das Thema „Personalmanagement in Krisenzeiten“ näher.

Über Neues aus der Arbeit des Bundesverbandes der Deutschen Transportbetonindustrie berichtete Hannes Krüger vom BTB, Berlin.

Gastreferent Michael Rummenigge trug zum Thema „Der Faktor Mensch – vom Profifußball lernen“ vor. Der ehemalige Profifußballspieler sprach zunächst über die Höhepunkte seiner Karriere als aktiver Fußballspieler. Im Anschluss erklärte er wichtige Eigenschaften eines Vorgesetzten am Beispiel seines langjährigen Trainers Ottmar Hitzfeld und zog Parallelen zu den Anforderungen, die an Führungskräfte in der freien Wirtschaft gestellt werden.

Zum Ende der Sitzung verabschiedete der Vorsitzende, Ralf Linden, seinen Vorgänger, Michael Weber, der von April 2009 bis Mai 2021 Vorsitzender der Fachgruppe war.

Zum Abendessen lud der Verband in das Restaurant Frank's Harbour in Düsseldorf ein.

Am nächsten Morgen besichtigten die Teilnehmer das nachhaltige Bürogebäude The Cradle, das erste Holzhybrid-Bürogebäude in Düsseldorf.



Ralf Linden bei der Begrüßung



Ralf Linden und Michael Weber



Marc Holberg, Michael Weber, Ralf Linden, Rita Höwner, Michael Rummenigge



Raimo Bengler



Baustellenbesuch The Cradle

Betonförderer-Forum 7./8. März 2023 in Hamburg

Nach zweijähriger Pause fand in diesem Jahr das lang ersehnte Betonförderer-Forum in Hamburg statt. 32 Teilnehmer folgten der Einladung von vero.

Robin Degen stellte den Teilnehmern „Neues von Putzmeister“, den mobilen 3D-Drucker KARLOS, vor.

Zum aktuellen Unfallgeschehen in der Betonförderer-Branche referierte Kai Rabald von der BG RCI.

Aus der Arbeit des Bundesverbandes der Deutschen Transportbetonindustrie berichtete Hannes Krüger vom BTB, Berlin.

Jan-Christoph Horstkotte trug zur Arbeitszeiterfassung für Angestellte vor und Frank Schnitzler zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bauwirtschaft sowie der Transportbetonindustrie und der Betonpumpenbetreiber (beide vero).

Zum Ende der Sitzung verabschiedete der Obmann der Betonförderer, Horst à Tellinghusen, Rita Höwner, vero, und überreichte ihr eine Betonpumpe. Diese Betonpumpe wird Rita Höwner an die zahlreichen Betonförderer-Foren in dem netten Kreis erinnern.



Robin Degen stellt KARLOS vor



32 Teilnehmer folgten der Einladung

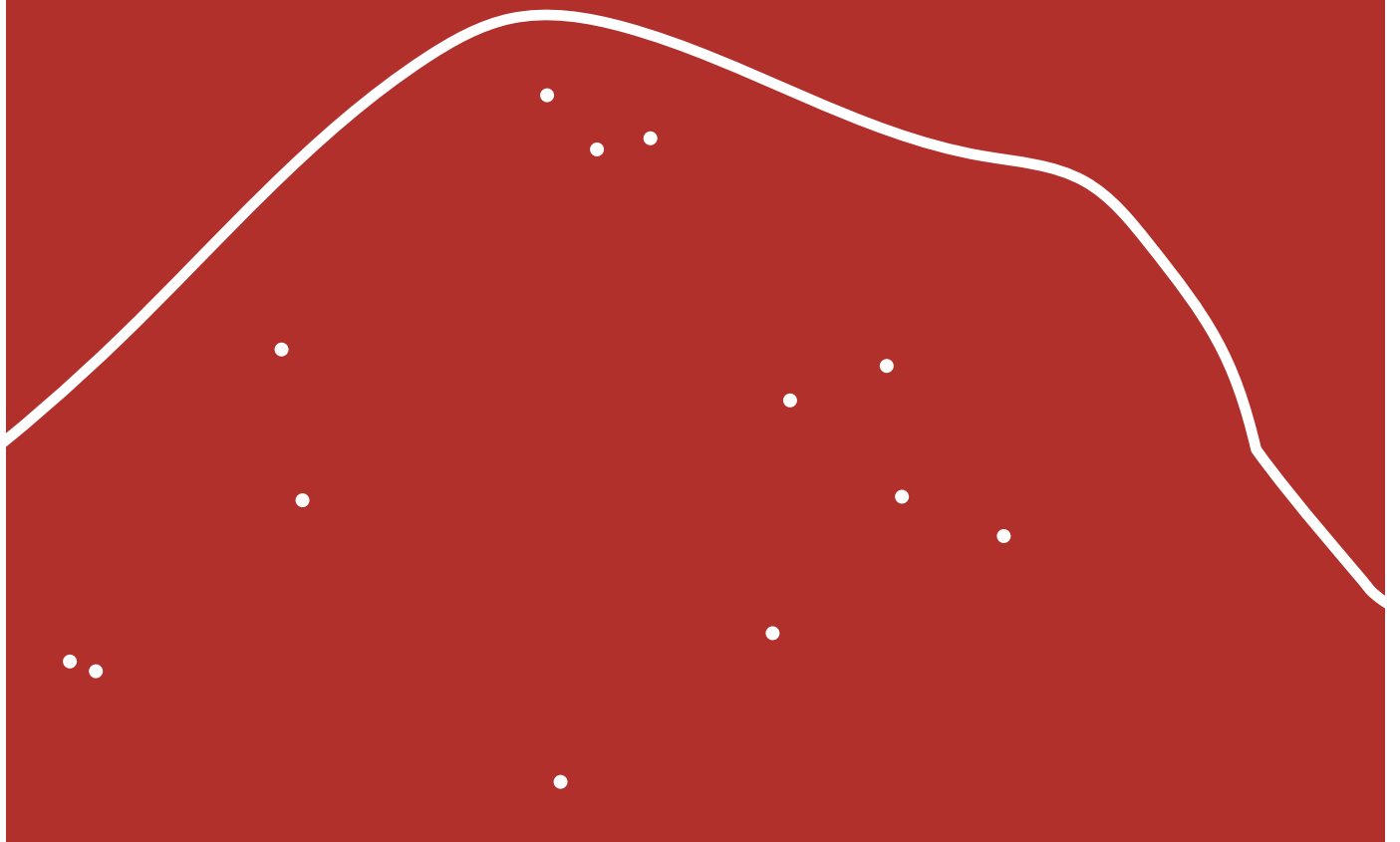


Horst à Tellinghusen, Rita Höwner

3 | Entwicklung der Branchen von vero Kies- und Sandindustrie (einschließlich Quarz)



**DER WERT DER KIES- UND SANDPRODUKTION
ERHÖHTE SICH UM +2,4% AUF RUND 2,3 MRD. EURO.**



WERNER SCHAURTE-KÜPPERS



Vorsitzender
Fachgruppe Kies, Sand, Quarz

ROBERT LINDEMANN-BERK



Vorsitzender
Fachgruppe Kies, Sand, Quarz

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) hat aktuelle Recherchen zur Kies- und Sandproduktion in Deutschland angestellt. Danach belief sich die Kies- und Sandproduktion in 2021 auf 276,6 Mio. t. Ausweislich der Produktionsstatistiken des Statistischen Bundesamtes verringerte sich die Kies- und Sandproduktion in 2022 um -4,7% auf insgesamt 263,6 Mio. t. Der Wert der Kies- und Sandproduktion wurde in Anlehnung an die Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes ermittelt und erhöhte sich um +2,4% auf rund 2,3 Mrd. Euro.

3 | Entwicklung der Branchen von vero Natursteinindustrie



**DIE PRODUKTION AN NATURSTEINEN
VERRINGERTE SICH DEUTSCHLANDWEIT IN 2022
UM -2,3 % AUF 214 MIO. T.
DER WERT AN NATURSTEINEN ERHÖHTE SICH
UM +6,8 % AUF KNAPP 1,9 MRD. EURO.**



FRANZ-BERND KÖSTER



Vorsitzender der
Fachgruppe
Natursteinindustrie

Folgende Darstellung gibt die Entwicklung in den von vero betreuten Bundesländern wieder:

Natursteinindustrie			
	2021	2022	Abweichung in %
Niedersachsen/Bremen			
Menge in 1.000 t	6.876	6.546	-4,8
Wert in 1.000 Euro	54.430	57.424	+5,5
Nordrhein-Westfalen			
Menge in 1.000 t	22.993	22.612	-1,4
Wert in 1.000 Euro	210.220	231.662	+10,2
Rheinland-Pfalz			
Menge in 1.000 t	17.324	17.116	-1,2
Wert in 1.000 Euro	162.234	175.537	+8,2
Hessen			
Menge in 1.000 t	27.302	27.930	+2,3
Wert in 1.000 Euro	272.569	300.371	+10,2

3 | Entwicklung der Branchen von vero Naturwerksteinindustrie



NATURWERKSTEIN IST EIN IM LAUFE VON
JAHRMILLIONEN VON DER NATUR GESCHAFFENES
MATERIAL.



Naturwerkstein ist ein im Laufe von Jahrmillionen von der Natur geschaffenes Material. Da sich der Baustoff nahezu fertig in der Natur befindet, ist für seine Herstellung keine Energie notwendig. Gewinnung und Bearbeitung erfolgen ressourcenschonend durch den Einsatz modernster Technologien. Der nicht verwendete Abraum wird unmittelbar zum Verfüllen abgebauter Teile des Steinbruchs eingesetzt. Im gesamten Kreislauf der Gewinnung, Bearbeitung und Rückführung von Naturstein geht nichts verloren. Als natürlicher Baustoff enthält Naturwerkstein keinerlei Schadstoffe und kann somit problemlos auch in Lebensmittelbereichen verwendet werden.

Naturwerkstein ist darüber hinaus ein äußerst wirtschaftlicher Baustoff. Während viele Baustoffe im Laufe der Jahre unansehnlich werden, erhält Naturstein eine natürliche Patina. Der Aufwand für Reinigung und Wartung ist daher sehr gering. Unabhängige Untersuchungen belegen, dass Naturwerkstein über die gesamte Nutzungsdauer eines Gebäudes betrachtet nicht teurer als vergleichbare künstliche Baustoffe ist. Den höheren Investitionskosten stehen die langfristig günstigen Unterhaltskosten sowie die hohe Lebensdauer gegenüber.

Aus Geheimhaltungsgründen werden vom Statistischen Bundesamt wesentliche Daten zur Naturwerksteinindustrie nicht mehr veröffentlicht. Die publizierten Informationen bilden daher den Geschäftsverlauf dieser Industrie nur unzureichend und lückenhaft ab, sodass Aussagen zur Entwicklung in diesem Bereich nicht mehr möglich sind.



3 | Entwicklung der Branchen von vero Asphaltindustrie



**DIE ASPHALTPRODUKTION WEIST FÜR 2021 EINEN
WERT VON 38 MIO. T (STAND JANUAR 2023) AUS.
DAMIT STAGNIERTE DIE ASPHALTPRODUKTION
AUF VORJAHRESNIVEAU.**



Arbeitskreis Asphalt

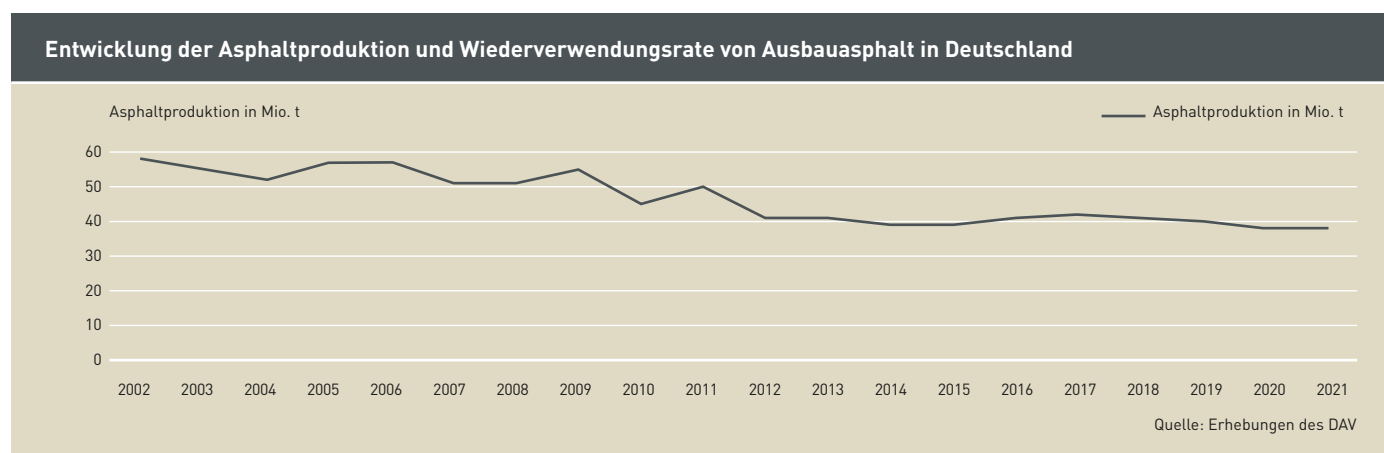
Der Arbeitskreis Asphalt hat sich personell verstärkt. Er besteht aus Mitgliedern mit Kompetenzen aus den unterschiedlichen Themen im Bereich Asphalt und Straßenbau und stellt so insgesamt eine breite Expertise auf. Die Asphaltbranche steht vor einigen Herausforderungen. Die Absenkung des Arbeitsplatzgrenzwertes für Dämpfe und Aerosole auf $1,5 \text{ mg/m}^3$ nach Bitumenkondensat-Standard, die Bitumenknappheit, die Problematik der Kohlenstoff-Gesamtmessung an Asphaltmischanlagen, die Einstufung von Ausbauasphalt gemäß AwSV, Umweltproduktdeklarationen (EPDs) für Asphalt, die thermische Verwertung von teer- und pechhaltigen Ausbaumassen und Brennstoffe, die eine Alternative zum Braunkohlestaub sind, wurden als wichtige Themen festgesetzt.

Im Frühjahr 2023 hat vero seine Mitglieder im Bereich der Asphaltbranche über den reaktiven AK-Asphalt, die Themen und Tätigkeiten informiert. Im Bereich Kohlenstoff-Gesamtmessung hat sich vero erfolgreich für die Mitglieder eingesetzt. Bereits 2021 hat vero zum Entwurf der VDI-Richtlinie 2283 einen Einspruch eingereicht. Die Einspruchssitzung hat

im Sommer 2022 stattgefunden. Frau Grunewald konnte hier erfolgreich eine nachteilige Veränderung des Parametrierungskonzeptes zur Ermittlung des Tagesmittelwertes abwenden.

Die Einstufung von Ausbauasphalt gemäß AwSV und die damit verbundenen Anforderungen an die Lagerung waren weiterhin ein großes Thema. Die AwSV bietet den Behörden die Möglichkeit, von einer Ausnahmeregelung Gebrauch zu machen. Die Ausnahmen sind jedoch teils noch an zusätzliche Bedingungen geknüpft, sie sind angreifbar, können zurückgezogen werden und führen zu sehr unterschiedlichen Handhabungen innerhalb Deutschlands. Nach Gesprächen mit dem niedersächsischen Umweltministerium konnte dort eine Verschärfung der Anforderungen an die Lagerung von Ausbauasphalt abgewendet werden. vero strebt eine bundeseinheitliche Lösung an. Zur Reduzierung der Exposition von Dämpfen und Aerosolen und somit zur Einhaltung des Grenzwertes müsste die Verwendung von Niedrigtemperaturasphalt obligatorisch werden – die Haltung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) deutet aber aktuell nicht darauf hin.

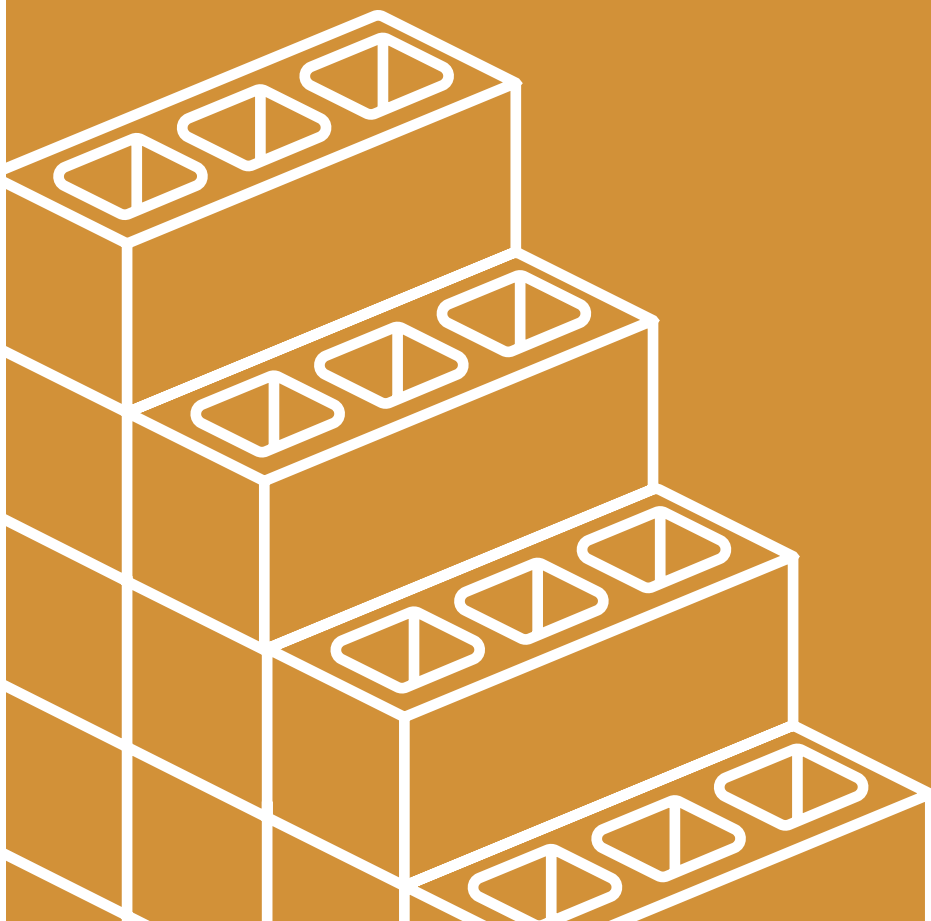
Nachstehende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Asphaltproduktion in Deutschland in den letzten Jahren:



3 | Entwicklung der Branchen von vero Betonbauteileindustrie



DIE BETONBAUTEILEINDUSTRIE IST MIT
RUND 45.000 BESCHÄFTIGTEN UND EINEM
JAHRESUMSATZ VON ÜBER 8 MRD. EURO
DIE GRÖSSTE SPARTE IN DER
BAUSTOFF-, STEINE-ERDEN-INDUSTRIE.



THOMAS THEILMEIER



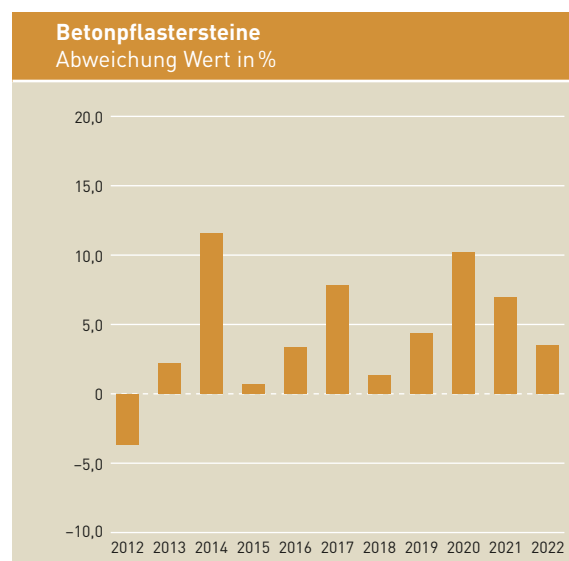
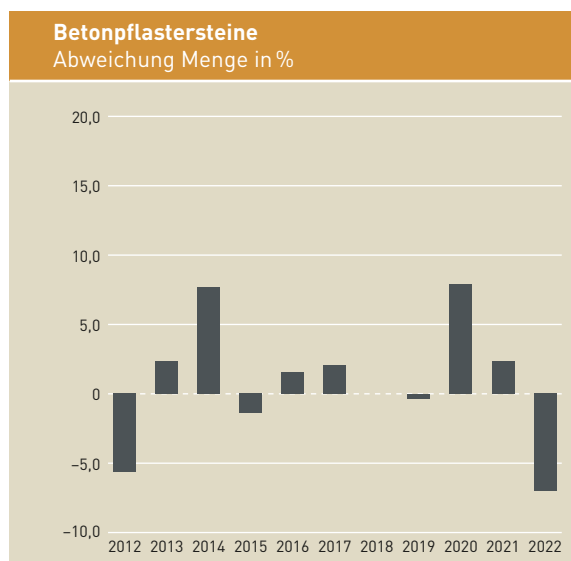
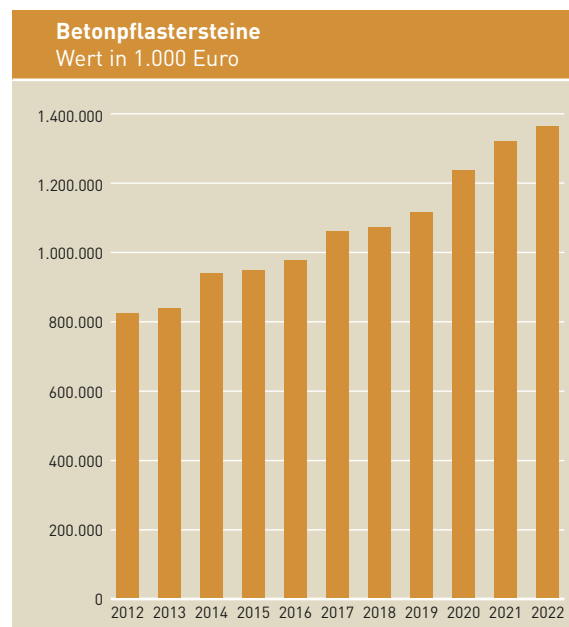
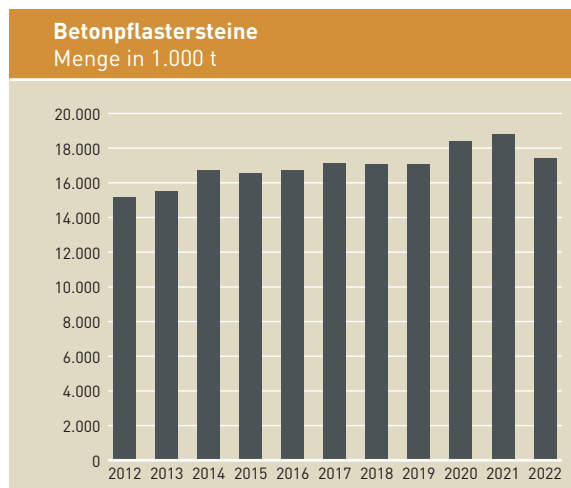
Vorsitzender der
Fachgruppe
Betonbauteile NRW

Die Betonbauteileindustrie stellt rund ein Viertel der Gesamtbeschäftigung. Mit einem Anteil der Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten von rund 90% ist die Sparte mittelständisch geprägt. Die benötigten Zulieferstoffe sind weitgehend flächendeckend regional verfügbar. Auch der Absatz der Produkte der Beton- und Fertigteilwerke erfolgt vorwiegend auf regionalen Märkten.

Nachfolgende Statistik gibt auf Basis der Werte des Statistischen Bundesamtes die Entwicklung der Sparten der Betonbauteileindustrie der letzten drei Jahre wieder:

Die Entwicklung der Betonbauteileindustrie der letzten drei Jahre								
	Menge in 1.000			Wert in 1.000 Euro			Veränderung 2022/2021	
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	Menge %	Wert %
Betonpflastersteine – t								
	18.364	18.741	17.444	1.234.295	1.316.101	1.362.050	-6,9	+3,5
Großf. Wand- u. Deckenb. – m²/t*								
	10.162	10.159	10.314	1.304.783	1.350.326	1.553.036	+1,5	+15,0
Lärmschutzwände – m²/t*								
	74	70	84	14.106	16.185	19.592	+20,0	+21,1
Betonrohre – t								
	1.758	1.709	1.687	193.523	204.146	209.813	-1,3	+2,8
Garagen u. and. Gebäude – St./m²*								
	1.700.761	1.953.557	1.727.801	252.259	338.352	361.319	-11,6	+6,8
*Angabe ab 2019 in t bzw. m².						Quelle: Statistisches Bundesamt		

Der Bereich der Flächenbefestigungserzeugnisse reduzierte sich nach der amtlichen Statistik in 2022 mengenmäßig um –6,9% auf 17,4 Mio. t. Die wertmäßige Entwicklung verzeichnete eine Zunahme von +3,5% auf 1.362,1 Mio. Euro.



Mitgliederversammlung der Fachgruppe Betonbauteile am 5. Oktober 2022 in Essen

Der Einladung des Vorsitzenden, Thomas Theilmeier, folgten 13 Personen.

Zum Thema „Die 20er Jahre dieses Jahrhunderts werden zu einer Dekade der Herausforderungen, und zwar auch für die Bauwirtschaft“ trug Frank Schnitzler, vero, vor.

Raimo Benger berichtete über Versorgungsgänge bei Gesteinskörnungen und die möglichen Auswirkungen auf die Betonbauteileindustrie.

Hendrik Wiehe, vero, brachte den Teilnehmern das Thema „Personalmanagement in Krisenzeiten – Handlungsoptionen für unsere Unternehmen“ näher.

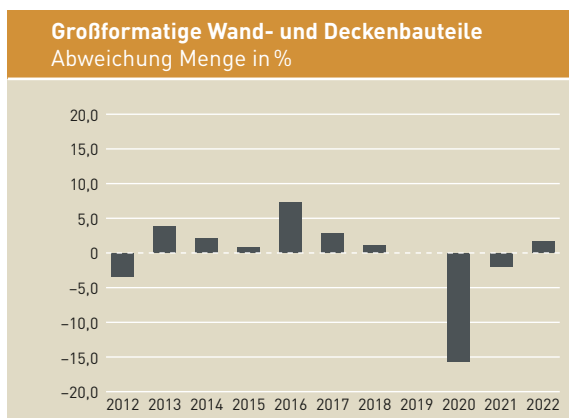
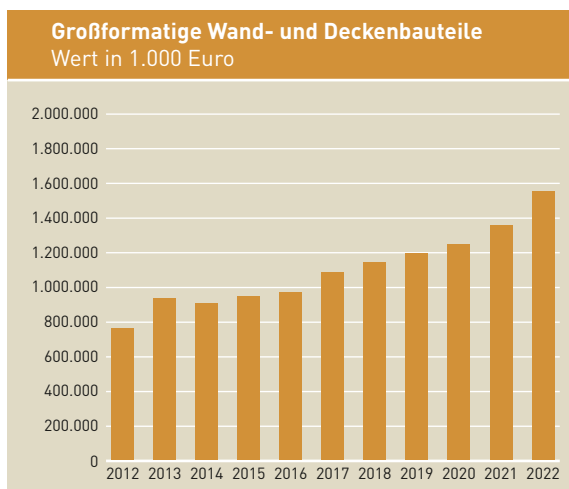
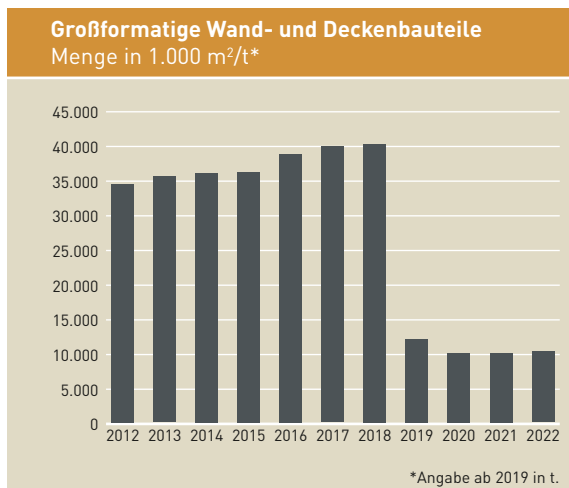
Anschließend gab er noch einen Überblick über „Aktuelles zum Tarifgeschehen“.

Am Ende der Sitzung wurde Rita Höwner vom Vorsitzenden, Thomas Theilmeier, und seinem Stellvertreter, Manfred Kruse, verabschiedet.

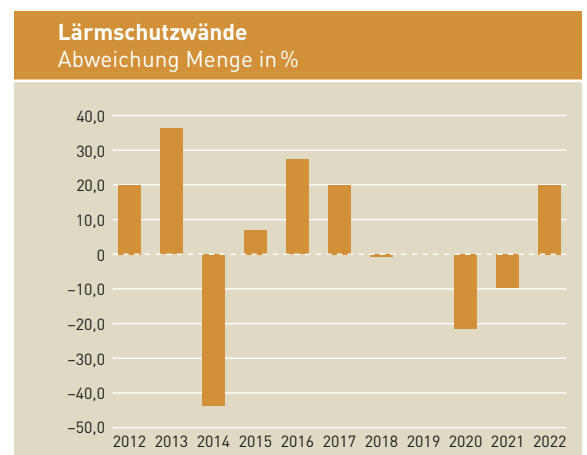
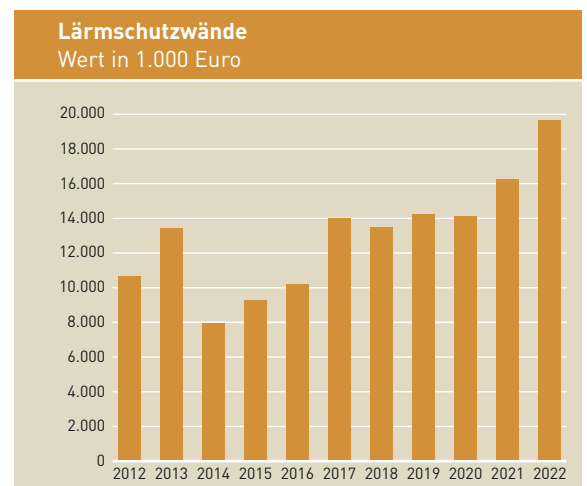
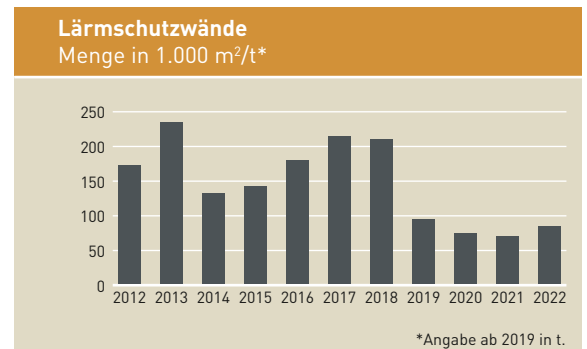


Thomas Theilmeier und Manfred Kruse verabschieden Rita Höwner

Die Mengen von Wand- und Deckenbauteilen aus vorgefertigten Betonbauteilen erhöhte sich im Jahr 2022 um +1,5 % auf 10,3 Mio. t. Der Wert erhöhte sich um +15,0 % auf rund 1.553,0 Mio. Euro.



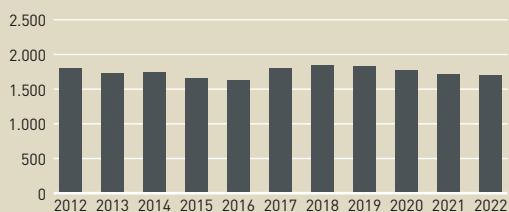
Lärmschutzwände erhöhten sich mengenmäßig in 2022 um +20,0 % auf 84.000 t. Der Wert der Lärmschutzwände erhöhte sich um +21,1 % auf 19,6 Mio. Euro.



Im Rohrbereich reduzierte sich laut amtlicher Statistik in 2022 die Menge um $-1,3\%$. Für 2022 werden insgesamt 1,7 Mio. t ausgewiesen. Der Wert erhöhte sich um $+2,8\%$ auf insgesamt 209,8 Mio. Euro.

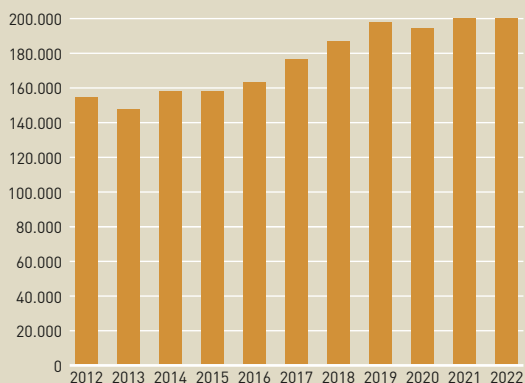
Betonrohre

Menge in 1.000 t



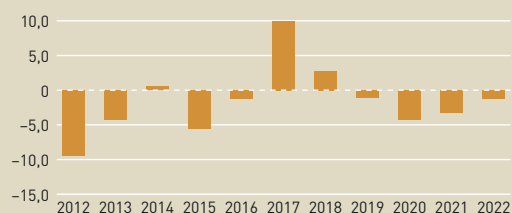
Betonrohre

Wert in 1.000 Euro



Betonrohre

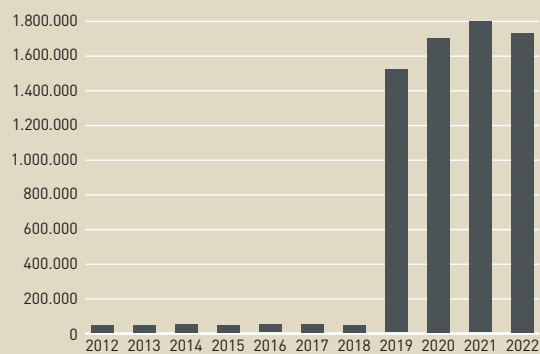
Abweichung Menge in %



Im Bereich der Garagen und anderer Gebäude weist die amtliche Statistik in 2022 einen Mengenrückgang von $-11,6\%$ auf 1,7 Mio. m² aus. Die Garagenhersteller verzeichneten in 2022 einen Wertzuwachs von $+6,8\%$ auf 361,3 Mio. Euro.

Garagen

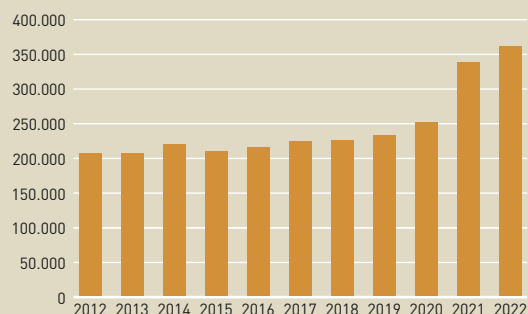
Menge in Stück/m²/t *



*Angabe ab 2019 in m²

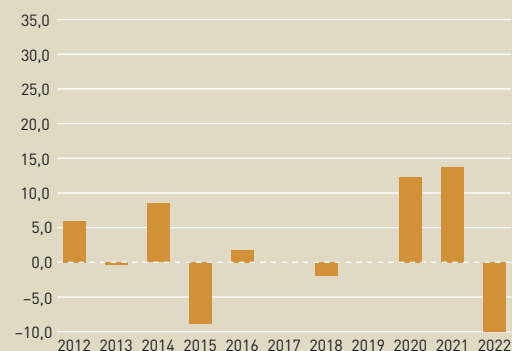
Garagen

Wert in 1.000 Euro



Garagen

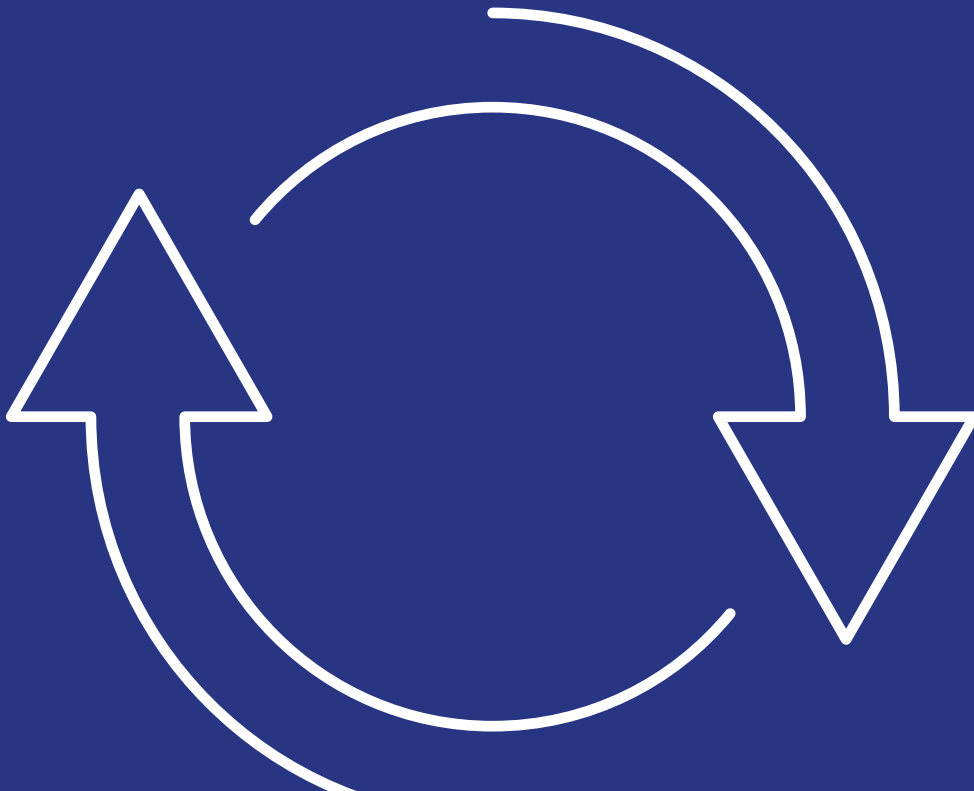
Abweichung Menge in %



3 | Entwicklung der Branchen von vero Recycling



**SEIT JAHREN RÜCKEN NEBEN PRIMÄRSTOFFEN
QUALIFIZIERTE SEKUNDÄRSTOFFE IMMER
MEHR IN DEN FOKUS. VERO UNTERSTÜTZT
DIESES VORHABEN KONSEQUENT.**



BERTHOLD HEUSER



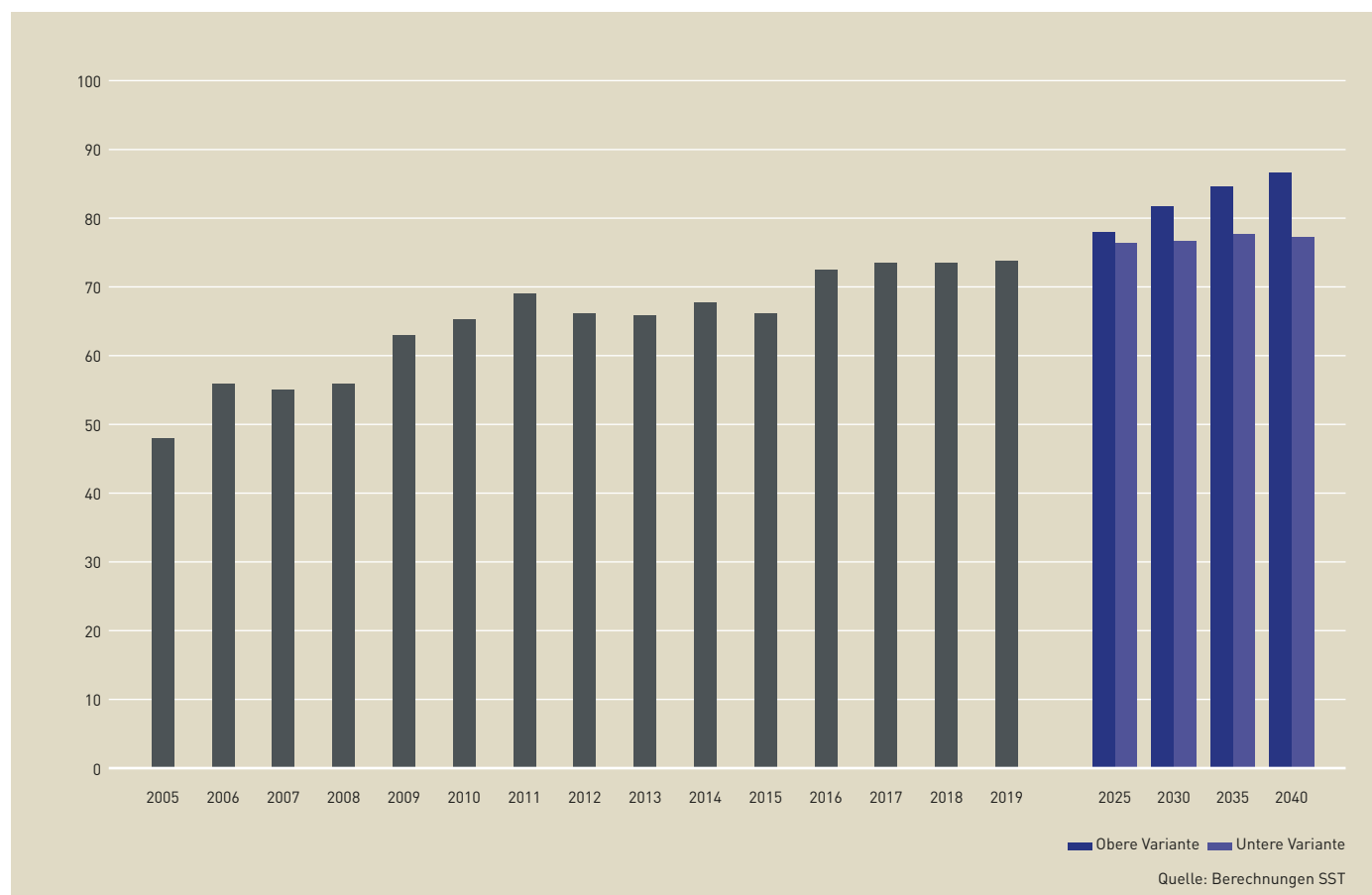
Vorsitzender
der Fachgruppe Recyclingbaustoffe

DR. ANDREAS BECHMANN



Stellvertretender Vorsitzender
der Fachgruppe Recyclingbaustoffe

Prognose: Die Produktionsmenge (in Mio. t) von Recyclingbaustoffen bleibt auf mindestens gleichem Niveau.



Fachgruppe Recyclingbaustoffe:



Barbara Grunewald mit den externen Referenten der Jahresmitgliederversammlung der Fachgruppe Recyclingbaustoffe am 19. Oktober 2022 im Haus der Unternehmer NRW in Duisburg. Von links nach rechts: Barbara Grunewald, vero; Berfin Bayram, RWTH Aachen; Claudia Lodwig, LANUV; Patrick Bergmann, Madaster Germany GmbH.

Die Aktivitäten der Fachgruppe Recyclingbaustoffe wurden 2022/2023 überwiegend durch ein Thema geprägt: die Mantelverordnung. Weitere Themen der Fachgruppe waren Asbest, die Stärkung des Einsatzes von mineralischen Sekundärbaustoffen in der Bauwirtschaft, eine digitale Anwendung zur leichteren Bestimmung, welche Ersatzbaustoffe nach den komplexen Regelungen der Ersatzbaustoffverordnung (EBV) wo eingesetzt werden können, sowie (europäische) Normen und Verordnungen. Zudem hat die Fachgruppe Recyclingbaustoffe eine Kooperation mit der Interessengemeinschaft Deutsche Deponiebetreiber e.V. (InwesD) geschlossen. Großes Interesse der Mitglieder an diesen Themen wurde durch die zahlreiche Teilnahme und erfolgreiche Jahresmitgliederversammlung der Fachgruppe Recyclingbaustoffe im Oktober 2022 im Haus der Unternehmer NRW bekundet.

Kooperation mit dem Städte- und Gemeindebund NRW e.V.

Mangelnde Akzeptanz von Recyclingbaustoffen und anderen Sekundärbaustoffen seitens der öffentlichen Hand ist ein großes Problem in der Branche. Um dem entgegenzuwirken, hat vero eine Kooperationsvereinbarung mit dem Städte- und Gemeindebund NRW e.V. getroffen. Diese beinhaltete eine Teilnahme am Gemeindekongress mit einem Stand, gemeinsam mit dem FEhS – Institut für Baustoffforschung e.V., und den anschließenden Verbandsabend am 14. Juni in Düsseldorf. vero nutzte die Gelegenheit, um mit den Kommunen und Kommunalvertretern ins Gespräch zu kommen, und hat sich für die Verwendung von Sekundärbaustoffen eingesetzt.

Zudem haben vero und FEhS einen gemeinsamen Artikel mit dem Titel „Ressourcenschonendes Bauen mit Sekundärrohstoffen“ im Novemberheft des Verbandsorgans „Städte- und Gemeinde-rat“ veröffentlicht.



Dr. Thomas Merkel vom FEhS (links) und Dr. Stefan Löbens von vero (rechts) mit einem gemeinsamen Stand auf dem Gemeindekongress des Städte- und Gemeindebunds NRW

Mantelverordnung

Das Jahr vor Inkrafttreten der Mantelverordnung und der darin enthaltenen Ersatzbaustoffverordnung war für alle Beteiligten sehr intensiv. Damit die Umstellung für die Mitgliedsbetriebe besser gelingt, haben vero und der BÜV.NW gemeinsam Schulungen zur Umsetzung der EBV vorbereitet und angeboten.

Frau Grunewald hat zudem auf einer Veranstaltung des BEW und auf der NordBau in Neumünster Vorträge zur EBV gehalten und sich an einer Diskussionsrunde des Verkehrsministeriums zur EBV beteiligt.

Ende September 2022 wurde vom Bundesumweltministerium der „Entwurf einer Ersten Verordnung zur Änderung der Ersatzbaustoffverordnung“ veröffentlicht. Zudem hat die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall Ende November einen Entwurf eines Fragen-Antworten-Katalogs zur EBV veröffentlicht. vero hat sich hier für die Belange der Mitglieder eingesetzt und über die Bundesvereinigung Recyclingbaustoffe e.V. (BRB) entsprechende Stellungnahmen zu beiden Entwürfen eingebracht. Die zahlreichen Kommentare seitens der Verbände, der Bauwirtschaft und auch der Politik sorgten für Verzögerungen in der Bearbeitung. Sie zeigten aber auch die Schwierigkeit, eine bundeseinheitliche Regelung und einen gemeinsamen Konsens zu finden.

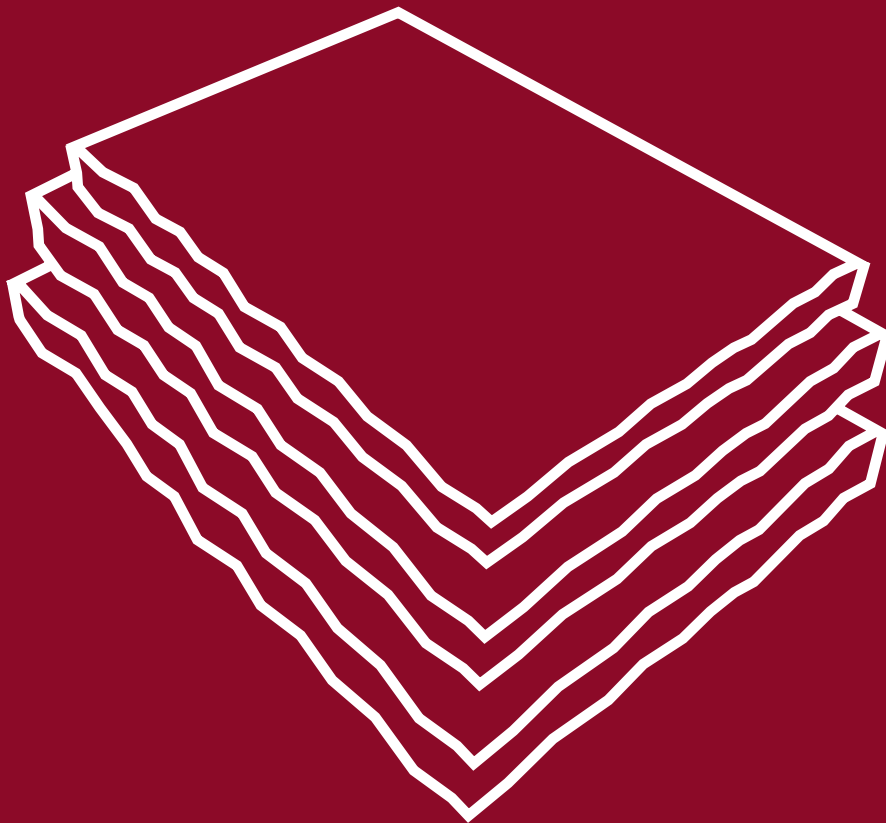
Auf lokaler Ebene ist die Fachgruppe im ständigen Austausch mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV). Bezüglich der drohenden mangelnden Laborkapazitäten hat vero sich erfolgreich für eine Verlängerung der Übergangsfrist nach vorne eingesetzt: So ist, per Erlass des MULNV, die Anwendung der EBV in NRW bereits seit dem 1. Januar 2023 in Teilen möglich. Der Erlass konkretisiert außerdem die Übergangsphase 1. August 2023 bis 1. Dezember 2023 in mehreren Unterpunkten.

Bezüglich des Monitoringprogramms im Rahmen der EBV hat vero an der Ausarbeitung eines Fragebogens des LANUV an die Recyclingbetriebe zur Bestandsaufnahme mitgearbeitet.

3 | Entwicklung der Branchen von vero Schieferindustrie



**DIE STABILE ENTWICKLUNG DES
SCHIEFERMARKTES DER LETZTEN JAHRE
SETZTE SICH AUCH IN 2022 FORT.**



ANDREAS JÄGER



Vorsitzender
Schiefer-Fachverband

Der Schiefer-Fachverband in Deutschland e.V. (SVD) schützt und fördert das Naturprodukt Schiefer für die Verwendung an Dach und Fassade sowie in anderen Anwendungsbereichen. In Deutschland gibt es sowohl über- als auch untertägige Gewinnungsstätten, in denen Schiefer gefördert wird. Hauptsächlich wird hierzulande ein umfangreiches Angebot von Schiefer aus weltweiten Vorkommen – größtenteils aus Spanien – für ein breites Einsatzgebiet der Bauwirtschaft vermarktet. Unterschiedliche Deckarten für Dach und Fassade ermöglichen den Einsatz sowohl für historische Bauwerke als auch für zeitgemäße Gebäude.

Die stabile Entwicklung des Schiefermarktes der letzten Jahre setzte sich auch in 2022 fort. Die deutliche Abkühlung der Baukonjunktur im Neubausektor im zweiten Halbjahr hatte nur geringe negative Auswirkungen, denn die Nachfrage wurde von einem nach wie vor hohen Sanierungsanteil gestützt. Einen merklichen Aufwärtstrend erlebten in Schieferdächer integrierte Photovoltaiksysteme. Inzwischen gibt es effektive Lösungen, die eine ästhetische Kombination von Schiefer und Photovoltaik ermöglichen. Der architektonische Gesamteindruck des Daches und des Gebäudes bleibt damit erhalten, sodass auch die Anforderungen des Denkmalschutzes erfüllt werden können.



Rathscheck-Schiefer

3 | Entwicklung der Branchen von vero Ziegelindustrie



IM JAHR 2022 KONNTE DIE ZIEGELINDUSTRIE
VOM POSITIVEN VERLAUF DER BAUKONJUNKTUR
PROFITIEREN UND WERTMÄSSIG BEI ALLEN
PRODUKTGRUPPEN DEUTLICH ZULEGEN.



HERMANN BERENTELG



Vorsitzender
Fachverband
Ziegelindustrie Nord

JOACHIM THATER



Vorsitzender
Fachverband
Ziegelindustrie Nordwest

Die quartalsweise Entwicklung der letzten Jahre kann den nachstehenden Tabellen entnommen werden. (Die von den statistischen Landesämtern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen publizierten Daten bilden den Geschäftsverlauf in den einzelnen Produktbereichen nur unzureichend und lückenhaft ab. Es werden daher nachfolgend ausschließlich Daten des Statistischen Bundesamtes wiedergegeben.)

Die Produktion von Hintermauerziegeln verringerte sich in 2022 um –1,8%. Der Wert erhöhte sich um +13,6%.

Hintermauerziegel					
Menge in 1.000 m³					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	970	1.054	998	1.034	1.113
2. Quartal	1.676	1.655	1.587	1.689	1.705
3. Quartal	1.630	1.703	1.695	1.757	1.742
4. Quartal	1.621	1.623	1.561	1.674	1.483
Summe:	5.897	6.035	5.841	6.154	6.043
Wert in 1.000 Euro					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	63.330	73.040	74.326	75.650	91.576
2. Quartal	112.341	114.970	115.116	126.552	147.017
3. Quartal	107.216	120.004	124.565	131.613	151.935
4. Quartal	106.147	112.116	118.139	127.014	132.818
Summe:	388.034	420.130	432.146	460.829	523.346
Durchschnittserlöse in Euro/m³					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	65,29	69,29	74,47	73,16	82,28
2. Quartal	67,03	69,49	72,54	74,93	86,23
3. Quartal	65,78	70,47	73,48	74,91	87,22
4. Quartal	65,48	69,62	75,68	75,87	89,56

Bei den Vormauerziegeln reduzierte sich die Produktion in 2022 um –5,2%. Der Wert erhöhte sich um +7,3%.

Vormauerziegel					
Menge in 1.000 m³					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	168	189	203	193	193
2. Quartal	224	224	219	225	201
3. Quartal	223	229	219	230	228
4. Quartal	210	212	207	221	203
Summe:	825	854	845	869	825
Wert in 1.000 Euro					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	35.622	40.847	46.144	46.469	47.460
2. Quartal	50.761	51.583	52.732	51.721	52.395
3. Quartal	49.938	52.606	54.042	54.691	60.769
4. Quartal	47.635	51.721	51.712	52.785	60.382
Summe:	183.956	196.757	204.344	205.666	221.006
Durchschnittserlöse in Euro/m³					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	212,04	216,12	227,31	240,77	245,91
2. Quartal	226,61	230,28	240,79	229,87	260,67
3. Quartal	223,94	229,72	246,77	237,78	266,53
4. Quartal	226,83	243,97	249,82	238,85	297,45

Im Jahr 2022 wurde die Pflasterklinkerproduktion um +12,9% gesteigert. Der Wert erhöhte sich im gleichen Zeitraum um +18,9%.

Pflasterklinker					
Menge in 1.000 m³					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	72	92	112	96	118
2. Quartal	146	119	118	138	161
3. Quartal	161	134	110	138	170
4. Quartal	141	118	112	139	128
Summe:	520	463	448	511	577
Wert in 1.000 Euro					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	8.795	11.794	15.160	12.985	15.009
2. Quartal	19.876	15.903	15.288	18.901	22.185
3. Quartal	18.409	18.026	14.429	18.016	22.999
4. Quartal	15.817	16.362	14.864	17.173	18.597
Summe:	62.897	62.085	59.741	66.265	78.790
Durchschnittserlöse in Euro/m³					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	122,15	128,20	135,36	135,26	127,19
2. Quartal	136,14	133,64	129,56	136,96	137,78
3. Quartal	114,34	134,52	131,17	130,55	135,29
4. Quartal	112,18	138,66	132,71	123,54	145,29

Die Produktion von Pressdachziegeln erhöhte sich im Jahr 2022 um +0,6 % und der Wert um +14,2 %.

Pressdachziegel					
Menge in 1.000 Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	99.693	104.047	106.796	111.680	116.812
2. Quartal	126.651	123.076	123.224	128.669	125.078
3. Quartal	122.421	122.232	123.263	124.236	125.830
4. Quartal	116.117	115.006	122.147	117.132	116.824
Summe:	464.882	464.361	475.028	481.717	484.544
Wert in 1.000 Euro					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	87.607	93.003	94.357	102.578	110.208
2. Quartal	108.532	107.782	108.906	115.146	129.362
3. Quartal	107.516	107.992	110.366	114.820	135.672
4. Quartal	100.395	99.535	111.367	107.752	127.668
Summe:	404.050	408.312	424.996	440.296	502.910
Durchschnittserlöse in Euro/Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	0,88	0,89	0,88	0,92	0,94
2. Quartal	0,86	0,88	0,88	0,89	1,03
3. Quartal	0,88	0,88	0,89	0,92	1,08
4. Quartal	0,86	0,87	0,91	0,92	1,09

Die Produktion von Biberschwänzen erhöhte sich im Jahr 2022 um +13,0 %. Der Wert erhöhte sich um +27,2 %.

Biberschwänze					
Menge in 1.000 Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	19.309	18.911	14.294	19.031	17.506
2. Quartal	28.673	26.504	22.336	23.381	21.624
3. Quartal	20.443	24.652	23.730	20.235	26.809
4. Quartal	21.689	17.294	22.067	18.642	25.883
Summe:	90.114	87.361	82.427	81.289	91.822
Wert in 1.000 Euro					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	6.465	6.548	5.540	6.322	6.285
2. Quartal	9.246	9.254	8.622	7.986	8.547
3. Quartal	6.868	8.770	8.632	7.421	10.543
4. Quartal	7.163	6.484	8.278	6.287	10.245
Summe:	29.786	31.056	31.071	27.996	35.620
Durchschnittserlöse in Euro/Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	0,33	0,35	0,38	0,33	0,36
2. Quartal	0,32	0,35	0,39	0,34	0,40
3. Quartal	0,36	0,36	0,36	0,37	0,39
4. Quartal	0,33	0,37	0,38	0,34	0,40

Im Produktbereich „Andere Strangdachziegel“ (z. B. Hohldachpfannen, Hohlstrangziegel) wurden auch in 2022 aus Geheimhaltungsgründen vom Statistischen Bundesamt keine Daten mehr veröffentlicht.

Andere Strangdachziegel					
Menge in 1.000 Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	528	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
2. Quartal	448	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
3. Quartal	453	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
4. Quartal	386	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
Summe:	1.815	-	-	-	-
Wert in 1.000 Euro					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	1.481	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
2. Quartal	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
3. Quartal	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
4. Quartal	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim	Geheim
Summe:	-	-	-	-	-
Durchschnittserlöse in Euro/Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	2,80	-	-	-	-
2. Quartal	-	-	-	-	-
3. Quartal	-	-	-	-	-
4. Quartal	-	-	-	-	-

Sonstige Dachziegel und Zubehörteile erhöhten sich mengenmäßig in 2022 um +10,9 %, wertmäßig erhöhten sie sich um +15,2 %.

Sonstige Dachziegel und Zubehörteile					
Menge in 1.000 Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	8.937	9.169	8.821	10.604	10.598
2. Quartal	11.565	11.177	11.629	11.689	12.785
3. Quartal	10.370	10.253	10.818	10.243	12.076
4. Quartal	9.999	10.050	11.038	9.293	10.937
Summe:	40.871	40.649	42.239	41.829	46.396
Wert in 1.000 Euro					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	55.743	57.184	56.463	70.168	71.123
2. Quartal	65.119	66.149	68.699	75.958	89.509
3. Quartal	61.723	61.800	65.653	68.363	81.025
4. Quartal	56.876	61.361	66.846	63.735	78.769
Summe:	240.212	246.494	257.098	278.224	320.426
Durchschnittserlöse in Euro/Stück					
	2018	2019	2020	2021	2022
1. Quartal	6,24	6,24	6,40	6,62	6,71
2. Quartal	5,63	5,92	5,91	6,50	7,00
3. Quartal	5,95	6,03	6,07	6,67	6,71
4. Quartal	5,69	6,11	6,06	6,86	7,20

Mitgliederversammlung Fachverbände Ziegelindustrie Nord e.V. und Northwest e.V. am 7./8. September 2022 in Duderstadt

Nachdem beide Verbände ihre Regularien in separaten Sitzungen abgehandelt hatten, folgte der gemeinsame Teil, in dem Raimo Benger von der Arbeit der Duisburger Geschäftsstelle berichtete. Anschließend ging es über in einen konstruktiven Austausch zu den aktuellen Themen der Branche, insbesondere zu den gestiegenen Energiekosten. In diesem Zusammenhang wurden nicht nur die negativen Umstände und die daraus resultierenden notwendigen Handlungen beleuchtet, sondern es wurde auch angeregt, ein wenig Optimismus zu verbreiten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Rita Höwner feierlich verabschiedet. Joachim Thater, Vorsitzender des Fachverbandes Ziegelindustrie Northwest e.V., und Dr. Dirk Deppe, stellv. Vorsitzender des Fachverbandes Ziegelindustrie Nord e.V., dankten ihr für ihr jahrelanges Engagement und ihren Einsatz im Interesse der Verbände. Zur angenehmen Gestaltung des Ruhestands wurde ihr ein Zuschuss für eine geplante Reise in Form eines Gutscheins überreicht.

Ebenso wurde Dieter Rosen, ehemaliger Technischer Geschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Ziegelindustrie e.V., verabschiedet. Joachim Thater und Dr. Dirk Deppe dankten ihm für seine jahrelange Tätigkeit für die Ziegelindustrie und überreichten ihm einen Gutschein für sein Hobby, das Golfen.

Abgerundet wurde die Mitgliederversammlung durch eine gemeinsame Abendveranstaltung im Hotel „Zum Löwen“ in Duderstadt und die Werksbesichtigung am 8. September 2022 bei der Jacobi Tonwerke GmbH in Bilshausen mit anschließendem Mittagessen.



Verabschiedung Rita Höwner



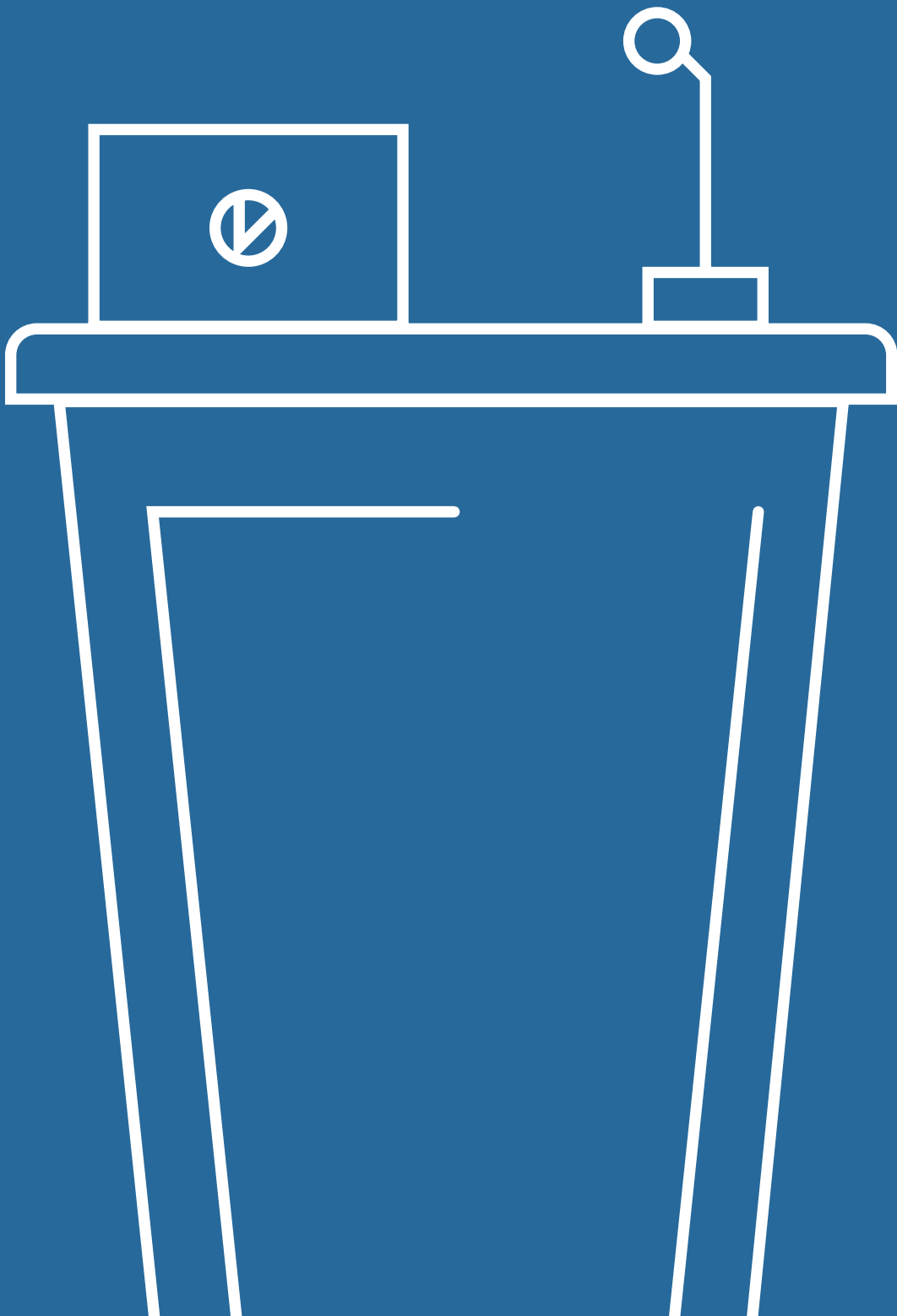
Verabschiedung Dieter Rosen



Hans Helmuth Jacobi gibt eine Einführung vor der Werksbesichtigung



Sitzungsteilnehmer



AUS DER ARBEIT
DES VERBANDES

4 | Aus der Arbeit des Verbandes

4.1 Tarif-, Arbeits- und Sozialpolitik

Naturstein-/Naturwerksteinindustrie

In den Tarifgebieten NRW und Nord der Naturstein- und Naturwerksteinindustrie waren 2021 jeweils Entgelttarifverträge abgeschlossen worden, die eine Laufzeit von 24 Monaten vorsahen. Mithin standen insoweit 2022 keine Entgeltverhandlungen an. Solche sind jedoch 2023 zu führen, nachdem bereits Ende 2022 die Entgelttarifverträge von der IG BAU gekündigt worden waren. Die Termine für die Aufnahme der Verhandlungen waren für Ende März (Tarifgebiet Nord) und Ende April (Tarifgebiet NRW) gegeben.

Im Tarifgebiet Rheinland-Pfalz/Saarland der Naturstein- und Naturwerksteinindustrie standen 2022 ebenfalls Entgelttarifverhandlungen an.

Insbesondere wegen der insgesamt unsicheren Zukunftsprognose wurde ein Tarifvertrag mit „lediglich“ zwölfmonatiger Laufzeit abgeschlossen. Im Rahmen dieses Abschlusses erfolgte auch die Umsetzung der Änderungen (zusammengefasst) im Bereich der geringfügig Beschäftigten, der Praktikanten und des Geltungsbereiches. Damit wurden auch Änderungen des Entgelt-rahmentarifvertrages notwendig.

Wegen der zwölfmonatigen Laufzeit ist 2023 neuerlich mit Verhandlungen in diesem Tarifgebiet zu rechnen.

Kies-, Sand-, Mörtel-, Recyclingbaustoff- und Transportbetonindustrie

Die im Bereich der Kies-, Sand-, Mörtel-, Recyclingbaustoff- und Transportbetonindustrie in 2021 für die Tarifgebiete Nord und NRW geführten Verhandlungen bezüglich des jeweiligen Lohn- und Gehaltstarifvertrages bzw. Tarifvertrages für die Auszubildendenvergütungen mündeten in einem Zwei-Jahres-Abschluss, sodass 2022 keine Tarifverhandlungen für diese beiden Tarifgebiete zu führen waren. Wegen der Laufzeit ist jedoch gegen Spätsommer/Herbst 2023 mit entsprechenden Kündigungen durch die IG BAU sowie sich anschließenden Verhandlungen zu rechnen.

Beton- und Fertigteilindustrie NRW

Im Bereich der Beton- und Fertigteilindustrie NRW wurde 2021 – zusammengefasst – eine Reform der tariflichen Altersversorgung („TVZN“) vereinbart. Gleichmaßen wurde ein Entgelttarifvertrag abgeschlossen, der eine Laufzeit von zwei Jahren hat. Aus diesem Grund standen 2022 keine Entgelttarifverhandlungen an. Allerdings dauerten die Abstimmungsprozesse hinsichtlich textlicher Fixierung, Unterschriftenverfahren etc. des TVZN in nicht unerheblichem Umfang an. Zwischenzeitlich wurde auch das Verfahren zur Allgemeinverbindlicherklärung des TVZN und des korrespondierenden Verfahrenstarifvertrages eingeleitet. Am 9. Dezember 2022 war die Geschäftsstelle bei der Sitzung des Tarifausschusses im Bundesministerium für Arbeit und Soziales vertreten, der die Allgemeinverbindlichkeit befürwortet.

Am 17. Februar 2023 sind die Allgemeinverbindlicherklärungen der beiden vorgenannten Tarifverträge veröffentlicht worden. Die für die Durchführung zuständige Kasse hatte bereits Anfang/Mitte Januar 2023 begonnen, entsprechende Schulungsveranstaltungen anzubieten und durchzuführen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die 2022 geführten Tarifverhandlungen unter dem Eindruck der durch die Ukraine-Situation ausgelösten Umstände, insbesondere der Inflationsrate, standen.

Es ist davon auszugehen, dass diese Umstände auch das Tarifgeschehen 2023 noch maßgeblich beeinflussen werden. Gleichmaßen bleibt daher abzuwarten, inwieweit die in anderen Tarifbereichen genutzte sog. Inflationsausgleichsprämie Gegenstand in den Tarifverhandlungen, die in unseren Bereichen geführt werden, sein wird.

Rheinstromkiesbaggereien

Im Bereich des Tarifgebietes der Rheinstromkiesbaggereien erfolgte die gewerkschaftliche Kündigung mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2023. Anfang Februar 2023 wurde die erste Verhandlungsrunde geführt, die jedoch wegen der „extremen“ Forderungen nach wenigen Stunden bereits beendet und vertagt wurde.

Ziegelindustrie

Sowohl für die Ziegelindustrie Nord als auch die Ziegelindustrie Nordwest war Ende 2021 jeweils ein Ergebnis gefunden worden, das je eine Laufzeit von 24 Monaten vorsah. Aus diesem Grund ist mit Verhandlungen erst wieder gegen Ende 2023 zu rechnen.

Witterungsbedingte Kündigung/Saisonschluss

Nach wie vor sind in den a-vero-Tarifverträgen bzw. in denen der Ziegelindustrie Regelungen zu sog. witterungsbedingten Kündigungen bzw. zum Saisonschluss enthalten. Stark zusammengefasst ermöglichen es diese Regelungen, Arbeitsverhältnisse u.U. mit sehr kurzer Frist (teilweise nur ein Tag) zu beenden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen; regelmäßig besteht später ein Wiedereinstellungsanspruch für die Arbeitnehmer.

Wie gewohnt, wurden auch im Berichtsjahr die entsprechenden Informationen noch einmal zusammengestellt, freilich nach vorheriger Aktualisierung und Anpassung an in Kraft getretene gesetzliche Änderungen. Angeschrieben und über Hintergründe nebst rechtlichen Rahmenbedingungen informiert wurden natürlich wiederum die Agenturen für Arbeit im Verbandsgebiet.

Auch im Berichtsjahr erreichten uns diesbezüglich wieder vielfältige Anfragen; dieses belegt, dass diese Instrumente nicht nur praxistauglich, sondern wichtige Gestaltungsmittel sind, um auf entsprechende Problemlagen reagieren zu können.

Betriebsräteworkshop der IG BAU/ Ziegelindustrie

Am 2. Dezember 2022 fand in Fulda ein von der IG BAU veranstalteter Workshop für deren Vertreter in der Ziegelindustrie statt. Zu dieser Veranstaltung war erstmals u.a. auch ein Vertreter der Geschäftsstelle eingeladen worden. Zusammen mit dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Ziegelindustrie e.V. wurde im Rahmen dieses Formates, bei dem es explizit nicht um tarifvertragliche Fragestellungen ging, die aktuelle Situation in der Ziegelindustrie aus Sicht der Arbeitgeberseite dargestellt.



Workshop mit der IG BAU, 2. Dezember 2022

Im Berichtsjahr traten mehrere Gesetzesänderungen in Kraft. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Umsetzung der sog. Nachweisrichtlinie in nationales Recht. Dies stellt die Arbeitgeber insofern vor große Herausforderungen, als dass sie sich – freilich einzel-fallabhängig – auf einen wesentlich höheren Umfang an Dokumentationspflichten einstellen mussten, einhergehend mit Pflichten, die in Schriftform (die elektronische Form reicht in der Regel nicht) zu erfüllen sind. Um diesen Änderungen Genüge zu tun, haben wir ein sog. Generalmuster ausgearbeitet, das sowohl auf schon bestehende als auch auf neu zu erstellende Arbeitsverträge Anwendung finden kann.

Wegen dieser vielfältigen Gesetzesänderungen wurden von der Geschäftsstelle Online-Schulungen am 25. August 2022, 14. September 2022 und 11. Oktober 2022, insbesondere zu diesen Schulungsinhalten, angeboten:

- Rückzahlungsklauseln in Arbeitsverträgen
- HinweisgeberschutzG/Whistleblower-Richtlinie/GeschäftsgeheimnisG
- geringfügige Beschäftigung
- elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- NachweisG-Novelle
- LieferkettenG
- Änderungen des Betriebsverfassungsgesetzes
- Rentenalter/Befristung
- Untersuchungen im Arbeitsrecht
- Abtretungsverbot in Arbeitsverträgen

Verursacht u.a. durch die Ukraine-Situation gingen im Berichtsjahr weit mehr Anfragen nach Beratung und Vertretung als üblich ein, insbesondere bezüglich Kurzarbeit und Möglichkeiten, auf Stillstandszeiten zu reagieren. Zudem stellten sich aber auch Fragen zur Beschäftigung von Geflüchteten und zur Anerkennung von Führerscheinen und sonstigen Qualifikationen.

Die zahlreichen Anfragen belegen, dass auf die vielfältigen Angebote und die Expertise der Arbeitsrechts-Abteilung gerne zurückgegriffen wird.

Neben Beratung und (auch gerichtlicher) Vertretung wurden selbstverständlich auch im Berichtsjahr Mustertexte und -schreiben aktualisiert sowie neu erstellt.

Folgende Inhalte bildeten den Schwerpunkt von Beratung und Vertretung:

- NachweisG
- Energiepreispauschale
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen, insbesondere verhaltensbedingte Kündigungen
- Abmahnungen
- Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung („eAUB“)
- Inflationsausgleichspauschale
- Jahressondervergütung
- Prüfen, Erstellen etc. von Betriebsvereinbarungen zu diversen Themenbereichen

4.2 Technik

EU-Bauproduktenverordnung – Revisionsvorschlag der EU-Kommission stößt auf massive Kritik

Die EU-Bauproduktenverordnung (EU-BauPVO) hat im Jahr 2013 die damals geltende Bauproduktenrichtlinie abgelöst. Beide Regelwerke sollten als Motor den europäischen Binnenmarkt für Bauprodukte voranbringen. Aufgrund diverser Urteile des Europäischen Gerichtshofes und daraus abgeleiteter Interpretationen der EU-Kommission insbesondere in Bezug auf das Wesen der Normung kam der Motor aus Sicht der Kommission jedoch ins Stottern. Im Bemühen um Lösungsansätze hat die Kommission zahlreiche Studien erstellen lassen und Befragungen der Stakeholder durchgeführt. Daraus entwickelte die Kommission verschiedene Optionen und stellte diese zur Diskussion. Die überwiegende Zahl der Stakeholder sprach sich für eine Beibehaltung der EU-BauPVO aus, ergänzt um Interpretationspapiere, die die kritischen Punkte pragmatisch lösen könnten. So sollte eine langwierige Überarbeitung vermieden und der Normenstau möglichst schnell aufgelöst werden. Trotzdem entschied sich die Kommission, im März 2022 den Entwurf für eine grundlegend revidierte, erweiterte Fassung der EU-BauPVO vorzulegen, die alle Befürchtungen bestätigt: Der Entwurf soll in einem Rundumschlag sämtliche vorhandenen Problemstellungen lösen und einen Meilenstein bei der Erreichung der Ziele des Green Deal darstellen – und nimmt dafür einen Übergangszeitraum bis zum Jahr 2045 (!) in Anspruch, ohne kurzfristige Übergangslösungen anzubieten.

Aus Sicht der Kommission bestehen die wesentlichen Problemstellungen in juristisch nicht wasserdichten Produktnormen für sämtliche Bauprodukte, unwirksamer Marktüberwachung, teils fragwürdiger Arbeitsweise notifizierter Stellen, Missinterpretation der CE-Kennzeichnung und Überschneidungen mit anderen EU-Rechtsvorschriften. Insbesondere jedoch könnten umfassendere politische Prioritäten wie der ökologische und digitale Wandel und die Produktsicherheit mit der aktuellen Fassung

der EU-BauPVO nicht in die Tat umgesetzt werden. In der Folge enthält der Revisionsentwurf eine deutliche Ausweitung der Informationspflichten für Hersteller (verbunden mit einer neuen Konformitätserklärung), zusätzliche Nachweise für Umwelt-/Nachhaltigkeitsdaten (überwacht durch neu zu schaffende Überwachungsstellen), strikte Vorgaben für notifizierte Stellen zur Bewertung der werkseigenen Produktionskontrolle (mit rigorosen Maßnahmen bei Abweichungen) und weitgehende Eingriffsrechte der Kommission in den Normungsprozess (weiterhin ohne Vorgaben, wie juristisch einwandfreie Normen zu gestalten sind). Allgemein soll die EU-Kommission befugt werden, jederzeit nahezu alle Aspekte der EU-BauPVO ändern und Anforderungen einführen zu können. Dagegen sind immer noch keine Übergangsregelungen zur Auflösung des Normenstaus enthalten, die dringend erforderlich sind. Diese und weitere Kritikpunkte wurden seitens vero/MIRO über UEPG und den bbs in den Kommentierungsprozess eingebracht.

Im parallel stattfindenden sog. „CPR-Acquis“-Prozess werden die Normungsaufträge (früher „Mandate“) für das europäische Normungsinstitut CEN überarbeitet. In dem mehrschichtigen, komplexen Prozess sollen sämtliche europäischen Anforderungen überprüft und neue, durch die Kommission eingebrachte Punkte berücksichtigt werden. Dazu waren die Mandate für sämtliche Bauprodukte priorisiert worden. Das Mandat für Gesteinskörnungen steht an zehnter Stelle; die Arbeiten werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025 aufgenommen. Nach Abschluss der Arbeiten kann die Umsetzung durch die europäischen Normungsgremien des CEN erfolgen. Straßenbaustoffe (u. a. ungebundene Gemische) werden in einem weiteren Mandat behandelt, das an zwölfter Stelle steht.

Europäische Normentwürfe für Gesteinskörnungen auf neuem Weg

Die durch die EU-Kommission bzw. den EuGH ausgelöste Krise bei der Normung von Bauprodukten schien in den letzten Jahren zu einer endlosen Hängepartie zu werden. Nachdem selbst das Europäische Parlament im Frühjahr 2021 eine Resolution mit der eindringlichen Aufforderung an die EU-Kommission auf den Weg brachte, den Normungs- bzw. Veröffentlichungsstau endlich wirksam aufzulösen, bemüht sich die EU-Kommission im Rahmen des sog. „CPR-Acquis“-Prozesses unter Einbeziehung der EU-Mitgliedsstaaten um tragfähige Lösungen. Der bisher von der EU-Kommission offerierten Lösung zur Beseitigung des Normenstaus wurde dabei im Herbst 2022 eine endgültige Absage erteilt. Bis dato konnten die zuständigen technischen Ausschüsse des europäischen Normungsinstitutes CEN (theoretisch) von den Arbeitsaufträgen der EU-Kommission abweichen, sofern dieses nachvollziehbar begründet wurde. Gleichzeitig sollten erforderliche neue Klassen durch einen „delegierten Rechtsakt“ aufgenommen werden können. Auf diese Vorgehensweise hatte sich das CEN jahrelang fokussiert und dabei äußerst mühsame Verhandlungen mit den Consultants der EU-Kommission auf sich genommen.

Das für die Gesteinsnormen zuständige CEN/TC 154 bereitet sich nun auf den neuen Prozess vor. Erste Gespräche mit Vertretern der EU-Kommission haben bereits stattgefunden. Insbesondere sind Lösungen für die national äußerst unterschiedlichen Vorgehensweisen bei dem Thema AKR zu finden und die wesentlichen Merkmale „gefährliche Substanzen“ sowie die Angabe von umweltrelevanten Daten (Stichwort „EPD“) einzuarbeiten.

Das wesentliche Merkmal „gefährliche Substanzen“ wurde bislang nicht in den Normentwürfen behandelt, da keine abgestimmten europäischen Prüfverfahren zur Gewinnung der erforderlichen Eluate vorlagen. Zwischenzeitlich wurden solche Verfahren entwickelt und werden im Laufe des Jahres 2023 als europäische Normen veröffentlicht. Das Merkmal „gefährliche Substanzen“ ist deshalb in die Normentwürfe aufzunehmen. Dazu sind weitere umfangreiche

Abstimmungen auf europäischer Ebene erforderlich, um u. a. die vorhandenen grundsätzlich verschiedenen Überwachungssysteme auf einen Nenner zu bringen. Grundsätzlich gilt für die umweltrelevanten Merkmale das gleiche Prinzip wie für die technischen Merkmale in europäischen Normen: Die Normen geben vor, welche Prüfverfahren für ein Merkmal anzuwenden sind und wie das Ergebnis anzugeben ist.

Die Aufnahme von umweltrelevanten Daten, wie sie für einige Bauprodukte bereits heute in EPDs zu finden sind, ist eines der erklärten Ziele bei der Überarbeitung der EU-BauPVO vor dem Hintergrund des Green Deal der EU-Kommission. Verpflichtend soll zunächst der CO₂-Fußabdruck anzugeben sein. Das CEN arbeitet bereits an einheitlichen Kriterien, die für Gesteinskörnungen gelten werden.

Parallel hat auch das CEN/TC 227 „Straßenbaustoffe“ (zuständig u. a. für ungebundene Gemische) entschieden, die Überarbeitung harmonisierter Produktnormen zu pausieren und sich auf die Vorbereitung für den „CPR-Acquis“-Prozess zu konzentrieren.

Umweltproduktdeklarationen (EPD) für Gesteinskörnungen

Umweltproduktdeklarationen (engl. Environmental Product Declarations, EPD) beschreiben allgemein die Umweltwirkungen eines Bauproduktes auf Basis von Lebenszyklusanalysen und bilden eine wichtige Grundlage für die Nachhaltigkeitsbewertung von Bauwerken. Hier stehen die verwendeten (End-)Bauprodukte im Fokus – und damit derzeit vor allem der Beton. Die vorhandenen EPD für Beton wurden dabei unter Rückgriff auf allgemein verfügbare Durchschnittsdaten für Gesteinskörnungen berechnet. Dies ist insofern zunächst vertretbar, als nach Darstellung des Bundesverbandes Transportbeton (BTB) bei allen zu berechnenden Wirkungskategorien die Herstellung des Zementes den Löwenanteil der Umweltwirkungen ausmacht, gefolgt vom Transport. Neben vermehrten Einzelanfragen bei Gesteinskörnungsherstellern nach EPD-Daten wird aber insbesondere die

EU-Kommission die Bereitstellung von Umweltdaten forcieren: Der Entwurf der EU-BauPVO vom März 2022 sieht bereits die verpflichtende (schrittweise) Angabe umweltrelevanter Daten für alle Bauprodukte vor. Die verwendeten Eingangsdaten und ihre korrekte Berechnung sollen dabei regelmäßig von spezialisierten Überwachungsstellen bei den Herstellern überprüft werden.

MIRO bereitet derzeit die Erstellung von EPD für Gesteinskörnungen vor. Allerdings können solche EPD gegenwärtig noch nicht abschließend erstellt werden. Zwar existiert die europäische Norm EN 15804 (letztmals erneut revidiert im März 2022), die Grundregeln für die Berechnung der Umweltdaten sämtlicher Bauprodukte und -leistungen enthält, damit EPD in einheitlicher Weise abgeleitet, verifiziert und dargestellt werden. Um den Wildwuchs bei der Berechnung von Umweltdaten jedoch weiter einzudämmen, werden zurzeit zusätzliche Produktkategorie-Regeln speziell für Gesteinskörnungen erstellt.

Versuchsstrecke Pflasterbettungsmaterial

Für Pflasterbauweisen im qualifizierten Straßenbau einschließlich der dort zu verwendenden Baustoffe gelten allgemein die Regelwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV). Für andere, verkehrstechnisch deutlich geringer belastete Flächen in Pflasterbauweise können die „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs“ (ZTV-Wegebau) der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) herangezogen werden. Dazu gehören beispielsweise Terrassen und Gartenwege, aber auch befahrbare Flächenbefestigungen wie Garagenzufahrten und Rettungswege. Im Rahmen der Überarbeitung der ZTV-Wegebau hatte der zuständige FLL-Ausschuss die Einführung eines zusätzlichen Laborprüfverfahrens zur Ermittlung des sog. modifizierten Micro-Deval-Koeffizienten (MMDE) zur Bewertung des Abriebwiderstandes von Pflasterbettungsmaterialien diskutiert. Zeitgleich war beabsichtigt, Grenzwerte für befahrbare

Flächenbefestigungen einzuführen. Auf diese Weise sollen Schadensfälle aufgrund starker Feinkornanreicherung mit der Folge mangelnder Wasserdurchlässigkeit der Pflasterbettung weitgehend verhindert werden. Aus Sicht der Gesteinsindustrie sind im Allgemeinen jedoch überwiegend Planungs- und Ausführungsfehler schadensursächlich. Eine abgesicherte Erfahrungssammlung mit Praxisbezug zur Einführung von Grenzwerten für das neue Prüfverfahren existiert nicht, da bisher keine Forschungsgelder von potenziellen Forschungsgebern generiert werden konnten und die Angabe von Werten freiwillig ist. Die erforderlichen Daten sollten nun zwangsweise durch Einführung von Grenzwerten erzeugt werden.

Eine darauffolgende Umfrage unter den vero-Mitgliedsunternehmen hatte ergeben, dass Reklamationen bzw. Schadensfälle aufgrund mangelnder Materialqualität selbst denjenigen Mitgliedern, die Gesteinskörnungen mit MMDE-Koeffizienten deutlich oberhalb der vorgesehenen Grenzwerte herstellen, entweder gar nicht oder kaum bekannt sind. Auch gesamtgesellschaftlich ist die Einführung von Grenzwerten vor dem Hintergrund der allgemeinen Verfügbarkeitsproblematik und der damit verbundenen Erhöhung von Transportwegen nicht akzeptabel. Hierauf wurde seitens MIRO in mehreren Stellungnahmen eindringlich hingewiesen. Nach intensiver Diskussion in der FLL entschied man sich dennoch für die Einführung von Grenzwerten – diese wurden jedoch erheblich abgeschwächt.

Vor dem Hintergrund dieser Diskussionen hat MIRO beschlossen, einen Praxisabgleich durch Anlegen einer Versuchsstrecke auf dem Betriebsgelände eines gesteinsproduzierenden vero-Mitglieds vorzunehmen. Auf diese Weise soll die Höhe der gefassten Grenzwerte überprüft und gleichzeitig die Eignung des Prüfverfahrens im Vergleich zu den bereits vorhandenen Prüfverfahren generell bewertet werden.

4.3 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Fokus der Kommunikation 2022/2023

1. Proaktivität

Als Verband proaktiv kommunizieren und an die Presse herantreten

2. Kontinuität

Kontakte zu Stakeholdern, Mitgliedsunternehmen und der Presse weiter ausbauen und kontinuierlich kommunizieren

3. Reliabilität

Zuverlässig und vertrauensvoll bei allen Projekten agieren

Pressemitteilungen

Insgesamt hat vero im Jahr 2022 13 Pressemitteilungen veröffentlicht. Zudem wurden in Presseinformationen Themen wie die Energiepreisentwicklung sowie die vergangene Gasumlage, aktuelle politische Ereignisse oder branchenrelevante Veranstaltungen behandelt.

Veröffentlichungen

Aus den in 2022 veröffentlichten Pressemitteilungen sind rund 43 namentliche Veröffentlichungen in der Presse entstanden. Tageszeitungen, Fachzeitschriften oder überregionale Zeitungen haben vero erwähnt. Es folgt ein Auszug aus diesen Veröffentlichungen.

Medien- und Pressearbeit: Interviews für Hörfunk und Fernsehen



WDR-Interview, 23. März 2023, Christian Strunk



RTL-WEST-Interview, 09. März 2023, Raimo Benger

Beispielberichte: vero in den Medien

17.09.2022 - 05:08
Bau- und Rohstoffindustrie
Energiepreiserhöhung ist Bedrohung

Tags: Energiepolitik, verbände, vero

Duisburg (ABZ). – Steigende Energiepreise erhöhen den Druck auf die Bau- und Rohstoffindustrie seit Monaten. Die Belastung zwang erste energieintensive Betriebe bereits zur Schließung und verdeutlicht auf dramatische Weise diese höchst alarmierende Entwicklung, teilte der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero) mit.

ZWEIMALIG!
 FABEKUN MALT DOBELT DICH

W. Ruppenthal, 07950 Löh
 @veroabz/Tag

Allgemeine Bauzeitung, online, 19. September 2022

Der BauUnternehmer
 PACEZEITUNG DER PERIKULANTE DER BAUWIRTSCHAFT

ausgegeben am 11. Oktober 2022

Wirtschaftsstandort Deutschland wankt: Baubranche fordert Absenken der Strompreise
 Erste Baustellbetriebe schließen – Umsatz im Baugewerbe sinkt – Handwerkerpreise gegen Sanktionspolitik

Reger macht Weg frei für Donau-Paradies
 Bagger macht Weg frei für Donau-Paradies

WELT

Der BauUnternehmer, Print, 11. Oktober 2022

WAZ
 OESABBAU

Baustoffverband kritisiert Pläne für Kies-Euro

aktualisiert: 27.06.2022, 16:30 | Lesedauer: 2 Minuten

Für Kies und Sand soll es spätestens ab Januar 2024 eine Rohstoffabgabe geben. Das steht im schwarz-grünen Koalitionsvertrag der künftigen NRW-Landesregierung.

Foto: Thorsten Lindkamp / FUNKE Foto Services GmbH

REIS WISSEL. Schwarz-Grün plant eine Rohstoffabgabe für Kies und Sand. Der Baustoffverband vero übt Kritik und rechnet mit Preissteigerungen für Endkunden.

WAZ, online, 29. Juni 2022

66 TREFFPUNKT

Gelungener Austausch zu nachhaltigen Themen

Anfang Mai 2022 lud der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, vero, nach der situationsbedingten Pause wieder von Angesicht zu Angesicht zum Bau- und Rohstofftag ein. Rund 160 Gäste folgten der Einladung in das alte Rathaus Hannover, mit Neugier und Wiedersehensfreude im Gepäck.

Regionalität zu verweisen. Zusätzlich betonte er die Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen Gebrauch und Verbrauch. Denn ein „Gebrauch“ fördere den Kreislaufgedanken. Je regionaler ein Produktionsort sei, desto besser die Ökobilanz, da beispielsweise unnötige Transportwege vermieden würden. Auch Gewinnungslösungen würden zu einseitig betrachtet und repräsentierten keine einmalige Ausbeutung. Generell plädierte er für den Begriff der „Einkaufe“, da der Abbau ja nur eine Phase einer Fläche zu sehen sei. Grundsätzlich sei es auch wichtig, über Renaturierung hinaus weitere Nutzungen in den Blick zu nehmen, wie z. B. für Landwirtschaft oder Energiegewinnung, wenn nachhaltiges Handeln ernst gemeint ist.

Für all diese Punkte sei jedoch Unterstützung aus der Politik nötig. Wie zum Kernstück des Tages überlebte: der Podiumsdiskussion.

Mehr Gemeinsamkeiten besser nutzen

Professionell moderiert wurde die Runde von Tom Hegemann (Journalist) und inhaltlich bearbeitet von Tobias Goldschmidt (Staatssekretär im Ministerium für Energiewende u. a., Schleswig-Holstein). Dr. Bernd Lindner (Staatssekretär im niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung) war ebenfalls anwesend.

PODIUMSDISKUSSION: Ein starker Austausch von Argumenten, der hier und da noch Hoffnung setzen ließ.

Die Hindernisse und Herausforderungen der gegenwärtigen Zeit. Die Auswirkungen zeigen sich auf vielen Ebenen. Denn

Gesteins-Perspektiven, Print, 28. Juni 2022

WELT

Industrie warnt vor Baustoffmangel in Niedersachsen

Veröffentlicht am 12.07.2022 | Lesedauer: 2 Minuten

Ein Laster fährt durch den Steinbruch Lohndorfen im niedersächsischen Teil des Südniedersachsens.

Beim Wohnungs- und Straßenbau läuft ohne Sand, Schotter und Steine nicht viel. Doch vielen Sand- und Kievwägen in Niedersachsen droht bald das Aus, warnt die Branche. Eine neue Verordnung mit der IG Bau soll helfen, Arbeitsplätze und Rohstoffgewinnung abzusichern.

le Baustoffindustrie in Niedersachsen

WELT, online, 12.07.2022

ZEIT ONLINE

Industrie warnt vor Baustoffmangel in Niedersachsen

Aktualisiert am 12. Juli 2022, 13:18 Uhr | Quelle: IFA Niedersachsen

ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse Agentur (dpa) übernommen.

Die Baustoffindustrie in Niedersachsen warnt wegen auslaufender Genehmigungen vor schwindenden Ressourcen auf dem Bau. »Der Rohstoff ist da, aber wir werden ihn nicht abbauen können«, sagte Nico

ZEIT, 12. Juli 2022

Social Media

vero hat sich zum Ziel gesetzt, die Social-Media-Kanäle verstärkt zu betreuen. Insgesamt ist der Verband auf fünf Plattformen aktiv: Facebook, LinkedIn, Twitter, Instagram und Xing.

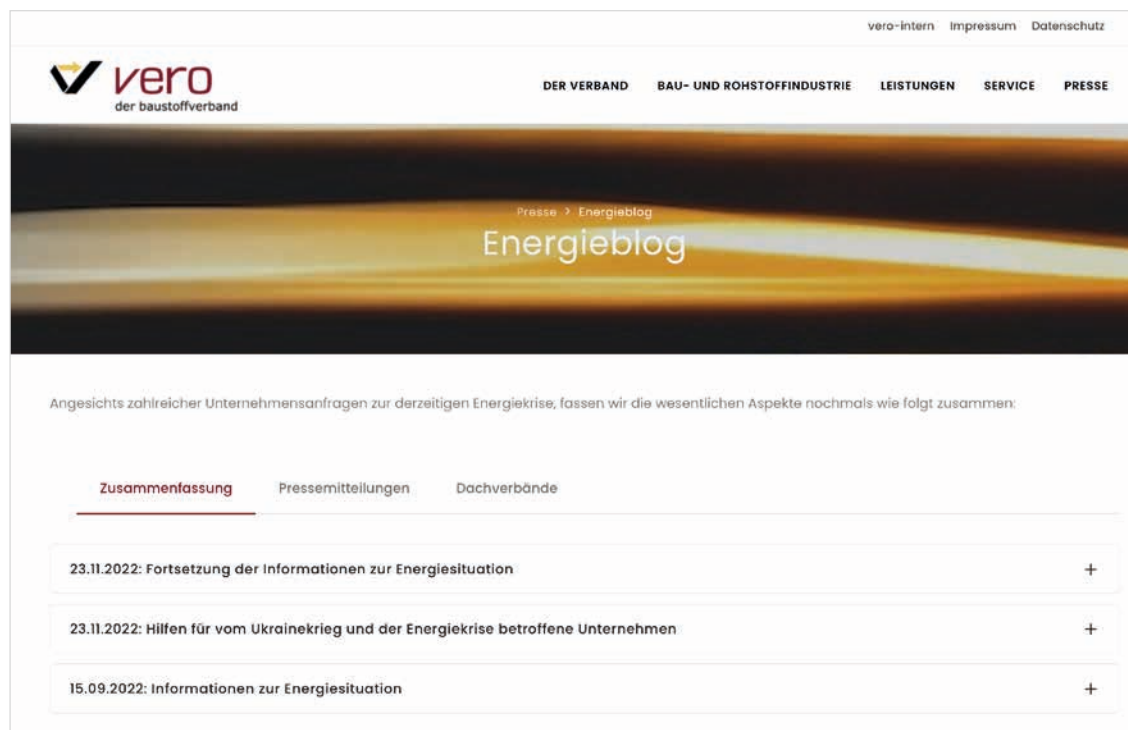
Pro Kanal hat vero 98 Social-Media-Beiträge veröffentlicht. Das ergibt 8,16 Social-Media Beiträge pro Kanal pro Monat. LinkedIn war der stärkste Social-Media-Kanal. Über LinkedIn konnte vero eine Steigerung der Seitenaufrufe im Vergleich zum Jahr 2021 um 1.000 % erzielen. Die Followeranzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 72 % angestiegen.

Seit März 2023 wird vero im Bereich Social Media von der Agentur Cosmonauts & Kings unterstützt. Cosmonauts & Kings ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Berlin. Die Agentur ist darauf ausgerichtet, politische und gesellschaftliche Anliegen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wirksam und relevant dort zu kommunizieren, wo Meinungen entstehen – in der digitalen Öffentlichkeit. Die Digitalisierung und der technologische Fortschritt haben die Meinungsbildung in der demokratischen Öffentlichkeit grundlegend verändert. Heute findet der demokratische Meinungs- und Willensbildungsprozess digital statt. Digitale und datenbasierte Kommunikation bedeutet zielgruppenrelevante, dialogorientierte und nachhaltige Beziehungen aufzubauen – zwischen Politik und Bürgern, Unternehmen und Gesellschaft, NGOs und Unterstützern. Durch die Unterstützung der Agentur wird vero das Niveau der digitalen Kommunikation deutlich anheben.

Kooperationen und Veranstaltungen

Besuchte Veranstaltungen sowie öffentlich wirksame Kooperationen von vero:

- Eröffnung des Geopfades Steltenberg in Hagen-Hohenlimburg
- Stand auf der NordBau in Neumünster
- Stand beim SGK-Kongress in Düsseldorf
- Pressekonferenz mit der IG BAU in Hannover
- Kooperation mit der IG BAU im Rahmen der Sozial-Charta
- Arbeitsausschuss Marketing
- Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Kontinuierlicher Austausch mit anderen Verbänden
- Kooperation mit dem NABU:
 - Besuch der „Fachtagung Wechselkröte“ in Bonn
 - Naturschutz-Plakette mit dem NABU an Unternehmen vergeben
 - Persönlicher Austausch mit dem NABU



Energieblog

Die Energiepreiserhöhung stellt eine existenzielle Bedrohung für die Bau- und Rohstoffindustrie dar: Steigende Energiepreise erhöhen den Druck auf die Bau- und Rohstoffindustrie. Die Belastung zwang erste energieintensive Betriebe bereits zur Schließung und verdeutlicht auf dramatische Weise diese höchst alarmierende Entwicklung.

Mineralische Rohstoffe sind das erste Glied der Wertschöpfungsketten. Neben der gesamten Bauindustrie sind auch viele industrielle Prozesse, z. B. aus der chemischen Industrie, der Stahlerzeugung oder der Umwelttechnologie, darauf angewiesen. Produktionsstopps und Insolvenzen sind aufgrund der hohen Preisbelastung bereits Realität. Diese Situation verschärfte sich zuletzt gravierend. Damit stehen auch die gesamten nachgelagerten Wertschöpfungsketten der Industrie unter massivem Druck und drohen komplett einzubrechen. Folgen können

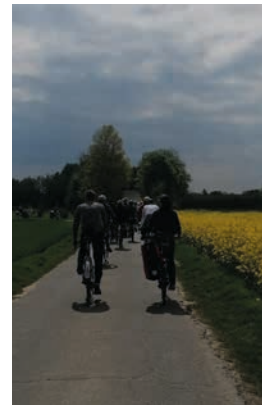
irreparable Schäden dieser Wertschöpfungsketten und damit der Verlust eines strategischen Wettbewerbsvorteils Deutschlands sowie der Versorgungssicherheit der Bevölkerung insgesamt sein.

Um die Mitglieder zu dieser Thematik informiert zu halten, hat vero einen neuen Energieblog auf der eigenen Website aufgesetzt. Dieser enthält Informationen zu aktuellen Ereignissen zum Thema Energie. Zusätzlich können dort Pressemitteilungen, Informationen von Dachverbänden oder weitere Artikel zur Energiesituation gefunden werden.

<https://www.vero-baustoffe.de/presse/energieblog>

Kiestour in Niederkassel, 24. April 2022

Im April 2022 fand eine gemeinsame Kiestour per Fahrrad mit Kiesunternehmern, BUND-Mitgliedern, den Grünen Niederkassel sowie dem Verband der Bau- und Rohstoffindustrie statt. Teilgenommen haben interessierte Bürger, die sich rund um die Themen Kiesgruben, Amphibien und Renaturierung bzw. Rekultivierung von Gewinnungsstätten informieren wollten.



Die Referenten der Kiestour

NABU-Auszeichnung „Amphibienfreundlicher Betrieb“

Im Rahmen der Kooperation zwischen vero und dem NABU wurden am 21. September 2022 die Rheinischen Baustoffwerke mit der Plakette „Amphibienfreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet. Seltene Amphibienarten, wie die in NRW stark gefährdete Wechselkröte und die gefährdete Kreuzkröte, haben im Rheinland genau dort überlebt, wo Rohstoffe gewonnen werden. Vor mehreren Jahren wurde das Projekt im Rheinland von allen rheinischen Biologischen Stationen, dem NABU-Landesverband und vero gestartet, unterstützt durch das Umweltministerium NRW. Im Laufe der Jahre haben sich immer mehr Gewinnungsstätten bereit erklärt, freiwillige zusätzliche Amphibienschutzmaßnahmen durchzuführen. Da auch die Rheinischen Baustoffwerke seit Jahren in diesem Bereich aktiv sind, wurden sie für ihren stetigen Einsatz nun mit einer Plakette ausgezeichnet.



Anne Hänfling (Untere Naturschutzbehörde), Elmar Schmidt (Biologische Station), Herr Brüggem (Rheinische Baustoffwerke), Dr. Hendrik Schulte-Wrede (vero) und Veronika Neumann (Biologische Station)

Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßig nimmt vero am Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit des MIRO, gemeinsam mit anderen Verbänden und Unternehmen, teil. Am 18. Oktober 2022 tagte der Ausschuss bei der Firma Franz Carl Nüdling Basaltwerke GmbH + Co. KG in Fulda. Insgesamt 17 Sitzungsteilnehmer wurden durch das Werk geführt und bekamen Einblicke in die Produktion. Anschließend fand die übliche Sitzung statt. Themen wie Kommunikationskanäle, Pressebotschaften oder auch die politische Kommunikation wurden besprochen.



Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO) in Fulda

4.4 Veranstaltungen

Mantelverordnung

Sie ist da: die Mantelverordnung; und sie tritt am 1. August 2023 in Kraft! Zur Vorbereitung und damit die Umsetzung der Mantelverordnung für die Mitglieder gelingt, haben vero und der BÜV.NW gemeinsam Schulungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Die Inhalte der Ersatzbaustoffverordnung standen im Vordergrund, doch auch die werkseigene Produktionskontrolle und die bautechnischen Eigenschaften der Recyclingbaustoffe wurden ausführlich thematisiert. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Schulungen in Rheda-Wiedenbrück und Stolberg wiederholt. Im Frühjahr 2023 wurde das Programm etwas abgeändert, um intensiver über die Schnittstelle der EBV zur Bundesbodenschutzverordnung zu informieren.

Die EBV fordert, dass die Probenahme für die werkseigene Produktionskontrolle durch sachkundige Personen erfolgen muss. Als Vorbereitung zur EBV haben vero sowie der BÜV.NW in Kooperation mit dem BEW in Duisburg einen Sachkunde-Lehrgang für die Probenahme nach LAGA PN 98 mit Schwerpunkt Recycling- und Ersatzbaustoffe entworfen und zwei Mal durchgeführt. Der Lehrgang beinhaltete einen großen Theorieteil, eine praktische Übung am Haufwerk und eine abschließende Prüfung zur Erlangung der Sachkunde.

Insgesamt haben bisher über 200 Personen an den angebotenen Schulungen zur Vorbereitung auf die EBV teilgenommen. Das Fazit und damit auch die Aufforderung an die zahlreichen Teilnehmer war immer gleich: Trotz der teilweise noch gravierenden offenen Punkte gilt es, früh mit der Umsetzung der EBV zu beginnen, Erfahrungen zu sammeln und sich mit allen beteiligten Parteien auszutauschen.



Markus Schumacher erläutert den Teilnehmern der Schulung in Rheda-Wiedenbrück die Inhalte zur Gütesicherung im Rahmen der Ersatzbaustoffverordnung

vero-Lehrgang Gesteinskörnungen 2022

Der sehr beliebte Lehrgang Gesteinskörnungen hat im November 2022 endlich wieder wie gewohnt in Präsenz in Rheda-Wiedenbrück, in den Räumlichkeiten der Bau-Tec GmbH & Co. KG, stattgefunden.

Der Lehrgang richtet sich an Personal in den WPK-Prüfstellen, in den Bereichen Verfahrens- und Aufbereitungsmechanik, im Vertrieb und in den Betrieben. Den Teilnehmenden werden der Stand der Technik, Prüfverfahren, die für die werkseigene Produktionskontrolle wichtig sind, Auswertungsmethoden und Neuerungen in den harmonisierten Regelwerken vermittelt. Seit 2009 bietet vero in Kooperation mit den Überwachungsbeauftragten des BÜV.NW den Lehrgang Gesteinskörnung jährlich und an zwei Terminen direkt hintereinander an.

In kurzen Workshops konnten die Teilnehmer die Themen in Kleingruppen selbst erarbeiten. Auf die jeweiligen Workshops folgten kurze Präsentationen von den Referenten Michael Spenrath, Martin Büchter, Timo Lümen, Markus Schumacher und von Referentin Barbara Grunewald. Hierbei ging es u. a. um die richtige Probenahme und Probenteilung, den Prüfplan und die notwendigen WPK-Aufzeichnungen sowie die Kornzusammensetzung und die Erstellung einer Leistungserklärung und deren Bedeutung. In Praxisübungen konnte das Gelernte direkt angewendet werden. Die petrographische Beschreibung und das Thema der alkaliempfindlichen Bestandteile wurde ebenfalls mithilfe von verschiedenen Gesteinskörnungen und kleinen Versuchen im Labor besprochen.



Demonstration der Probenteilung beim Sachkunde-Lehrgang für die Probenahme nach LAGA PN 98

Betonprüferlehrgang

Der rund zweiwöchige Betonprüferlehrgang, der gemeinsam durch vero und den BÜV.NW veranstaltet wird, beinhaltet einen erheblichen praktischen Anteil an relevanten Laborprüfungen, die sich nicht in reinen Online-Schulungen darstellen lassen. Die hohen Inzidenzzahlen bei den Corona-Infektionen Ende 2021 ließen eine verantwortungsvolle Umsetzung der praktischen Schulung im üblichen Veranstaltungszeitraum Januar nicht zu. Der Lehrgang wurde deshalb ursprünglich in den Sommer 2022 verschoben. Nach dem tragischen Tod von Franz Schulte im April 2022, seines Zeichens Überwachungsbeauftragter des BÜV.NW, musste die entstandene Lücke bis zur geglückten Einstellung eines neuen Mitarbeiters durch die verbliebenen Kollegen geschlossen werden. Die Vorbereitung und Durchführung des Betonprüferlehrgangs wurde deshalb fest als Präsenzveranstaltung für den Januar 2023 anvisiert.

Frühjahrsgespräche

Im Frühling 2023 haben auch wieder die traditionellen Frühjahrsgespräche zwischen vero und den regionalen Vertretern der Landesstraßenbaubehörden und der Autobahn GmbH stattgefunden. Zur besseren Terminfindung und um Anfahrtswege zu vermeiden, haben die Gespräche in NRW wieder online stattgefunden. In diesen Gesprächen stellen die Straßenbaubehörden zunächst die Infrastrukturmaßnahmen und die Finanzierungssituation für das aktuelle Jahr vor. Anschließend findet ein Austausch über die aktuellen Probleme und Fragestellungen statt. Die dominierenden Themen bei den Gesprächen in 2023 waren in NRW die personelle Besetzung der Straßenbaubehörden, Preisgleitklauseln, Nachhaltigkeit (Asphaltgranulat-Zugabemengen und CO₂-mindernde Maßnahmen in Ausschreibungen) sowie Niedrigtemperaturasphalt.



Michael Spenrath erklärt die Sieblinie



Manuelles Sieben als praktische Übung nach der Theorie

vero-Jahresmitgliederversammlung

Ein perfekter Empfang für mehr als 160 Unternehmerinnen und Unternehmer der Baustoffbranche. Mit strahlendem Sonnenschein zeigte sich der Norden Deutschlands von seiner besten Seite. Im Juni 22 fand die Mitgliederversammlung sowie das Unternehmerforum in Hamburg statt. Aus den entferntesten Regionen der Bundesrepublik sind die Branchenvertreter in die Hansestadt gereist, um sich zwei Tage lang mit den Herausforderungen, Neuerungen und Trends der Branche zu beschäftigen.

Hauptthemen der Verbandstage waren die Herausforderungen der letzten Monate: die mit Corona verbundenen Lockdowns, die Folgen des Krieges in der Ukraine sowie die Energiekrise als Resultat dessen.



Eindrücke von der vero-Jahresmitgliederversammlung 2022 in Hamburg

Unternehmerforum im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung

Am 9. Juni 2022 fand das Unternehmerforum im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung in Hamburg statt. Nach der Begrüßung durch den vero-Präsidenten Christian Strunk übernahm vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Benger die Moderation und führte durch den Tag. Das Forum behandelte z.B. den aktuellen Fachkräftemangel oder das Thema Wasserstoff.



Prof. Dr. Julia Frohne, Vorsitzende der Geschäftsführung der Business Metropole Ruhr GmbH (BMR), bei ihrem Vortrag zum Thema Wasserstoff

ForumMIRO

Im November 2022 fand das ForumMIRO 2022 im Hotel Mercure MOA in Berlin-Moabit statt. Die Leitveranstaltung der unter dem Dach des Bundesverbandes MIRO organisierten deutschen Gesteinsindustrie wird von einer Fachausstellung begleitet und regelmäßig von bis zu 600 Fachpersonen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Behörden besucht. Neben der Podiumsdiskussion lieferten die Workshopblöcke „Rohstoffgewinnung und Öffentlichkeit“, „Technik – innovativ und nachhaltig“, „Nachfrage hoch – Rohstoffe knapp“ sowie „Die Energiewende – Chancen und Risiken“ ein detailliertes Bild des Branchenengagements.



vero-Mitarbeiter auf dem ForumMIRO

vero-Jungunternehmer

Im Februar 2023 fand der Auftakt der Veranstaltung der „vero Jungunternehmer“ statt. Junge Führungskräfte (unter 40) sowie Geschäftsführer hatten zwei Tage lang die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Begonnen hat die Veranstaltung mit einer Führung durch den Bundestag in Berlin. Im Anschluss fand die eigentliche Sitzung der Jungunternehmer statt. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen.

Wir als Verband der Bau- und Rohstoffindustrie freuen uns sehr über die Teilnahme an dem neuen Format und hoffen auf weitere erfolgreiche Treffen!



Betonförderer-Foren

Das letzte Betonförderer-Forum der Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer fand Anfang März 2023 in Hamburg statt.

Neben Themen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den Perspektiven der Bauwirtschaft wurde auch über spezielle technische Belange des Betonförderer-Gewerbes, das aktuelle Unfallgeschehen und über arbeitsrechtliche Fragestellungen gesprochen.

Frühjahrsgespräche Straßenbauverwaltungen/ die Autobahn GmbH des Bundes

Am 1. Januar 2021 hat die Autobahn GmbH des Bundes sämtliche Aufgaben in Bezug auf Autobahnen in Deutschland übernommen – das heißt Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung. Die Betreuung vor Ort wird von regionalen Niederlassungen übernommen. Bundes- und Landesstraßen werden in der Regel noch von den Landesstraßenbaubehörden verwaltet.

Neben der Zentrale in Berlin wird die Betreuung des 13.000 km langen Autobahnnetzes von zehn Niederlassungen wahrgenommen, die sich im gesamten Bundesgebiet verteilen. Darüber hinaus verstärken zukünftig 41 regionale Außenstellen die Niederlassungen. Das Unternehmen gliedert sich weiter in 42 Verkehrsleitzentralen und 189 Autobahnmeistereien. Jede Autobahnmeisterei ist im Schnitt für 70 km Autobahn verantwortlich.

Ziel der Reform ist es, Finanzierung und Verwaltung bei der Autobahn GmbH des Bundes in eine Hand zu legen. Ressourcen sollen so effektiver genutzt und die Qualität der deutschen Autobahnen soll auch zukünftig gewährleistet werden.

Nachdem in den letzten Jahren coronabedingt die Frühjahrsgespräche als Online-Konferenz durchgeführt werden mussten, konnten in diesem Frühjahr die Gespräche erstmals wieder in Präsenzform stattfinden, um unseren Mitgliedsunternehmen auch in dieser neuen Konstellation die Möglichkeit zu geben, sich über anstehende Infrastrukturmaßnahmen, die Finanzierungssituation und aktuelle Probleme und Fragestellungen zu informieren bzw. auszutauschen.



Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke

vero-Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk

Die Bundesregierung und die unterzeichnenden Wirtschaftsverbände und -organisationen sind sich einig, dass eine Steigerung der Energieeffizienz für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die Erschließung neuer Geschäftsmodelle ebenso zentral ist wie für den Klimaschutz. Sie stimmen auch darin überein, dass die Energieeffizienz in der deutschen Wirtschaft wirksam und effektiv vorangebracht werden kann, wenn die Unternehmen diese Aufgabe in die eigenen Hände nehmen.

Seit Anfang 2021 führen die Bundesregierung und 21 Verbände und Organisationen der Wirtschaft sowie weitere Kooperationspartner die Netzwerkinitiative als Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke fort. Neben der Steigerung der Energieeffizienz werden die inhaltlichen Schwerpunkte der Netzwerke um die Themen Klimaschutz, Energiewende und Nachhaltigkeit erweitert. Bis Ende 2025 sollen demnach 300 bis 350 neue Netzwerke initiiert und auf diese Weise neun bis elf Terawattstunden Endenergie sowie fünf bis sechs Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen eingespart werden. Mit dieser Zielsetzung leistet die Initiative einen essenziellen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland.

vero hat sich dieser Initiative angeschlossen. Mit Unterstützung der ÖKOTEC Energiemanagement GmbH leisten vero und die beteiligten Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele.

Von 2022 bis Anfang 2023 haben insgesamt vier Netzwerktreffen stattgefunden.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die teilnehmenden Unternehmen ihre Energieeffizienz nach drei bis vier Jahren im Vergleich zum Branchendurchschnitt deutlich effektiver steigern, ihre Treibhausgasemissionen im Schnitt um 1.000 Tonnen CO₂ reduzieren und ihre Energieproduktivität doppelt so schnell wie der Branchendurchschnitt erhöhen konnten.

Die Vorteile einer Netzwerkteilnahme auf einen Blick:

- Energieeffizienz steigern und Energiekosten senken = Wettbewerbsvorteile erzielen
- solide Datenbasis für Investitionen in Energieeffizienz erhalten
- Energietransparenz im Unternehmen schaffen
- gesetzliche Energieauditpflicht leichter erfüllen
- Förderprogramme nutzen – unterstützt durch Moderator/Energieberater/Netzwerkträger
- Energie-Know-how ausbauen
- unternehmerisches Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz sichtbar machen
- von der Vernetzung mit Politik, Wirtschaft und weiteren Akteuren vor Ort profitieren



AUS DEN LÄNDERN

5 | Aus den Ländern



Länder:

Schleswig-Holstein
Hamburg
Bremen
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Hauptsitz:

Duisburg

Geschäftsstellen:

Hannover
Kiel
Wiesbaden
Worms

5.1 Schleswig-Holstein/Hamburg

Landtagswahl Schleswig-Holstein

In den Monaten vor der Landtagswahl am 8. Mai 2022 vertrat Jan Christian Janßen, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, die Duisburger Verbändegemeinschaft bei zahlreichen Terminen und Gesprächen, beispielsweise am 5. März in Neumünster (CDU), am 12. März in Lübeck (SPD), am 13. März in Neumünster (FDP), am 14. März in Kiel (MIT) und am 19. April in Kiel (B90/Grüne).

Bei den Parteitagen von FDP, CDU und SPD war vero durch eigene Informationsstände vertreten und informierte Delegierte und Amtsträger über die Positionen der Bau- und Rohstoffindustrie. Ebenso war vero bei dem sog. „Grünen Wirtschaftsdialog“ vor Ort und konnte unsere klaren Standpunkte in Gesprächen vorstellen.

Aus der Landtagswahl am 8. Mai ging Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther gemeinsam mit der CDU gestärkt hervor und bildete nach fünf Jahren „Jamaika“ mit Grünen und FDP nun eine Koalition allein mit B90/Grünen. Die schwarz-grüne Koalition verfügt im Landtag mit 48 (34/14) von 69 Sitzen über eine deutliche Mehrheit. Das bis zur Wahl von der FDP geführte Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus ging im Wege der Kabinettsbildung an die CDU. Es wird von dem neuen, parteilosen Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen geführt.

Landestreffen Schleswig-Holstein

Im August 2022 kam es zu einem Wechsel der Landesgruppensprecher im Norden. Sven Fischer (Kieswerk Fischer GmbH & Co. KG, Tensfeld) war einige Wochen vorher zum neuen Vorstand des BÜV Nord gewählt worden. So gab er den Posten als langjähriger vero-Landesvorsitzender im Norden auf und übergab die Aufgabe an die Co-Sprecher Volker Wandhoff (Kies- und Schotterwerk Kreuzfeld GmbH & Co. KG, Malente) und Lars Glindemann (Glindemanngruppe, Grevenkrug). Wie bisher auch ergänzt Wolfgang Jans (Jans Natur-Kies, Jagel) den Sprecherkreis.



Von links nach rechts: Volker Wandhoff, Sven Fischer, Lars Glindemann

Das Landesgruppentreffen wurde abgerundet durch einen Fachvortrag von Professor Dietmar Walberg zum Thema „Bauen oder nicht bauen?“. Alle Teilnehmer waren sich einig: bauen!

Berufung in den Landesplanungsrat für die 20. Wahlperiode

Mit Schreiben vom 7. September 2022 berief die Innenministerin des Landes Schleswig-Holstein den vero-Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, Jan Christian Janßen, für die Dauer der 20. Wahlperiode in den Landesplanungsrat. Der Landesplanungsrat berät gemäß § 20 Landesplanungsgesetz Schleswig-Holstein die Landesplanungsbehörde in grundsätzlichen Fragen, insbesondere bei der Aufstellung der Raumordnungspläne. vero ist gleichberechtigter Partner neben 18 enumerativ genannten Interessengruppen wie Naturschutzverbänden, Gewerkschaften oder Landwirtschaftsvertretern.



Von links nach rechts: Volker Wandhoff, Ulrich Soltau, Lars Glindemann, Barbara Grunewald, Kim Walter, Jan Christian Janßen auf der NordBau beim 46. Tag der Baustoffwirtschaft

NordBau in Neumünster

Mit dem Forum Kreislaufwirtschaft Bau sowie der Bauwirtschaft im Norden bot vero den Fachbesuchern der Messe sowie der interessierten Öffentlichkeit und der Politik fünf Tage lang Anknüpfungspunkte für zahlreiche Gespräche zur Rohstoffsicherung, Rohstoffgewinnung und Recyclingwirtschaft. Am Messedonnerstag fand der von vero im Norden organisierte 46. Tag der Baustoffwirtschaft statt. Mit Barbara Grunewald aus der Hauptgeschäftsstelle in Duisburg konnte vero dabei seine Expertise in Recycling-Angelegenheiten auf zwei Vorträgen am Donnerstag und Freitag unter Beweis stellen: „RC-Baustoffe und Umwelтанforderungen? Yes, please!“, lautete ihr Thema. Ulrich Soltau (Prokurist vom Umwelt Control Labor Kiel) beleuchtete mit seinem Vortrag aktuelle Anforderungen an die Verfüllung von Abgrabungen durch die neue Bundesbodenschutzverordnung. Jan Christian Janßen sprach zu den Konkurrenzen bei der Raumnutzung, mit deutlichem Vorrang für die Rohstoffgewinnung und Rohstoffsicherung und dem klaren Appell, dies auch in den Regionen und der Politik gegenüber deutlich zu machen. Die anschließenden Diskussionen moderierte Kim Walter (vero-Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit).



Daniel Günther, Ministerpräsident Schleswig-Holstein, und Jan-Christian Janßen, vero

Landesnaturaenschutz- und Berufsinformationstag

Der Landesnaturaenschutztag im November 2022 sowie der Berufsinformationstag boten reichlich Stoff für nachfolgende Gespräche. Themen wie Rohstoffsicherheit und die Gesteinsbranche als Arbeitgeber und Bedarfdecker für die Gesellschaft sowie Akteur für Biodiversität und Artenschutz lagen im Fokus. Bei beiden Veranstaltungen war Jan Christian Janßen für vero vor Ort und stand in zahlreichen Gesprächen für Fragen und Antworten zur Verfügung.

vero unterwegs – bei den Betrieben, draußen, in den Ministerien

Wie stets war vero auch im Norden im Berichtszeitraum im Austausch mit den Betrieben sowie vor Ort. Beispielhaft genannt seien Besuche bei der Hanseatischen Recycling Vertriebsgesellschaft in Hamburg-Dradenau, bei der Karl Böttger KG in Norderstedt, Jans Natur-Kies in Selk und der Glindemanngruppe in Warder und Grevenkrug.



Gesprächsrunde bei Landwirtschaftsminister Werner Schwarz (Zweiter von rechts)



Quarzsandgewinnung der Böttger KG in Norderstedt: Werkleiter Leif Steen (links) und Geschäftsführer Thomas Jungclaus (rechts)



Zu Besuch in der Staatskanzlei bei Minister Dirk Schrödter (Erster von rechts)



Wolfgang Jans im Gespräch mit einem Reporter vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag

Regelmäßige Besuche auf ministerialer Fach-ebene sowie in den unteren Landesbehörden sind ebenfalls Bestandteil unserer Arbeit und können verständlicherweise hier nicht im Einzelnen Niederschlag finden. Hervorzuheben sind aber sicherlich die Gespräche mit der Landesplanung mit Minister Dirk Schrödter, dem Chef der Staatskanzlei, und mit Umweltschaftssekretär Knuth sowie ein grundlegender Austausch mit Landwirtschaftsminister Werner Schwarz am 4. Januar 2023.



Eindrücke vom Parlamentarischen Abend in Kiel

Parlamentarischer Abend in Kiel gemeinsam mit der IG BAU

Wie vor der Landtagswahl im letzten Jahr angekündigt, begann vero das Jahr 2023 im Norden mit einem Parlamentarischen Abend am 25. Januar im Schleswig-Holstein-Saal des Landtags in Kiel. Eröffnet wurde der Abend von Landtagsvizepräsident Lehnert, der die erkrankte Landtagspräsidentin Herbst vertrat. Hauptgeschäftsführer Raimo Bengel formulierte für vero in seinem Grußwort deutlich, wie relevant verlässliche Rahmenbedingungen und Energiesicherheit für das unternehmerische Handeln sind. Bevor IG-BAU-Regionalleiter André Grundmann und vero-Co-Landessprecher Lars Glindemann mit ihren Grußworten in den zweiten Teil des Abends überleiteten, skizzierte Marion Koll, Abteilungsleiterin Landesplanung, die weiteren Vorhaben der Landesregierung. Der Einladung zum Parlamentarischen Abend folgten Abgeordnete aus allen Landesteilen, zudem viele Vertreter der Ministerien, der oberen Landes- und Bundesbehörden und zahlreiche Unternehmer aus dem Land zwischen den Meeren sowie weitere Vertreter der IG BAU. Mit ihnen wurde eine noch engere Abstimmung vereinbart und nach dem niedersächsischen Vorbild die Unterzeichnung einer Sozial-Charta ins Auge gefasst.

5.2 Niedersachsen

Besuche von Mitgliedsunternehmen

Auch im Geschäftsjahr 2022/2023 hat unser Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Niedersachsen, Stefan Löbens, niedersächsische Mitgliedsunternehmen von vero, dem Fachverband Ziegelindustrie Nord und der Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer besucht. Bei diesen Besuchen wurden sowohl allgemeine Themen, wie z.B. Raumordnung, Genehmigungen und Energiepolitik, besprochen als auch individuelle Herausforderungen, die sich im Folgenden als branchenrelevant herauskristallisierten, erörtert. Überwiegend wurden Lösungswege in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern von vero im Interesse der Branche angestoßen. Beispielhaft sei die gemeinsam mit dem NABU Niedersachsen auf den Weg gebrachte Ausweisung von einem FFH-Gebiet genannt. Dies hat den Vorteil, dass eine Gelbbauchunkenpopulation langfristig erhalten bleibt und zugleich die ansässige Rohstoffgewinnung fortgeführt wird. Es besteht also eine Koexistenz von Artenschutz und Rohstoffgewinnung.

Zudem konnten weitere niedersächsische Unternehmen als Mitglied gewonnen und in der vero-Familie begrüßt werden:

- Fels-Werke GmbH
- TB Transportbeton GmbH & Co. KG
- Heinrich Meyer GmbH
- Fachschule für Wirtschaft und Technik gGmbH

Arbeitskreis Fläche

Der Arbeitskreis Fläche hat sich im März 2022 in Nienburg/Weser getroffen und über die Themen Nassverfüllung und Kompensationsmöglichkeiten für Erweiterungsbereiche bzw. Neuaufschlüsse von Rohstofflagerstätten gesprochen. Im Zusammenhang mit Letzterem wurden die Möglichkeiten der waldrechtlichen Kompensation genauer erörtert. Herr Polaschegg von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen hat einen Vortrag über Aquakulturen als Nachnutzungsmöglichkeit von ehemaligen Gewinnungsstätten gehalten.

Nachdem die März-Sitzung Einstimmigkeit lieferte, hat im September 2022 ein Treffen mit Staatssekretär Doods aus dem Umweltministerium zum Thema Nassverfüllung an den Liebenauer Gruben stattgefunden. Staatssekretär Doods wurden die Vorteile der Verfüllung in Wasser, wie sie in einem vom Arbeitskreis Fläche erarbeiteten „Best-Practice-Papier“ beschrieben sind, anhand des praktischen Beispiels „Naturschutzgebiet Liebenauer Gruben“ vorgestellt. Als Ergebnis einer fachlichen und sehr konstruktiven Diskussion wurde sich darauf geeinigt, dass vero dem niedersächsischen Umweltminister den Vorschlag unterbreitet, aus dem Ministerium heraus einen Arbeitskreis zu gründen, der sich mit der Ausarbeitung eines neuen Abgrabungserlasses beschäftigt. Ein entsprechendes Anschreiben hat vero verschickt und wartet auf Antwort aus dem Umweltministerium.



Treffen mit Staatssekretär Doods aus dem Umweltministerium an den Liebenauer Gruben. Von links: J. Andreae (stellv. Landesvorsitzender vero Niedersachsen), N. Steudel (Landesvorsitzender vero Niedersachsen), F. Doods (Staatssekretär im Niedersächsischen Umweltministerium), S. Löbens (Geschäftsführer vero Niedersachsen).

Raumordnung

Nachdem vero zum Anfang 2022 vorgelegten 2. Entwurf des Landesraumordnungsprogrammes (LROP) im Interesse der Rohstoffsicherung gegen die Überplanung von Lagerstätten und deren Erweiterungsbereichen Stellung bezogen hat, folgten weitere direkte Anschreiben an die Landesregierung mit der Forderung, die Kulisse des neu eingeführten Vorranggebietes Wald entsprechend zu korrigieren. Zudem wurde die Forderung persönlich an Ministerpräsident Weil weitergegeben. Das Ergebnis dieser Initiativen ist, dass die Kulisse des Vorranggebietes Wald innerhalb des im September 2022 verabschiedeten LROP angepasst wurde und kein Erweiterungsbereich mehr blockiert ist.

Viele Landkreise, in denen das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) geändert werden soll oder es sich in der Neuaufstellung befindet, haben u.a. auf die Verabschiedung des LROP gewartet, um die entsprechenden Änderungen im RROP zu übernehmen. Daher fanden keine Öffentlichkeitsbeteiligungen im Jahr 2022 statt – diese werden voraussichtlich vermehrt in 2023 stattfinden.

Raumordnerisch waren und sind weiterhin die Anbindungen von Offshore-Windanlagen, wie z.B. die Kabeltrassen LanWin1 und 3 sowie Landtrassen 2030, von Bedeutung. Die zugehörigen Raumordnungsverfahren werden durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems durchgeführt. Auch hierzu hat vero im Interesse der Rohstoffindustrie Stellung bezogen und auf die Bereiche hingewiesen, wo Lagerstätten gequert werden.



Sozial-Charta Niedersachsen

Im sozialen Dialog zwischen dem vero, dem NABU Niedersachsen und der IG BAU wurde eine Sozial-Charta erarbeitet. Diese beinhaltet, dass sich alle Parteien zu wirtschaftlichem Handeln im Interesse der Bau- und Rohstoffbranche, zu fairen Löhnen und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie dem Schutz von Natur und Umwelt bekennen. Das finale Papier wurde nach coronabedingter wiederholter Verlegung am 12. Juli 2022 medienwirksam vorgestellt und unterschrieben. Auch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, vertreten durch Herrn Staatssekretär Doods, hat diese Vereinbarung als ein wichtiges Signal für die Branche und den Standort Niedersachsen hervorgehoben und betont, dass die niedersächsische Sozial-Charta Vorbildcharakter für andere Bundesländer haben kann.



Unterzeichnung der „Sozial-Charta“ in Hannover. Sowohl Hauptgeschäftsführer Raimo Bengel als auch der Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Niedersachsen gaben zahlreiche Interviews.

Landesparteitage und Landtagswahl 2022

Am 9. Oktober 2022 wurden in Niedersachsen eine neue Landesregierung und ein neuer Landtag gewählt. Im Vorfeld zur Wahl hat vero-Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Niedersachsen, Stefan Löbens, den Verband auf den Landesparteitagen der CDU, der FDP und der SPD repräsentiert und sich mit den Spitzenkandidaten über die Interessen und Probleme der Bau- und Rohstoffbranche ausgetauscht. Auch über die Klimakampagne von vero hat Stefan Löbens mit den Vertretern der Landespolitik gesprochen und die positiven Effekte der regionalen Rohstoffgewinnung erläutert sowie darauf hingewiesen, dass der Verband sich ebenfalls für den Einsatz von Recyclingmaterial einsetzt.

Im Anschluss an die Wahl wurden alle Fraktionen entsprechend des Wahlausgangs angeschrieben. Zudem wurde Ministerpräsident Stephan Weil, Wirtschaftsminister Olaf Lies und Umweltminister Christian Meyer einhergehend mit der Bitte um einen Gesprächstermin zur Wahl und Ernennung gratuliert. Der Termin mit Wirtschaftsminister Lies wird am 12. April 2023 stattfinden, während die anderen Treffen bis dato noch nicht terminiert sind.



Beim Landesparteitag der SPD hatte vero-Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Niedersachsen Stefan Löbens die Gelegenheit, mit Ministerpräsident Stephan Weil über die Interessen der Branche und die vero-Klimakampagne zu sprechen

Veranstaltungen

Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen, wie z. B. den Jahresmitgliederversammlungen der einzelnen Verbände und dem Treffen des Arbeitskreises Fläche, fand außerplanmäßig zum zweiten Mal in Folge das ForumMIRO in Berlin statt. Hier hat unser Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Niedersachsen, Stefan Löbens, zum Thema „Wenn Rohstoffe knapp werden, droht das System zu kippen“ vorge-tragen und die niedersächsische Rohstoff- und Deponiesituation dargestellt. Er hat deutlich da-rauf hingewiesen, dass es keinen Rohstoff-, sondern einen Genehmigungsmangel gibt.



vero-Geschäftsführer Stefan Löbens hat beim ForumMIRO im November 2022 über die aktuelle Bau- und Rohstoffsituation in Niedersachsen berichtet

Planungen und Termine in 2023

Für das Geschäftsjahr sind im Folgenden ausgewählte Veranstaltungen, die im Bereich Niedersachsen geplant sind, aufgelistet:

- Unter dem Aspekt „Regenerative Energien und Rohstoffgewinnung“ ist eine Informationsveranstaltung für niedersächsische Mitgliedsunternehmen geplant, an der auch Vertreter der Kreis- und Landespolitik teilnehmen sollen. Die Planungen dazu laufen bereits, ein Termin kann bis dato noch nicht genannt werden.
- Der Arbeitskreis Fläche wird sich vermutlich im ersten Halbjahr 2023 treffen und sich zu Themen wie z. B. Waldkompensation, Grundstücksverkehrsgesetz oder Ökopunkte-Konto austauschen.
- Außerdem treffen sich die vero-Geschäftsführung und der niedersächsische vero-Landesvorsitz im April mit Wirtschaftsminister Olaf Lies. Derzeit ist man noch optimistisch, dass im ersten Halbjahr 2023 auch ein Treffen mit Umweltminister Christian Meyer stattfinden wird.

5.3 Nordrhein-Westfalen

Regionalplanung

Auch im Jahr 2022 lag ein Schwerpunkt der verbandlichen Tätigkeit auf der Neuaufstellung und Fortschreibung der Regionalpläne. Infolge der Änderungen des Landesentwicklungsplans NRW hatte sich auch eine Anpassungspflicht für alle nachgeordneten Regionalpläne ergeben. Teilweise entstand ein weiterer Änderungsbedarf aufgrund eines Urteils des OVG NRW zu den Versorgungszeiträumen bei Lockergesteinen.



Region Arnsberg

In Arnsberg befindet sich der Regionalplan für den Bereich Märkischer Kreis/Kreis Olpe/Siegen-Wittgenstein nach wie vor im Neuaufstellungsverfahren. Der Regionalrat hatte sich hier für die Beibehaltung der Konzentrationszonenplanung ausgesprochen. Ein Planentwurf wurde im Dezember 2020 veröffentlicht. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen haben wir dazu eine Stellungnahme erarbeitet und im Juni 2021 eingereicht. Die eingegangenen Stellungnahmen werden noch immer ausgewertet und anschließend erörtert.



Region Detmold

In Detmold hatte zunächst noch eine intensive Befragung der einzelnen Unternehmen und der Kommunen stattgefunden. Durch den Verzicht auf die Festlegung von Vorranggebieten mit Eignungswirkung (Konzentrationszonenplanung) bedurfte es keines gesamträumlichen Plankonzepts. Entscheidender Grund für die Abkehr von der Konzentrationszonenplanung war die dezentrale Verteilung der Rohstoffe in der Planungsregion.

Im Oktober 2020 hat die Bezirksregierung einen ersten Planentwurf veröffentlicht und das Beteiligungsverfahren eingeleitet. vero hatte hierzu im März 2021 Stellung bezogen. Im September/Oktober 2022 wurden die Erörterungstermine durchgeführt, bei denen vero zum Teil persönlich vertreten war. Zudem wurde im November 2022 eine zusätzliche Stellungnahme im elektronischen Verfahren eingebracht. Die Positionen werden derzeit von der Bezirksregierung ausgewertet. Der Plan soll spätestens 2023 in Kraft treten.





Region Düsseldorf

Entgegen dem ursprünglichen Vorschlag der Verwaltung, frühzeitig mit den Vorarbeiten für eine Fortschreibung des Rohstoffkapitels des Regionalplans Düsseldorf zu beginnen, hatte sich der Regionalrat bekanntlich dazu entschieden, vorerst abzuwarten, bis die Versorgungszeiträume ein Fortschreibungserfordernis nahelegen. Der diesbezügliche Monitoringbericht des Geologischen Diensts mit Stand Januar 2021 geht von Versorgungszeiträumen von 26 Jahren für Kies/Kiessand und 68 Jahren für präquartäre Sande und Kiese aus.



Region Münster

Der Regionalrat Münster hat in seiner letzten Sitzung des Jahres am 12. Dezember 2022 den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Regionalplans Münsterland gefasst. Die angestrebte Planänderung umfasst den Regionalplan Münsterland selbst sowie den Sachlichen Teilplan Energie. Der Sachliche Teilplan Kalkstein soll größtenteils unverändert in das Hauptplanwerk überführt werden. Der Beginn des förmlichen Verfahrens wird für Februar/März 2023 erwartet. vero wird sich hier mit einer erneuten Stellungnahme in die Debatte einbringen.



Region Köln

Für die Planungsregion Köln hat der Regionalrat im Dezember 2021 einen neuen Regionalplan auf den Weg gebracht, darin aber die Festlegungen zu Sicherung und Abbau von Lockergesteinen ausgespart. Dieser Sachliche Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe befindet sich nach wie vor in Aufstellung. Den diesbezüglichen Planentwurf vom Januar 2020 hatte vero aufgrund der darin enthaltenen Vorschläge zu einer erhöhten Flexibilisierung im Rahmen einer ausführlichen Stellungnahme begrüßt. Das galt insbesondere für die Ausweisung von Reservegebieten als Vorranggebiete. Hierdurch würden ein Flächentausch während der Regionalplanlaufzeit (falls bestimmte Flächen nicht verfügbar sind) sowie die Öffnung zur Einzelfallprüfung ermöglicht. Zum sonstigen Planentwurf hat vero im August 2022 Stellung bezogen und dort insbesondere auf die kritischen Aspekte im Zusammenhang mit den Planungen zum Trink- und Heilwasserschutz hingewiesen.



Regionalverband Ruhr

Nachdem der 2019 veröffentlichte Planentwurf des Regionalverbandes Ruhr auf breite Ablehnung gestoßen war, war im Juli 2021 der grundlegend überarbeitete Zweite Planentwurf veröffentlicht worden. Dieser Planentwurf enthielt aus Sicht der rohstoffgewinnenden Unternehmen einige begrüßenswerte Entwicklungen. Nach Beschluss vom 17. Dezember 2021 wurde die zweite Beteiligung zum Regionalplan Ruhr durchgeführt, in deren Rahmen vero im April 2022 wiederum eine Stellungnahme abgegeben hat. Infolge eines Beschlusses des OVG NRW vom Mai 2022 wurde eine erneute Überarbeitung des Planentwurfs notwendig, die dritte Offenlage erfolgte im Februar 2023. vero hat sich erneut mit einer Stellungnahme beteiligt.

Urteil OVG NRW

Die Entscheidung befasst sich in der Sache mit der Ausgestaltung der Versorgungszeiträume für mineralische Rohstoffe durch den Landesentwicklungsplan (LEP NRW). Die dortigen Aussagen sind maßgeblich für die weitere Planung auf Ebene der Bezirksregierungen und damit auch für die Ausweisung von BSAB in den Regionalplänen.

Der LEP NRW wurde im Jahr 2019 im Zuge der Regierungsübernahme von CDU und FDP mit einer sog. Änderungsverordnung überarbeitet. Hierbei wurden u. a. die Versorgungszeiträume und die Fortschreibungszeiträume bei den Lockergesteinen ausgeweitet. Dabei gibt der Versorgungszeitraum die zeitliche Perspektive der insgesamt räumlich zu sichernden Abgrabungsbereiche in den Regionalplänen vor. Die Vorgabe für die „Fortschreibung“ ist maßgeblich für das zeitliche Intervall, in dem Regionalpläne überarbeitet werden müssen. Konkret wurde der Versorgungszeitraum für Lockergesteine von 20 auf 25 Jahre angehoben, die Fortschreibungszeiträume wurden von 10 auf 15 Jahre erhöht. Für Festgesteine blieben die Zeiträume unverändert bei 35 bzw. 25 Jahren.

Das vorliegende Urteil behandelt ausschließlich diese Änderungsverordnung und in diesem Rahmen ausschließlich die Ausweitung der jeweiligen Zeiträume. Das Gericht hat im Kern entschieden, dass die zeitlichen Erweiterungen gegen das Abwägungsgebot der Raumordnung verstoßen. Maßgebliche Belange seien entweder nicht ermittelt oder zumindest nicht hinreichend berücksichtigt worden. Das Gericht kritisiert konkret, dass den zielförmigen Aussagen zu den Versorgungszeiträumen keine hinreichende Ermittlung und Bewertung der berührten Belange als Grundlage der Abwägung vorausgegangen sei. Es fehle insoweit an einer hinreichenden Tatsachenermittlung. Auch die Umweltbelange seien nicht in ausreichender Tiefe ermittelt worden. Es wäre nach Auffassung des Gerichts erforderlich gewesen, die vorstehenden Belange zumindest bezogen auf den Teilraum Niederrhein

tiefergehend zu ermitteln, zu bewerten und dies im Umweltbericht zu dokumentieren. Schließlich rügt das Gericht, dass Anhaltspunkte dafür bestünden, dass das Verfahren in Bezug auf die angegriffenen Planaussagen nicht ergebnisoffen durchgeführt wurden und damit dem Gebot gerechter Abwägung nicht Genüge getan worden sei.

Folge davon war, dass wieder die ursprünglichen Zeiträume aus dem vorherigen LEP von 2017 maßgeblich waren und die Plangeber auf der Ebene der Bezirksregierungen von einem geringeren Flächenbedarf auszugehen haben. Das betraf insbesondere den weit fortgeschrittenen Planentwurf des Regionalverbandes Ruhr (RVR).

vero bewertet die vorliegende Entscheidung weiterhin kritisch, da sie massive Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit mit Lockergesteinen im Gebiet des RVR sowie in NRW insgesamt haben wird. Die Landespolitik ist weiter gefordert, die für die politisch gewünschten Entwicklungen erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen und die Versorgungssicherheit rechtsicher zu gewährleisten. vero befindet sich daher fortlaufend in entsprechenden Gesprächen.

NRW-Landtagswahl

Am 15. Mai 2022 fand die NRW-Landtagswahl statt. Wie schon zuvor hatte vero auch hierzu ein eigenes Vorschlagspapier vorgelegt. Darin wurden die aus Sicht der Bau- und Rohstoffindustrie wesentlichen Kernbotschaften, aktuell bestehenden Problemstellungen und daraus folgenden Forderungen an die Landespolitik konkret benannt.

Im anschließend abgeschlossenen Koalitionsvertrag finden sich einige für die Rohstoffbranche hochkritische Passagen. Klar negativ ist insbesondere die geplante Einführung einer als „Umweltlenkungsabgabe“ bezeichneten landesrechtlichen zusätzlichen Rohstoffabgabe auf Kiese und Sande zum 1. Januar 2024.

vero lehnt diesen NRW-Sonderweg aufgrund seiner negativen ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgewirkungen ab. Materiell bedeutet eine Abgabe einerseits einen massiven Eingriff in den Wettbewerb zulasten der Unternehmen in NRW, der zu Marktverzerrungen führen dürfte. Andererseits dürften dadurch die politisch gewollten Ausbauziele nur schwer erreicht werden können. Betroffen wären u.a. der Wohnungsbau, die Sanierung der Infrastruktur und die Energietransformation. Betroffen wären darüber hinaus die NRW-Wertschöpfungsketten insgesamt. Die notwendigen Bedarfe können nicht allein durch Sekundärmaterialien bedient werden, sondern müssten voraussichtlich durch zusätzliche Importe gedeckt werden, was schon unter CO₂-Aspekten abzulehnen ist. Die Einführung einer zusätzlichen Abgabe ist darüber hinaus verfassungsrechtlich bedenklich. Zur verfassungsrechtlichen Bewertung wurde daher ein Rechtsgutachten eingeholt. Wir befinden uns darüber hinaus in politischen Gesprächen mit den Ministerien und den politischen Parteien.

vero im Austausch mit Ministerin Ina Scharrenbach

Am 11. Januar 2023 war vero zu Gast im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBD) und hat sich mit Ministerin Ina Scharrenbach zu einem Austausch getroffen.

Das Hauptgesprächsthema war die Stärkung des Einsatzes von mineralischen Sekundärbaustoffen in der Bauwirtschaft. Hier wurde insbesondere das Problem der mangelnden Akzeptanz von Sekundärbaustoffen am Markt und des teils kategorischen Ausschlusses von Sekundärbaustoffen bei öffentlichen Ausschreibungen diskutiert. vero spricht sich hier seit längerem für die Schaffung eines einklagbaren Anspruchs im Landeskreislaufwirtschaftsgesetz (LKrWG) aus und hat der Landesregierung auch entsprechende Gutachten zur Machbarkeit vorgelegt. Die Einklagbarkeit wird von der Landesregierung nach wie vor zurückhaltend beurteilt. Dessen ungeachtet zeigte sich Frau Scharrenbach offen für den verstärkten Einsatz von Sekundärbaustoffen. Sie sicherte zu, eine Vorgabe ab 2024 aufzunehmen, dass Frostschuttschichten zu 100 % aus Recyclingbaustoffen bestehen sollten, sofern die geltenden Regelwerke und Verordnungen eingehalten werden können. Zudem unterstützt sie die Idee einer digitalen Anwendung zur leichteren Bestimmung, welche Ersatzbaustoffe nach den komplexen Regelungen der Ersatzbaustoffverordnung eingesetzt werden können. vero hat Frau Scharrenbach gegenüber den Nutzen erläutert, aber auch auf die Finanzierungsproblematik hingewiesen. Besprochen wurde insbesondere eine Förderung durch das Land.

Diskutiert wurde daneben auch die geplante Einführung einer Rohstoffabgabe auf Sand und Kies zum 1. Januar 2024. Herr Bengel und Herr Strunk machten ihre Kritik deutlich und diskutierten die Folgen für NRW mit der Ministerin. vero hat zudem ein Rechtsgutachten zur Verfassungswidrigkeit einer Rohstoffabgabe an die Ministerin übergeben.

SGK-Kongress

Die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Nordrhein-Westfalen ist der Zusammenschluss der Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker in der SPD. Die SGK hat das Ziel, sozialdemokratische Grundsätze in der Kommunalpolitik zu verwirklichen. Im September 2022 folgte vero der Einladung zum SGK-Fachkongress „Heimat gestalten“ mit der anschließenden Gala zum 50-jährigen Bestehen der SGK NRW im Düsseldorfer Maritim Hotel. Im Mittelpunkt standen neben dem selbstbewussten Gestaltungswillen der Kommunalpolitik die Herausforderungen der aktuellen Zeit wie Krisenfestigkeit, Digitalisierung und nachhaltige Kreislaufwirtschaft. vero war mit einem eigenen Stand vor Ort vertreten und konnte interessante Gespräche zum Thema Bau- und Rohstoffe in NRW führen.



vero-Stand auf dem SGK-Kongress



vero im Gespräch auf dem SGK-Kongress

Besuch Diabaswerk Halbeswig

Mitte Dezember 2022 war unser Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, Dr. Hendrik Schulte-Wrede, LL.M., zu Besuch im Diabaswerk Halbeswig in Bestwig. Zusammen mit Geschäftsführer Max Pescher wurden aktuelle Themen wie beispielsweise Rohstoffsicherheit, Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und die momentane Energiesituation besprochen.



Dr. Hendrik Schulte-Wrede (vero), Max Pescher (Diabaswerk Halbeswig)

Unternehmensbesuch Firma Jaeger

Am 8. März 2023 war Hauptgeschäftsführer Raimo Benger bei der Firma Jaeger Steinbruchbetriebe GmbH und hat sich mit Maximilian Jaeger zu Themen rund um das Wasserrecht unterhalten.



Raimo Benger, Maximilian Jaeger

Unternehmensbesuch Firma Woitzel

Unser Hauptgeschäftsführer Raimo Benger war Ende Januar zu Gast beim Natursteinbetrieb Woitzel, einem Naturwerksteinbetrieb in Ibbenbüren. Themen wie Arbeitsschutz oder das aktuelle Gesundheitsrecht wurden besprochen. Wir sind jederzeit gerne vor Ort und stehen unseren Mitgliedern mit Antworten zur Seite.



vero zu Besuch beim Natursteinbetrieb Woitzel

MIT NRW

Am 26. Januar 2023 war vero gemeinsam mit der IG Bau für ein Gespräch mit der Landtagsfraktion der NRW CDU im Landtag in Düsseldorf. Diskutiert wurden der aktuelle Landesentwicklungsplan und die anstehende Rohstoffabgabe in NRW.



Teilnehmende des Gesprächs IG Bau, NRW CDU, vero

FDP NRW

Im Oktober 2022 war Hauptgeschäftsführer Raimo Benger zu Gast bei der FDP in Essen. Gesprächsthemen waren bezahlbares Wohnen und dessen Voraussetzung, Bau- und Rohstoffe.



Stephen Paul, Raimo Benger, Ralf Witzel

5.4 Hessen

vero auf Parteitagen von CDU und FDP vertreten

Bereits im Jahr 2022 waren die hessischen Landtagswahlen im Herbst 2023 das bestimmende Thema bei den Parteitagen der hessischen Fraktionen. Im Juli war vero mit einem Stand auf dem Landesparteitag der hessischen Christdemokraten in Rothenburg an der Fulda vertreten. Dort wurde Ministerpräsident a.D. Volker Bouffier von Boris Rhein als Vorsitzender der CDU Hessen abgelöst. Auch der Parteivorsitzende der CDU Deutschlands und CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Herr Friedrich Merz, MdB, war auf dem Parteitag zu Gast.

Im Dezember 2022 veranstaltete die FDP Hessen in Wetzlar ihren Landesparteitag. Auch hier war vero mit einem eigenen Stand vor Ort und konnte u.a. mit der Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger, MdB, und dem frisch gewählten FDP-Spitzenkandidaten für die hessische Landtagswahl, Herrn Dr. Stefan Naas, MdL, über die Fachkräftegewinnung für die Steine-Erden-Industrie sowie über die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren diskutieren.



Alexander Groß im Gespräch mit Manfred Pentz, MdL, Generalsekretär der CDU Hessen (Quelle: CDU Hessen)

10. Branchendialog der Rohstoffwirtschaft – Fachkräftesicherung im Rohstoffbereich

Am 31. Mai 2022 fand der nunmehr 10. Branchendialog der Rohstoffwirtschaft statt, der Partnerschaftlich von der IHK Koblenz und Limburg jährlich ausgerichtet wird. Das Thema des Tages war die Fachkräftegewinnung im Rohstoffbereich.

In einem ersten Vortragsblock berichteten Vertreterinnen und Vertreter des Bildungs- und Forschungszentrums Keramik e.V. von den Möglichkeiten der Ausbildung in diesem Berufsfeld. Frau Dr. Bettina Nickel referierte im Anschluss über die Möglichkeiten und Berufschancen im Berufsfeld der Industriemeisterin / des Industriemeisters Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik. Im zweiten Teil der Veranstaltung gaben Frau Dr. Kathleen Sell, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, und Herr Thomas Bode, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Einblicke in aktuelle branchenrelevante Neuerungen aus ihren jeweiligen Bundesländern.

Zum Abschluss des Veranstaltungstages fand eine Diskussion zu aktuellen Herausforderungen der Rohstoffbranche unter reger Beteiligung des Publikums statt.



Alexander Groß im Gespräch mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Bettina Stark-Watzinger, MdB, Landesvorsitzende der FDP Hessen

Hausgemachte Baukostentreiber in den Griff bekommen, Versorgungssicherheit gewährleisten – Anforderungen an die Rohstoffpolitik nach der Landtagswahl 2023

Die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) lud am 22. August 2022 die Landespresse zu einer Pressekonferenz in den Hessischen Landtag nach Wiesbaden ein. Dort hatten die hessischen Rohstoffverbände die Möglichkeit, ihre Erwartungen an die Rohstoffpolitik nach der Landtagswahl 2023 einer breiten Medienöffentlichkeit vorzustellen.

Für vero beleuchtete Christoph A. Hagemeyer, vero-Landesvorsitzender Hessen, die aktuell dringendsten Forderungen an die Landespolitik. Herr Hagemeyer warb für die heimische Gewinnung von mineralischen Rohstoffen: „Steinbrüche und Gruben tragen aktiv zum Naturschutz bei. Denn die Flächen werden nur vorübergehend in Anspruch genommen und nach Beendigung des Abbaus rekultiviert. In der Zwischenzeit wird bedrohten Tier- und Pflanzenarten ein dynamischer Lebensraum geboten, der so in der Natur immer seltener zu finden ist. Zudem wird der naturschutzfachliche Wert der Flächen in vielen Fällen sogar erhöht. Die Rekultivierung bietet zudem die Chance, hochwertige und an den Klimawandel angepasste Lebensräume zu schaffen.“

Gleichzeitig betonte Herr Hagemeyer wie wichtig die Unterstützung der hessischen Landespolitik für die Rohstoffgewinnung sei: „Hessen ist reich an Rohstoffen, die allerdings nur dort gewonnen werden können, wo sie vorhanden sind. Die Landes- und Regionalplanung muss dafür sorgen, dass Rohstoffvorkommen, die perspektivisch gewonnen werden können, langfristig gesichert sind. Die betroffenen Kommunen sollten zudem Anreize oder einen Lastenausgleich dafür bekommen, Rohstoffgewinnung für die Allgemeinheit in ihren Gemarkungen zu ermöglichen“, so Herr Hagemeyer weiter.



Christoph A. Hagemeyer stellt die Standpunkte für vero während der Pressekonferenz im Hessischen Landtag dar



Christoph A. Hagemeyer im Gespräch mit einem Medienvertreter

7. Straßenbautag der Länder Hessen – Bayern – Thüringen

Auch im Jahr 2022 war vero Mitveranstalter des Straßenbautages für die Länder Hessen – Bayern – Thüringen in Fulda. Das Programm des Tages war auch im Jahr 2022 facettenreich und informativ.

In einem sehr informativen Vortrag schilderte Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research & Advisory HeLaBa, die volkswirtschaftliche Standortbestimmung in der Branche. Im Anschluss erläuterte Ulrich Stahlhut, Leiter des Referats Öffentliches Auftragswesen beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr, die aktuellen Herausforderungen im Bundesfernstraßenbau.

Auch aktuelle Debatten rund um das Thema Nachhaltigkeit und die Preisgestaltung waren Thema in Fulda. Uwe Hinzmann, Executive Director der Keller Grundbau GmbH, stellte in seinem Vortrag die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks eines Bauprojekts dar. Herr Rechtsanwalt Prof. Dr. Ralf Leinemann, Leinemann Partner Rechtsanwaltsgesellschaft mbB, gab Einblick in das Thema der Preissteigerungen infolge des russischen Angriffskrieges.

Einen spannenden Einblick in das Projekt InnoTeer gab Dr. rer. nat. Alexander Hofmann, Abteilungsleiter Kreislaufwirtschaft Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, und Herr Rechtsanwalt Dr. Rudolf Saller informierte über die aktuellen Änderungen im Bereich des Großraum- und Schwertransportes.

Abgerundet wurde das Programm von guten Netzwerkgesprächen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Einladung zum 7. Straßenbautag der Länder Hessen – Bayern – Thüringen

vero-Landestreffen in Wiesbaden

Die vero-Landesgruppe Hessen hat sich nach der Coronapause im Jahr 2022 erneut zu ihrem Landestreffen versammelt. Im Mittelpunkt des Treffens, an dem zahlreiche Vertreter der hessischen vero-Mitgliedsunternehmen teilnahmen, stand der Austausch über aktuelle Herausforderungen und kommende Themen in Hessen. Christoph A. Hagemeyer, Landesvorsitzender von vero in Hessen, und Alexander Groß, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, stellten die Aktivitäten des Landesverbandes im zurückliegenden Jahr vor und gaben einen Ausblick auf das Jahr 2023. Raimo Benger, Hauptgeschäftsführer von vero, berichtete über aktuelle Themen des Verbandes.

Das Landestreffen 2023 ist bereits für den 10. Oktober 2023 terminiert. Es findet erneut in Wiesbaden statt.

Novellierung des Hessischen Gesetzes zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (HeNatG)

Im Zuge der Verbändeanhörung hat vero zur Novellierung des HeNatG eine umfassende Stellungnahme abgegeben. Die hessische Landesregierung verfolgt mit der Novellierung des HeNatG u.a. die Ziele, die erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich von Landnutzung und Naturschutz zu stärken, diese um weitere Instrumente zu ergänzen und aktuelle Entwicklungen aufzugreifen. Sie dient der Umsetzung der durch den Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode in Hessen festgelegten strategischen Ziele.

Die Aufnahme von „Natur auf Zeit“-Maßnahmen in das neue Gesetz ist als ein positiver Punkt hervorzuheben. Während auf der einen Seite die Gewinnung im Gelände voranschreitet, wird auf der anderen Seite bereits rekultiviert und renaturiert.

Gleichwohl hat vero Kritik an dem geplanten Gesetzestext geäußert. Die geplante Biotopvernetzung darf nicht zulasten der Rohstoffgewinnung in Hessen führen. Die Verbindungselemente, Trittsteine und Korridore, die durch die Biotopvernetzung entstehen und zur Schaffung und Erhaltung der Biodiversität beitragen sollen, sind nicht zuletzt auch Flächen, die für die Rohstoffgewinnung benötigt werden.

Die Bewältigung der Folgen des Klimawandels ist eine gesamtgesellschaftliche und generationenübergreifende Aufgabe. Der Bedeutung dieses hohen Schutzguts wird jedoch bereits im Rahmen von europa- und bundesgesetzlichen Regelungen sowie im Rahmen der hessischen Landesverfassung aus unserer Sicht ausreichend Rechnung getragen. vero kritisiert daher im neuen Gesetzesentwurf die Tatsache, dass immer öfter der Weg gewählt wird, im Rahmen regulatorischer Neuerungen bereits bestehende Verpflichtungen zu wiederholen und ggf. zu ergänzen, ohne dass hierdurch ein Mehrwert erzielt werden kann.

Regionalplanung

Die 1. Offenlage des neuen Regionalplans Mittelhessen hat vom 10. Januar 2022 bis 11. März 2022 stattgefunden. vero hat in Abstimmung mit den betreffenden Mitgliedsunternehmen eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben.

Gemäß dem Regierungspräsidium Gießen ist die Obere Landesplanungsbehörde derzeit dabei, die einzelnen eingegangenen Stellungnahmen dahingehend auszuwerten, welche Themen („Belange“) darin jeweils angesprochen werden und welche Änderung am Regionalplanentwurf der Stellungnehmer damit erreichen will (z. B. die Streichung von Planungsflächen, die Aufnahme weiterer Optionen für die Siedlungsentwicklung oder die Festlegung zusätzlicher Vorranggebiete für Natur und Landschaft). Die nach den Kapiteln des Planentwurfs sortierten Stellungnahmen werden anschließend aus fachlicher Sicht beurteilt und ein Vorschlag wird erarbeitet, wie damit umgegangen werden sollte, ob die damit verfolgte Intention also befürwortet oder abgelehnt wird. Über den Beschlussvorschlag der Oberen Landesplanungsbehörde wird dann in den Gremien der Regionalversammlung Mittelhessen beraten und entschieden.

Aufgrund der Vielzahl der eingegangenen Stellungnahmen sind die Beratungen hierzu erst im Dezember 2022 gestartet. Es ist bereits absehbar, dass eine zweite Beteiligung zum Regionalplanentwurf stattfinden wird. Der Beschluss dazu wird frühestens im zweiten Halbjahr 2023 erfolgen.

Unternehmensbesuch Quarzwerke

Quarz ist hart, chemisch inert und hat aufgrund der starken Bindung zwischen den Atomen einen hohen Schmelzpunkt. Gerade diese Eigenschaften werden in vielen industriellen Anwendungen hoch geschätzt. Daher ist Quarzsand wichtiger Grundstoff für zahlreiche Industriezweige.

Der große Vorteil der Quarzwerke: Die Quarz-Vorkommen der Quarzwerke-Gruppe zeichnen sich durch eine ganz besonders hohe Reinheit aus.

Für vero vor Ort bei den Quarzwerken in Gambach waren unser Hauptgeschäftsführer Raimo Benger, der Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Alexander Groß sowie der Geschäftsführer Tarif- und Arbeitsrecht Hendrik Wiehe.



vero bei den Quarzwerken in Gambach

5.5 Rheinland-Pfalz

Gespräche und Austausch mit Landtagsfraktionen aufgenommen

Während des Jahres 2022 hatten vero-Vertreter die Gelegenheit, sich in Fraktionsgesprächen mit den Landtagsfraktionen von SPD, CDU, FDP, Bündnis90/Den Grünen und Freier Bürgerliste (FBL) über relevante Themen und Herausforderungen für die deutsche und rheinland-pfälzische Rohstoffindustrie auszutauschen. Themen der Gesprächswaren die Sicherung der Rohstoffgewinnungsflächen und Rohstoff-sicherungsflächen im Rahmen der Landes- und Regionalplanung, die Notwendigkeit des politischen Bekenntnisses der rheinland-pfälzischen Politik zu der Gewinnung heimischer mineralischer Rohstoffe sowie die Auswirkungen der massiven Energiekostensteigerungen.

vero auf dem CDU-Landesparteitag

Im März 2022 fand in Wittlich der 74. Landesparteitag der CDU Rheinland-Pfalz statt. Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Mainzer Landtag Christian Baldauf, MdL, wurde dort als Nachfolger von Julia Klöckner, MdB, zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. vero war mit einem Informationsstand an diesem Tag vor Ort und informierte über die Arbeit des Verbandes und die Herausforderungen, vor der unsere Branche und unsere Mitgliedsunternehmen stehen.



Alexander Groß, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; Christian Baldauf, MdL, Landesvorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz; Ralf Seekatz, MdEP, stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

Rohstofftag Rheinland-Pfalz

„Klimawandel und Digitalisierung – Herausforderungen für die Rohstoffbranche“ war das Credo des Tages. Am 6. Juli 2022 lud vero als Mitausrichter zum 11. Rohstofftag in Rheinland-Pfalz ein. Vertreten wurde der Verband vor Ort durch Alexander Groß, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland, sowie durch Kim Walter, Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Tagesveranstaltung startete am Vormittag mit verschiedenen Exkursionen in nahegelegene Gewinnungsbetriebe und andere interessante Örtlichkeiten.

In der Stadthalle Montabaur wurde die Veranstaltung von Dr. Ulrich Richter-Hopprich, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Montabaur, eröffnet. Ihm folgte der erste Vortragsblock. Dieser umfasste vier Impulsvorträge von Stephan Schmidt, Stephan Schmidt KG, Matthias Schmitz, Basalt-Actien-Gesellschaft, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Clausen, Institute for Advanced Mining Technologies, RWTH Aachen, und Heiko Mey, Aeromey GmbH.

Der zweite Teil der Vortragsveranstaltung wurde durch ein Grußwort von Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz Petra Dick-Walther eröffnet. Danach enthüllte sie das Erinnerungs-Objekt für den Rohstofftag 2022.

Auf die Grußworte der Staatssekretärin folgten drei Impulsvorträge von Wolfgang Treis, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, Andreas Jackmuth, Fachgruppenleiter Konstruktiver Ingenieurbau, Bauwerksmanagement, Bauwerksprüfung des Landesbetriebs Mobilität (LBM), und von Cornelia Weigand, Landrätin des Kreises Ahrweiler.

Der Rohstofftag wurde mit einer Talkrunde zum Thema „Herausforderungen für die Rohstoffwirtschaft in schwierigen Zeiten – wie gut sind wir aufgestellt?“ abgerundet. Staatssekretärin Petra Dick-Walther, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Cornelia Weigand, Landrätin Kreis Ahrweiler, Wolfgang Treis, Präsident SGD Nord, Andreas Jackmuth, Fachgruppenleiter LBM, und Thomas Blau, Geschäftsführer RPBL, diskutierten über Herausforderungen und Chancen der Branche.



Begrüßung



Enthüllung Erinnerungs-Objekt



Plenum



Talkrunde



Erinnerungs-Objekt Rohstofftag

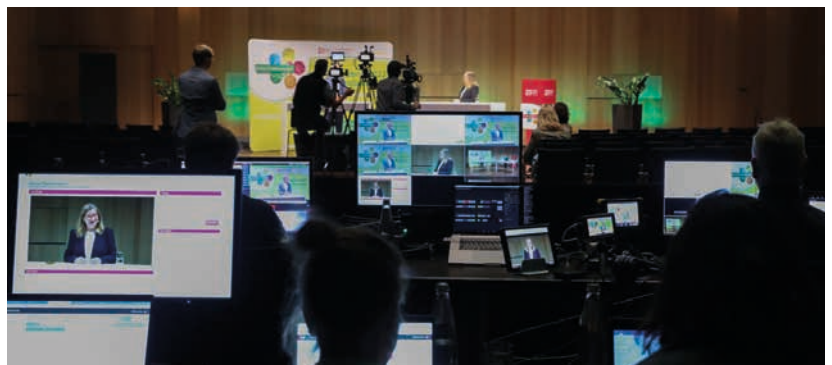
Grüne Transformation in der Wirtschaft – Nachhaltigkeitskongress der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz

Rund 200 Teilnehmer folgten am 22. September 2022 dem digitalen Kongresstag „Grüne Transformation in der Wirtschaft“. Die Veranstaltung war Teil des zweitägigen Nachhaltigkeitskongresses „Erlebnis 2022 – Grüne Transformation“ der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V. Im Mittelpunkt standen Strategien und Wege zur Gestaltung einer klimaverträglichen Wirtschaft. Zahlreiche Expertinnen und Experten gaben Impulse zu guten Beispielen Richtung Klimaneutralität aus Rheinland-Pfalz.

Im Rahmen einer abschließenden Podiumsdiskussion veranschaulichten Vertreter aus dem Netzwerk der ZIRP, was die grüne Transformation für verschiedene Wirtschaftsbereiche und Branchen bedeutet. Beteiligt waren Dr. Albert-Peter Rethmann, Sprecher der Geschäftsführung der BBT-Gruppe, Alexander Groß, vero-Geschäftsführer für Rheinland-Pfalz – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V., und Cyrille Beau, Werksleiter der Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA Bad Kreuznach.



Die Teilnehmer des Panels „Grüne Transformation im Branchenblick“, bei dem Alexander Groß die Standpunkte für die Bau- und Rohstoffbranche vortrug



Der gesamte Kongress wurde live im Internet übertragen

In die Zukunft mit der Mantelverordnung in Rheinland-Pfalz – zweite Infoveranstaltung

Nachdem vero gemeinsam mit der IHK Koblenz am 23. November 2021 eine Informationsveranstaltung zur Umsetzung der Mantelverordnung durchführte, fand eine zweite Infoveranstaltung zur im August 2023 in Kraft tretenden Mantelverordnung am 2. November 2022 in den Räumlichkeiten der IHK Koblenz statt. Der erste Referent des Tages, Herr Dr. Reinhard Meuser vom Landesamt für Umwelt, hielt einen Vortrag mit dem Thema „Die Ersatzbaustoffverordnung – Umsetzung in Rheinland-Pfalz“. Der zweite Referent, Herr Dr. Markus Collisy, Rechtsanwalt bei der Kanzlei Heuking,

Kühn, Lür, Wojtek, berichtete in seinem Impulsvortrag über „Die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung vom 16. Juli 2021 – Bundeseinheitliche Regelung von Verfüllungen ab 1. August 2023“. Im Anschluss an die Vorträge konnten Fragen an die Referenten gestellt und diskutiert werden.

Abfallwirtschaftsplan Rheinland-Pfalz – Teilplan: Siedlungsabfälle 2022

Nach §§ 30 ff Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Verbindung mit § 12 Landeskreislaufwirtschaftsgesetz (LKrWG) stellen die Bundesländer für ihren Bereich Abfallwirtschaftspläne auf, die alle sechs Jahre auszuwerten und bei Bedarf fortzuschreiben sind. Vor diesem Hintergrund wurde der bestehende Abfallwirtschaftsplan, Teilplan: Siedlungsabfälle, im Jahr 2022 fortgeschrieben. Im Rahmen der Fortschreibung hat vero hierzu klar Stellung bezogen und u.a. auf die zu knappe Bemessung von oberirdischem Deponieraum hingewiesen. Der dringende Handlungsbedarf manifestiert sich insbesondere im Bereich der DK-0-Deponien. Hier treten große regionale Unterschiede im Hinblick auf die Verteilung von Deponiekapazitäten auf. Die Versorgungssicherheit muss daher in vielen Regionen von Rheinland-Pfalz schon heute über Ablagerungskapazitäten anderer Deponieklassen sichergestellt werden. Die Nutzung von Deponiekapazitäten höherer Deponieklassen ist jedoch keine dauerhafte Strategie für eine gute und nachhaltige Entsorgungssicherheit.

Auch forderte vero die Stärkung der Akzeptanz von Recyclingbaustoffen. Ein Kreislaufwirtschaftssystem (Circular Economy) ist durch die Minimierung von Ressourcenverschwendung bei einer gleichzeitigen Wiederverwertung von Sekundärrohstoffen gekennzeichnet. Es ist daher die besondere Pflicht der öffentlichen Hand, hier eine breitere Akzeptanz dieser recyclefähigen Baumaterialien zu schaffen und als Bauherrin über die Verwendung solcher Stoffe, die auf den Materialkreislauf zurückgreifen, letztlich die Kreislaufwirtschaft als Ganzes zu stärken.

Fortschreibung des Kapitels Erneuerbare Energien des Landesentwicklungsprogramms (LEP IV)

Der Schutz des Klimas und der Umwelt ist uns und unseren Unternehmen besonders wichtig. Daher begrüßt vero das Ziel der rheinland-pfälzischen Landesregierung ausdrücklich, die Windkraft und Solarenergie in Rheinland-Pfalz auszubauen und bis 2030 eine Verdoppelung der installierten Leistung bei Windkraft und eine Verdreifachung bei der Solarenergie zu erreichen. Ziel ist es u.a., 2% der Fläche des Landes für Windenergienutzung bereitzustellen.

Vor diesem Hintergrund hat vero im Rahmen der Stellungnahme darauf hingewiesen, dass es insbesondere die mineralischen Rohstoffe und deren Gewinnung sind, die den signifikanten Ausbau gemäß den neuen Zielen des LEP IV erst in dieser Dimension möglich machen. Die Verwendung von ortsnahe gewonnenen Rohstoffen ist essenziell für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Rheinland-Pfalz.

Landesstrategie Bodenmanagement Rheinland-Pfalz

Das Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) hat im Auftrag des Landesamtes für Umwelt Rheinland-Pfalz die Erarbeitung einer Landesstrategie Bodenmanagement in Auftrag gegeben. Im Rahmen der Erarbeitung der Landesstrategie hat sich vero stark eingebracht, um auf wichtige Punkte hinzuweisen. So wird in der Strategie zu wenig auf leicht belastete Böden abgestellt. Das Hauptproblem in Rheinland-Pfalz stellt aber die Verwertung von leicht belasteten Böden der Klassen Z1.1–Z2 dar.

Unternehmensbesuch BAG

Im August 2022 war vero zu Besuch bei der Basalt-Actien-Gesellschaft (BAG) in Linz. Thema war die aktuell angespannte Rohstoffsituation im nördlichen Rheinland-Pfalz. Zudem wurde eine mögliche Klimaneutralität innerhalb der Rohstoffindustrie angesprochen. Projekte wie ein "CO₂-neutraler-Steinbruch" wurden vorgestellt und diskutiert.

Wir bedanken uns für den konstruktiven Austausch!



Von links nach rechts: Ralf Voigt (Projektleiter Genehmigungen, BAG), Alexander Groß (Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, vero), Martin Diedenhofen (MdB, SPD), Marcus Thering (Abteilungsleiter Rohstoffe/Umwelt/Liegenschaften, BAG), Raimo Benger (Hauptgeschäftsführer, vero)

vero zu Gast bei Volvo Construction Equipment in Konz

Am 7. Februar 2023 folgte Alexander Groß, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, einer Einladung der Volvo Construction Equipment Germany GmbH zu einem Werksbesuch nach Konz bei Trier. Herr Frank Schmitt, Commercial Manager am Standort Konz, und Herr Paolo Mannesi, Global Product Manager, gaben Einblicke in das Produktportfolio von Volvo Construction Equipment und die Ambitionen des Unternehmens in Bezug auf alternative Antriebstechniken. Weiterhin wurde sich über Dienstleistungen und Lösungen von Volvo CE zur Effizienzsteigerung in der Gewinnungsindustrie ausgetauscht. In einer anschließenden Werksbesichtigung konnte veranschaulicht werden, was das Unternehmen am Standort produziert und herstellt. Ein weiterer Austausch wurde vereinbart.



Montagelinie im Werk bei Konz

5.6 Saarland

Gespräche und Austausch mit Landtagsfraktionen aufgenommen

Die Landtagswahl im Frühjahr 2022 hat neue Mehrheitsverhältnisse im saarländischen Landtag hervorgebracht. Die Große Koalition aus CDU und SPD wurde durch eine SPD-Alleinregierung abgelöst. Anke Rehlinger, SPD, ist seit dem 25. April 2022 Ministerpräsidentin des Saarlandes.

Im Herbst 2022 haben vero-Vertreter daher die SPD- und CDU-Landtagsfraktion besucht, um mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern über die wichtigsten Herausforderungen der saarländischen Rohstoff- und Baustoffbranche zu sprechen. Insbesondere die Situation rund um den längst überfälligen Landesentwicklungsplan (LEP) und die Notwendigkeit von ausreichenden Flächen für die Rohstoffgewinnung und Rohstoffsicherung wurden beleuchtet und diskutiert. Aber auch über Baustoffrecycling und die vielen Initiativen im Bereich des Arten- und Umweltschutzes wurde mit den Abgeordneten diskutiert.

Gespräche auf Staatssekretärebene im Wirtschafts-, Innen- und Umweltministerium

Im Austausch mit den verantwortlichen Personen in der Landespolitik zu bleiben, ist ein Kernanliegen für vero. Aus diesem Grund vertiefte vero im Jahr 2022 die Gespräche mit den saarländischen Ministerien. In den Gesprächen mit Frau Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas (Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie), Herrn Staatssekretär Torsten Lang (Ministerium für Inneres, Bauen und Sport) sowie Herrn Staatssekretär Sebastian Thul (Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz) konnten wichtige Themen rund um die saarländische Rohstoff- und Baustoffindustrie besprochen werden. Alle drei Häuser sind sich mit vero darüber einig, dass der neue LEP ausreichende Flächen für die saarländische Rohstoffgewinnung bereithalten muss. Die lokale Versorgung mit heimischen mineralischen Rohstoffen wirkt sich positiv auf die CO₂-Bilanz aus und bringt viele Vorteile für den Arten- und Naturschutz mit sich. Die drei Ministerien und vero werden ihren Austausch auch in Zukunft fortsetzen.

Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas überzeugt sich vom Biotop- und Artenschutzmanagement im laufenden Betrieb

Wirtschaftsstaatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas konnte sich im Sommer 2022 bei der Schmeer Sand und Kies GmbH in Püttlingen von dem vorbildlichen Biotop- und Artenschutzmanagement während des laufenden Betriebs überzeugen. Geschäftsführerin Anja Schmeer und der für den Betrieb zuständige Biologe Dr. Christoph Bernd konnten der Staatssekretärin während eines Unternehmensbesuchs die Arbeit rund um den Natur- und Artenschutz demonstrieren. Während des Rundgangs über das Betriebsgelände wurde hier an verschiedenen Stationen die tägliche Arbeit rund um den dynamischen Biotopschutz erläutert.



Unternehmensbesuch bei Schmeer Sand und Kies GmbH

Mobilität und Infrastruktur im Saarland – mineralische Rohstoffe sind elementarer Bestandteil der Wertschöpfungskette

Am 18. November 2022 veranstaltete der Wirtschaftsrat Deutschland Landesverband Saarland in den Räumlichkeiten des Logistikzentrums der Dachser SE in Ens Dorf eine Diskussion zu dem Thema Mobilität und Infrastruktur im Saarland. Neben dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Herrn Oliver Luksic, MdB, und dem Bevollmächtigten der Deutschen Bahn für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Herrn Dr. Klaus Vornhusen, vertrat Herr Alexander Groß, vero-Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt, die Interessen der

Rohstoffindustrie auf dem Podium. Alexander Groß machte in der Diskussion klar, dass ohne die heimischen mineralischen Rohstoffe die dringend notwendige Sanierung der Infrastruktur im Saarland und in Deutschland nicht möglich ist. Die Rohstoffindustrie braucht Planungssicherheit. Diese muss u. a. über die Landes- und Regionalplanung erfolgen. Gleichzeitig müssen die Genehmigungsverfahren massiv entschlackt und vereinfacht werden. Nur so lässt sich ein Kollaps der Infrastruktur vermeiden.



Von links nach rechts: Kerstin Raclet, Landesgeschäftsführerin Rheinland-Pfalz und Saarland, Alexander Groß, Oliver Luksic, Dr. Klaus Vornhusen

Informationsgespräch zum neuen Landesentwicklungsplan

Im Zuge der Gespräche in den verschiedenen Ministerien konnte vero erreichen, dass am 8. Dezember 2022 auf Fachebene eine Online-Infoveranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern des Innen-, Umwelt- und Wirtschaftsministeriums zu dem geplanten Rohstoffkapitel im neuen LEP durchgeführt wurde, an der auch vero-Mitglieder teilnahmen. In dem Entwurf für den LEP sollen 45 Flächen als Vorbehaltsgebiete ausgewiesen werden. Vorranggebiete zur Rohstoffgewinnung und Rohstoffsicherung

sind keine vorgesehen. Im Rahmen der Offenlage des LEP, die im Jahr 2023 erfolgen soll, wird vero sich im Hinblick auf die Ausweisung von Vorranggebieten nochmal ausführlich beteiligen. Ein weiterer Punkt, der im Rahmen des Austauschs angesprochen wurde, ist die Einrichtung eines geeigneten Kommunikationskanals zwischen den rohstofffördernden Betrieben, vero und dem zuständigen Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz.

| Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V.

Düsseldorfer Straße 50

47051 Duisburg

Tel. 0203 99239-0

Fax 0203 99239-97

info@vero-baustoffe.de

www.vero-baustoffe.de

Hauptgeschäftsführer: Raimo Bengler



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/53124-2304-1005



Konzept und Design:
cantaloop GmbH, Duisburg

MA

CH

EN



vero

der baustoffverband